

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
Durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 5 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 499.

Verlags-Direktor No. 2953.

Dienstag, den 25. Oktober.

Redaktions-Direktor No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Zustände in Sachsen.

Die sächsischen Konservativen gehören zu den Leuten, von denen es heißt: Sie haben nichts gelernt und nichts vergessen. Die dumpe Nihilismus, die das Königtum seit Jahren beherrscht, und von der die Empfindungen wie die offen ausgesprochenen Urteile anlässlich des jüngsten Thronwechsels wieder einmal Zeugnis abgelegt haben, sie führt am letzten Ende darauf zurück, daß dies industriell so hochentwickelte Land nach agrarischen Gesichtspunkten regiert wird, daß konservativ und zwar in der agrarischen Nuance, dort Trunp ist, wo die einseitige Begünstigung landbäuerlicher Forderungen am allerwenigsten ersprießlich sein kann. Mit der sogenannten Wahlgesetzreform, die die Sozialdemokratie aus dem Landtag entfernte, wurde eine Politik der Ventilüberstopfung getrieben, nichts weiter. Die Folge war, daß die Bewegung, die man auf so mechanische Weise unterdrücken wollte, ihren Ausweg anderswo suchte. Sie ließ sich nicht unterdrücken, sie setzte sich aber in ein furchtbares Aufschwollen der sozialdemokratischen Reichstagswahlen um. Wenn in Sachsen wieder gesunde Zustände eintreten sollen, dann muß freilich auch der Liberalismus manche Verfehlung wieder gutmachen und sich in erster Linie auf eine selbständige Grundlage stellen, was er leider von dem Augenblick an nicht mehr getan hatte, wo er sich förmlich auf Gnade und Ungnade in ein Kartell mit den Konservativen einließ. Es war ein leoninischer Vertrag, den Vorteil davon hatten einzig die Konservativen, und die sächsischen Liberalen wurden zu ihrer Stützgruppe degradiert. Auf diesem Gebiete scheint nun jedoch, nach verschiedenen erfreulichen Anzeichen zu urteilen, ein Umschwung eintreten zu sollen. Daß die Konservativen Grund haben, besorgt zu sein, das beweist eine Rede des Führers der sächsischen Konservativen, Opitz, die der „Kreuzzeitg.“ wichtig genug erscheint, um sie auszugsweise wiederzugeben. An dieser Rede interessiert allerdings gar nicht gerade das, was dem konservativen Blatte an ihr wichtig vorkommt, nämlich die breiten Plattheiten, mit denen sich Herr Opitz über berechnete und unberechnete Arbeiterbewegung ausläßt. Um so beachtenswerter ist es, daß der Redner den liberalen Teil der Ordnungsparteien in so hochfahrendem Tone behandelt, daß ihm die Antwort hoffentlich auf Gebühr zuteil werden wird. Herr Opitz jammert, man müsse es erleben, daß der liberale Teil der Ordnungsparteien den Kartellgedanken ausprotesten trachtet und an seine Stelle das Zusammengehen mit der Linken treten läßt, obwohl diese, namentlich in Sachsen, nicht das Geringste vermag und es dort

ganz gleichgültig ist, ob man sich mit ihr oder mit einem Gaubensstock verbündet. Eine so hochmütig absprechende Art charakterisiert denn also den sächsischen Konservatismus. Es kommt aber noch besser. An die triviale Weisheit, daß die Verhältnisse viel stärker als die Menschen seien, wird die geistreiche Bemerkung geknüpft: „Diese (die Menschen) müssen manchmal zu ihrem Glücke gezwungen werden, weil sie unglaublich kindisch und von sich selbst eingenommen sind und immer nur nach Selbstständigkeit zu rufen verstehen, obwohl ihnen der Sinn dieses Wortes förmlich unverständlich ist und sie deshalb am besten täten, sich wie bisher an gereiftere Politiker anzuschließen.“ Vermutlich sollen unter diesen „gereifteren“ Politikern der Geheimen Hofrat Opitz und seine konservativen Freunde verstanden werden. Grade derartige Bekenntnisse müssen dazu beitragen, die Scheidung der Geister in Sachsen zu beschleunigen.

Politische Übersicht.

Zentrum und Evangelischer Bund.

Ein interessanter Briefwechsel hat sich zwischen dem Präsidenten der Regensburger Katholiken-Versammlung Justizrat Dr. Porck und dem Superintendenten Meyer, Mitglied des Hauptvorstandes des Evangelischen Bundes vollzogen. Herr Meyer hatte in einer Versammlung des Evangelischen Bundes behauptet: „Dr. Porck, der in Köln von Liebesbeteuerungen überfloß, hat in Regensburg erklärt, man werde nicht eher ruhen, als bis alles in Deutschland von der Sakristei entschieden wird.“ Darauf fragte Herr Porck in höflicher Weise Herrn Meyer, wie er zu dieser Behauptung gekommen sei. Dem wieder ihm noch einem andern Mitglied des Katholikentages sei es eingefallen, solchen Unsinn zu behaupten. Es ist nun relativ gleichgültig, daß Herr Meyer allerdings einen Irrtum insofern begangen hatte, als nicht Herr Porck, sondern Herr Roeren eine entsprechende Bemerkung gemacht hatte. Sie lautete im wesentlichen also: „So lange über unsere wichtigsten Rechte auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, auf sozialem, wirtschaftlichem und religiösem Gebiete, in der Öffentlichkeit, in den Parlamenten entschieden wird, und so lange man uns nicht das Recht einräumt, daß wir selbst über diese unsere Rechte in der Kirche und in der Sakristei endgültig entscheiden sollen, so lange wird man uns gnädig gestatten müssen, daß wir ebendahin gehen, wo über diese unsere Rechte entschieden wird, d. h. in das öffentliche Leben, in die Parlamente, zu den Wahlen, in unsere kommunalen Vertretungskörperschaften.“ Der Streit zwischen den Antipoden Porck und Meyer bewegt sich nun darum, ob dieser Roerensche Satz dem Sinne nach etwas enthält, was der Führer des Evangelischen Bundes in die Formel gebracht hatte:

„Dr. Porck (Roeren) . . . hat in Regensburg erklärt, man werde nicht eher ruhen, als bis alles in Deutschland von der Sakristei entschieden wird.“ Herr Porck erwartet in seinem zweiten Briefe an Herrn Meyer eine öffentliche Nichtigstellung der anfänglichen unrichtigen Behauptung; Herr Meyer erwidert darauf, er könne nicht finden, daß die Auslassung des Geheimrats Roeren falsch aufgefaßt worden sei, er könne deshalb keine Bemerkung nicht für irrig ansehen. Wir untererseits wollen eine Entscheidung nicht treffen. Es kommt bei diesen Dingen ja in erster Linie nicht bloß auf das an, was die Worte in ihrer harmlosen Aneinanderreihung zu bedeuten vorgeben, sondern es kommt darauf an, wie sie wirken, und das subjektive Moment ist dabei manchmal wichtiger als der objektive Tatbestand. Jedenfalls sieht man Zweierlei: auf der Zentrumsseite eine außerordentliche Gewandtheit der Stilisierung, auf der Seite des kampflustigen Evangelischen Bundes ein geschärftes Mißtrauen, das sich in die geheimsten Seelenfalten des Gegners einzubohren versteht und sich durch vermeintliche Harmlosigkeiten nicht täuschen lassen will.

Der neue russische Zolltarif.

Wie der neue autonome russische Zolltarif auf die Ausfuhr unserer Eisenindustrie wirken müßte, wenn der neue Handelsvertrag nicht angemessene Zollherabsetzungen bringen sollte, das drückt die „Sagener Bzg.“ in einer kritischen Würdigung jenes Zolltarifs kurz und gut mit den Worten aus: „Die Einfuhr von Eisen- und Metallwaren aller Art ist in Rußland verboten.“ Nämlich auf diesen Effekt käme es wirklich hinaus. Man höre beispielsweise: Der Zoll für Halbzeug wird fortan 183% vom Werte der Ware betragen, ebenso der Zoll für Schienen. Die Zollherabsetzungen für Werkzeugmaschinen, Gasmesser, Schreibmaschinen, Nähmaschinen und Elektromotoren jeder Art 306%, für zweirädrige Fahrräder 60, für dreirädrige 230, für vierrädrige 785%, für Fahrradteile jeder Art macht er 100 bis 1000% und mehr vom Werte der Ware aus. Man wird nachgrade sehr neugierig darauf, welche russischen Zollsätze im neuen Handelsvertrage gebunden worden sind. Von ihrer Zahl und von dem Maße der Bindung wird das Urteil über den Handelsvertrag abhängen müssen.

Bessere Fürsorge für uneheliche Kinder.

Der grauenhafte Prozeß in Hamburg, in dem eine Kindesmörderin zum fünffachen Tode verurteilt worden ist, hat wieder gezeigt, welche schweren Gefahren die unehelichen Kinder ausgesetzt sind und daß Maßregeln ergriffen werden müssen, die eine bessere Fürsorge und Überwachung dieser Kinder ermöglichen. Mit moralisch-ethischen Verurteilungsprüchen gegen die unehelichen Mütter wird die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die unehelich geborenen Kinder an ihrer Geburt

Fenilleton.

Frauenberwerb in Skandinavien.

Skizzen von M. Kofak.

Wenn man die Werte der modernen skandinavischen Schriftsteller und mehr noch Schriftstellerinnen, wie Ellen Key, Amalie Ström usw. liest, ist man geneigt, anzunehmen, daß die Frauenfrage dort eine wesentlich größere Rolle spielt, als es tatsächlich der Fall ist. In den Zeitungen findet man zwar spaltenlange Artikel über den Gegenstand und besonders über Bücher, die ihn behandeln, aber man würde fehlgehen, wollte man hiervon auf das praktische Interesse, das er erregt, schließen. In den skandinavischen Tageszeitungen werden auch massenhaft Fenilletons über Thematika, wie „Sozialismus und seine Haltung im Argentinischen Prozeß“ oder „Plato als Lehrer“, veröffentlicht. Niemand aber wird behaupten, daß diese ein aktuelles und praktisches Interesse befehen. Es wird darin furchtbar viel philosophiert und in Anbetracht der Neigung der Nordländer fürs Grübeln und Spintisieren liebt man sie gern, ohne etwas anderes in ihnen zu suchen als Stoff zum Nachdenken und Disputieren.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem, was über die Frauenfrage geschrieben wird. Einen weitgehenden Einfluß auf den Verlauf der Dinge hat es selten. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß die Skandinavier sich den die Frauenbewegung hervorgerufenen Positionen gegenüber gleichgültig verhalten haben. Es macht vielmehr auf jeden, der die Nordländer kennen lernt, den Eindruck, als ob sie bezüglich der Befreiung dieser Missethäter schon ganz außerordentlich weit gekommen wären, indem sie den Frauen erstens es bedeutend leichter gemacht haben, sich ihr Brot zu verdienen, als es bei uns der Fall ist, und zweitens, die privaten und engherzigen Anschauungen, die dem weiblichen Geschlecht bei keinem Wege durch die Welt so überaus hinderlich sind, ständig mehr in Abt und Bann tun. Während ander-

wärts für ein Mädchen aus guter Familie nur die sogenannten höheren Berufsarten in Frage kommen, kann in Schweden und Norwegen die Tochter eines Arztes, Richters usw. Kochfräulein in einem Restaurant, Stewardess oder sonst etwas dergleichen werden, ohne daß sie deswegen den Prästensen der sozialen Kreise, aus denen sie hervorgegangen ist, auch nur im geringsten zu entsagen braucht.

Welch ungeheurer Vorteil darin für die erwachsenen Frauen liegt, versteht sich von selbst. Die wenige Frauen, die vor die Notwendigkeit gestellt sind, ihren Unterhalt zu verdienen, besitzen die Mittel und die überflüssige Zeit, um sich eine Ausbildung zu verschaffen, wie sie doch einmal die Vorbildung für alle höheren Berufsarten ist! Außerdem ist doch auch nicht jede dazu beanlagt. Wo aber Geld und Begabung für den Zweck fehlen, da bleibt den Betroffenen nichts übrig, als eine Stelle als Stütze, Kinderhelferin oder Gesellschaftlerin anzunehmen. In der Regel ein trauriges und lärgliches Brot! Da hat es das skandinavische Mädchen ungemein besser. Eine Ausbildung in den hauswirtschaftlichen Fächern beansprucht verhältnismäßig kurze Zeit, und die Stellung, die sie vermöge dieser in den Nordländern einzunehmen vermag und meist auch wirklich einnimmt, ist lukrativ, selbständig, geachtet und angenehm in jeder Hinsicht.

Auf den ungezählten Dampfschiffen, die in Skandinavien den Personenverkehr vermitteln, fahren häufig junge Damen, deren gesellschaftliche Bildung, elegante Toilette und direkt vornehmeres Äußere den Fremden überrascht, als Stewardess oder Kochfräulein mit. Viele von diesen sind mit Herren der höheren Schichten verlobt und geben ihren Verlobten, sowie sie sich eine Aussteuer erworben haben, andere verloben sich auch während der Reise —, daß aber jemand an ihrem Verloben Anstoß nimmt, kommt kaum vor. Auf einem norwegischen Dampfer war z. B. eine etwa 18jährige Stewardess, die Tochter eines Arztes, die den Eindruck einer jungen Prinzessin machte. „Edith Gudrun“ nannten die Herren sie unter sich um ihres reizenden, einer Gudrun oder Ingeborg ähn-

lichen Aushern willen. Sie nahm Trinkgelder, wie jede ihrer Kolleginnen, aber befehlungsgehorcht hätte kein Herr es sich erlaubt, ihr unehrerbietig zu begegnen. „Die wird nicht lange mit der „Göteborg“ fahren“, sagte ein schwedischer Professor, „solch schönes, tüchtiges und feines Mädchen verlobt sich in einer Stellung gleich der ihren, die sie mit so vielen Herren zusammenführt, meist sehr rasch.“

Das Kochfräulein auf dem nämlichen Schiff war nur wenige Jahre älter, aber trotzdem besorgte sie den ganzen Küchenbetrieb völlig selbständig. Für die Beförderung des Kapitans, der Steuerleute und Maschinisten erhielt sie vom Reederei eine bestimmte Summe, die den Preisen der Passagiere erster Klasse entsprach, die Entschädigung für die Mannschaften dagegen wurde ihr in der Höhe der von den Passagieren zweiter Klasse verlangten entrichtet. Sie trat durchaus als selbständige Unternehmerin auf, trug ganz allein das Risiko und durfte natürlich auch die Einnahmen behalten. Auch Tafel- und Küchengerät gehörte ihr, sie mußte für ein hübsches Arrangement der Tafel und exakte Bedienung bei Tisch sorgen, kurz, für alles auskommen, was in dieses Departement fiel. Wenn man bedenkt, daß die Ansprüche an Essen und Trinken auf den Schiffen sehr hohe sind, und daß es sich dabei immer um beträchtliche Summen handelt, so wird man zugeben, daß die Aufgabe des Mädchens keineswegs eine leichte war. Wenn sie praktisch einzukaufen und sich einzurichten verstand, so konnte sie viel erübrigen, anderenfalls aber auch sehr rasch bankrott werden. Ein Wesen, das nicht eine bessere Bildung genossen hatte, würde nimmermehr solche Stellung haben ausfüllen können; trotzdem dürfte man bei uns schwerlich vorurteilslos genug sein, um sie für ein junges Mädchen aus guter Familie passend zu erachten. Das gilt um so mehr, als dies Mädchen ebenso wie fast alle in gleicher Stellung unter Umständen bei Tisch bedienen half.

Ein sehr eigenartiger Beruf, der auf jedem Schiff, auf dem die Postlagge weht, seine Vertreterinnen findet, ist der eines Postfräuleins. Auf jedem Dampfer, der Postsendungen befördert, sind immer zwei angestellt; sie

unschuldig sind und ein Anrecht auf Pflege und Fürsorge haben. In kleineren Städten und auf dem Lande, wo die unehelichen Kinder zum größten Teile in der späteren Ehe legitimiert oder bei Verwandten der unehelichen Mutter erzogen werden, besteht zweifellos die Notwendigkeit der besseren Überwachung nur in geringem Grade, dafür aber ist diese Notwendigkeit in den Industriebezirken und Großstädten desto mehr vorhanden. Hier, wo die unehelichen Mütter in tausend Fällen auf sich allein angewiesen sind, müssen sie schon bald nach der Niederkunft wieder ihrem Erwerbe nachgehen und sind dann gezwungen, das Kind in Pflege zu geben. Reicht nun schon in gewöhnlichen Zeiten der Lohn der allein stehenden erwerbstätigen Frauen zum Unterhalt kaum aus, so tritt bald Not und Elend ein, wenn auch noch die Pflegekosten für ein Kind aufzubringen sind. Unter diesen Umständen ist das Neugeborene eine Last für die Mutter. Sie kann nicht kontrollieren, ob das Kind gut behandelt und versorgt wird. Leute, die derartige Kinder in Pflege nehmen, tun es meistens, um damit noch einen kleinen Profit zu erzielen, und so kann natürlich auch bei den geringen Pflegekosten, die gezahlt werden, die Wartung nur eine sehr minderwertige sein. Außerdem lassen die Wohnungsverhältnisse in solchen Familien fast immer zu wünschen übrig. Gelsen kann hier nur eine bessere Kontrolle aller der Wohnungen und Familien, in denen Pflegekinder untergebracht sind. Da an eine Mutterschaftsversicherung vorläufig noch nicht zu denken ist, so muß auch den unehelichen Müttern ein größeres Entgegenkommen gezeigt werden. Die meisten von ihnen sind, wenigstens in den Industriebezirken, nicht im Stande, die Pflegekosten in genügendem Umfange aufzubringen, deshalb sind die unehelichen Väter in größerem Umfange zur Aufbringung der Pflegekosten heranzuziehen. Die Allgemeinheit wird von dieser Frage sehr tief berührt, denn die unehelichen Kinder weisen nicht nur eine bedeutend höhere Sterblichkeit gegenüber den ehelich Geborenen auf, auch die Entwicklung der am Leben bleibenden Unehelichen ist viel ungünstiger. Sie zeigen eine viel höhere Kriminalität und während von den ehelich geborenen Männern mehr als die Hälfte zum Militärdienst genommen werden, ist bei den unehelich Geborenen noch nicht der dritte Teil dazu zu gebrauchen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das der Mädrich des Reichs v. M. v. d. d. von der Stellung als Oberhofmeister der Kaiserin eine beschlossene Sache ist, läßt sich wohl mit Sicherheit aus der vor wenigen Tagen bekannt gegebenen Ernennung des Zeremonienmeisters Eugen v. Rödter zum ersten diensttuenden Zeremonienmeister mit dem Range einer „Vizeoberhofkammer“ schließen.

* Apanagenfragen. Infolge des Regierungswechsels werden die sächsischen Kammer auf den 22. November einberufen. Sie haben sich in der Hauptsache mit der Apanagenfrage zu beschäftigen. Die jährlich 800 000 Mark betragende Apanage des bisherigen Kronprinzen fällt weg; dagegen soll die Apanage der Prinzessin Mathilde, der Tochter des verstorbenen Königs, von 20 000 auf 40 000 M. erhöht werden. Die Prinzessin wird einen eigenen Hofstaat erhalten.

* Landwirtschaft und Industrie. Eine originelle Form der Arbeitsteilung hat sich in den hochindustriellen Bezirken der Essener Gegend zwischen Landwirten und Industriearbeitern herausgebildet. Die Landwirtschaft geht dort an Umfang durch die fortwährenden Ankäufe der Industrie wie der Bauprodukten ständig zurück; namentlich aber fehlen der Landwirtschaft Arbeitskräfte, so daß sie sich fast ausschließlich auf die Arbeit der Familienmitglieder angewiesen sieht oder auswärtige Arbeiter heranziehen muß. Der Arbeitersparnis halber

haben nichts weiter zu tun, als den Beutel, in dem die Briefe usw. stecken, an jedem Ort, an dem angelegt wird, schleunigst auf die Post zu tragen und dort einen neuen Beutel in Empfang zu nehmen. Eine ganze Reihe vor Ankunft des Schiffes erscheinen sie bereits mit Gut und Mantel auf Deck und überschreiten als Erste die Planke. Es müssen, wie gesagt, immer zwei sein, damit eine die andere kontrollieren kann. Da diese Postmädchen viel freie Zeit haben, so verschaffen sie sich durch Befragungen für die Passagiere meist noch Nebenverdienst. Weiterhin fertigen sie für die Hostienforenns jene herrlichen Sandstidereien an, die in den Nordländern so massenhaft verkauft werden.

Überhaupt sollte man es nicht für möglich halten, wie ungezählte Frauen und Mädchen sich durch Handarbeit bequem und gut erhalten. Während die Sandstiderei bei uns nur ein unforgbar knappes Brot gibt, ist in Skandinavien das Gegenstück der Fall. Dies liegt natürlich zumeist daran, daß die nationalen Applikations-, Durchbruch- usw. Stidereien sich nicht auf maschinellen Wege erzeugen lassen, und daß weiterhin der Bedarf daran ein so ungeheurer ist. Außerdem sind die skandinavischen Frauen auch durchgängig auf dem Gebiet besser ausgebildet als in anderen Ländern. Jede weibliche Person, die auf einem Bureau oder sonstwo angestellt ist, hat ihre Stiderei neben sich liegen, zu der sie in jedem unbeschäftigten Augenblick greift, und man kann nur staunen, wenn man sieht, welche feinen entzückenden Sachen selbst die Mädchen aus dem Volk machen. In Skandinavien in Stockholm — einem Park mit Bauernhäusern, Tieren, und weiß Gott, was sonst noch, der als „Frei-luft-Museum“ bezeichnet wird — nähren z. B. die Mädchen in Rationaltrachten, die als Staffage der verfallenen Häuser dienen, samt und sonders Durchbruchspitzen aus Beinwand, die an Feinheit mit den kostbarsten Gipsreliefs wetteifern. Sie verdoppeln auf diese Weise ihre Einnahme.

Es wird wohl jedem Fremden auffallen, daß in den Nordländern in allen Restaurants und Cafés die Gäste in überwiegender Anzahl von Mädchen statt von Männern bedient werden. Wenn diese nun auch gerade nicht den höheren Gesellschaftskreisen entstammen, so sind sie doch in der Regel von besserer Abkunft als ihre Kolleginnen in anderen Ländern. Es finden sich viele Töchter

verkauft nun die Landwirte vielfach die von ihnen angebauten Kartoffeln vor der Ernte parzellenweise an Arbeiter, und diese ernten sie dann in ihrer freien Zeit selbst. Diese Einrichtung erweist sich als gleich vorteilhaft für die Landwirte, die dadurch der Sorge um Erntearbeiter entbunden werden, wie für die Arbeiter, die auf diese Weise billiger in den Besitz der Winterkörner kommen und ihre wie ihrer Familienmitglieder freie Arbeitszeit vortrefflich ausnützen können. Das Beispiel wäre nachahmenswert.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. In Trient fand am Mittwoch eine Kontrollerversammlung der Reservisten statt. Der dieselbe leitende Offizier erklärte den Reuten — obwohl sie es selbst wußten — daß sie sich mit „Hier“ zu melden hätten und warnte sie vor den Folgen etwaigen Ungehorsams. Aber so groß ist die nationale Begeisterung, daß demungeachtet, wie die „Münch. N. N.“ berichten, zwei Reservisten statt „Hier“ italienisch „presente“ riefen. Die beiden wurden natürlich sofort verhaftet. Da solche Zwischenfälle auch voriges Jahr in Belschitz mehrfach vorgekommen sind, will die Militärbehörde heuer mit größerer Strenge vorgehen.

* Australien. Wie die „Adm. St.“ meldet, beschloß die australische Handelswelt infolge der fortwährenden Beunruhigung durch zahlreiche Beschagnahmungen von Schiffen durch russische Kreuzer, die Brisbane Handelskammer zu ermächtigen, durch die Bundesregierung England zur Abwendung ernstlicher Kriegsschiffe zum Schutze der australischen Küste zu veranlassen. Im Oberhause des Bundesparlamentes wurde der Antrag eingebracht, einen Ausschuss einzusetzen, der sich mit der Frage beschäftigt, ob zwingende militärische Ausbildung aller jungen Männer notwendig erscheint. Das Bundesparlament wird gleichzeitig um Bewilligung bedeutender Mittel zur Auflegung von Befestigungen an der australischen Küste angegangen. An der hauptsächlich bedrohten Küste Queenslands werden bereits neue Befestigungen angelegt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. Oktober.

Erinnerung an die Pulver-Explosion in Mainz.

Viele ältere Wiesbadener werden sich noch des großen Unglücks erinnern, das am 18. November 1857 unsere Nachbarstadt Mainz betroffen hat, indem einer der dortigen Pulvertürme in die Luft flog, was nicht nur bedeutenden Sachschaden anrichtete, sondern auch viele Menschenopfer kostete. Die Erschütterung der Luft durch die gewaltige Katastrophe war so weittragend, daß sie selbst hier in Wiesbaden wie ein dumpfes Donnerrollen wahrgenommen worden ist. Eine Erinnerung an diese Explosion wird soeben durch den in Wien erfolgten Tod des pensionierten Dieners an der Akademie der bildenden Künste Michael Edwardowsky wachgerufen. Wie das „Wiener Extrablatt“ mitteilt, wurde in den hinterlassenen Papieren dieses Mannes die folgende Schilderung des verhängnisvollen Ereignisses gefunden: „Es war im Jahre 1857, als ich mit meinem Artillerie-Regimente in der alten Bundesfestung Mainz in Garnison lag. Ich war damals Korporal und führte die dienstliche Aufsicht über die Bastionen, die außerhalb der Stadt lagen; es waren dies die drei Pulvermagazine St. Martin, Bonifacius und Nikolaus, für deren Ordnung, Reinhaltung und Lüftung ich Sorge zu tragen hatte, weshalb mir auch ein paar Schlüssel zu den Bastionen von dem manipulierenden Hauptmann anvertraut waren. Der 18. November des erwähnten Jahres war ein trüber, feuchtkalter Herbsttag. Es war 4 Uhr nachmittags und

ter kleinerer Beamten darunter, und fast alle machen sie den Eindruck von Damen. Die Behandlung, die sie von Seiten der Gäste genießen, entspricht völlig ihrer besseren Bildung und ihrem feinen gesitteten Benehmen. Ein Mädchen, das z. B. in einem der landesüblichen Grufchenlosale serviert, ist sozial einer Stütze oder Gesellschaftlerin durchaus gleichstehend. Wie unzähligen armen Mädchen könnte geholfen werden, wenn bei uns das gleiche der Fall wäre!

Kurz, man mag in Skandinavien seine Blicke wenden, wohin man will, überall sieht man Frauen und Mädchen, die ihren Unterhalt auf Gebieten finden, auf die ihr Geschlecht sie zumeist hinweist und auf denen sie keiner jahrelangen Ausbildung bedürfen — Gebieten aber, auf denen sich anderswo die gebildete Frau aus Standesrücksichten selber nur im eigenen Hause betätigen darf. Aber die erwerbende Frau im akademischen und Beamten-, Schriftsteller- und Künstlerberuf will ich an dieser Stelle nicht sprechen, da Skandinavien in dieser Hinsicht keine Besonderheit anderen Ländern gegenüber aufweist.

Aus Kunst und Leben.

* Mainzer Stadttheater. (Eutelpian.) Dienstag, den 25. Oktober: „Graf Eber“. Mittwoch, den 26.: Sinfoniekonzert. Donnerstag, den 27.: „Die Königin von Saba“. Freitag, den 28.: „Urie! Acqua“. Samstag, den 29.: „Der Rastelbinder“. Sonntag, den 30.: „Lohengrin“.

* Verschiedene Mitteilungen. In einer Samstagabend unter dem Vorsitz des Geheimrats Heinrich Wieg abgehaltenen Sitzung des Liquidations-Ausschusses der Düsselbacher Ausstellung 1902 wurde einstimmig beschlossen, die Erhaltung des Denkmals der Betonwerke auf dem Ausstellungsgelände aus künstlerischen und technischen Gründen zu befürworten.

Im königlichen Theater zu Kassel fand die erste deutsche Aufführung der einaktigen Oper „Rosalia“, Text von Illica, Musik von Emilio Pizzi, statt und hatte starken Erfolg.

Bekanntlich ist Edison's erster Assistent kürzlich infolge der Wirkung von Röntgenstrahlen gestorben. Wie nun aus New York geschrieben wird, leidet der Forscher selbst an der gleichen Krankheit. Einem Interwiewer gegenüber äußerte er, daß er an eine Wiederherstellung nicht glaube; die Schmerzen seien oft geradezu

ich mit dem Schließen der eisernen Fensterläden auf den Außenseite der St. Bonifacius-Bastion beschäftigt, als plötzlich ein unterirdisches Getöse den Boden weit umher erzittern und schwanken machte; die flasterbedeckten Steinmauern des Magazins erbeben, die geschlossenen Fenstertüren sprangen auf, die offenen schlugen zu, die Erde geriet in förmliche Wallungen, so daß ich mich nicht auf den Füßen zu halten vermochte. Der Donner in der Tiefe wurde immer betäubender, plötzlich folgte ein Stoß, als wäre die Erde mitten entzwei geborsten, eine riesengroße, grelle Feuergerbe schlug zum Himmel empor und schmeiß sein Gewölbe erschüttern zu wollen, dann — alles in rabenschwarze Nacht gehüllt. Dies waren meine letzten Empfindungen, dann verlor ich das Bewußtsein. Als ich wieder aus der Betäubung erwachte, lag ich unter Balken und Sparren verstreut. Ich fühlte, daß ich aus dem Kopfe und im Gesicht blutete. Mein erster Gedanke war: Was ist geschehen? Plötzlich durchdrachte mich eine dunkle Ahnung. Mit allen Kräften suchte ich mich aus Schutt und Trümmern zu befreien, was mir nur mit vieler Mühe gelang. Ich raffte mich auf, lief um die Ecke zur Eingangstür des Magazins und fand diese trotz ihrer massigen Eisenkonstruktion eingedrückt, vor dem Eingange lag ein Haufen Balken, von dem zertrümmerten Dache herabstehend, aus denen Feuer fast manneshoch emporstieg. Ich riß sie schnell auseinander, suchte die Türe freizumachen, lief zum Bassin, das im Innern des Magazins war, ergriff die Löschförbe und trug Wasser herbei, um die brennenden Balken zu löschen, was mir auch gelang. St. Bonifacius war gerettet. Nun schnell zur nächsten Bastion St. Nikolaus. Auch hier fand ich die Eisentüre eingedrückt, und im Vorraum des eigentlichen Pulverkellers, in dem tausende Zentner Schießpulver, Sprengstoffe und gefüllte Bomben aufbewahrt waren, die dort lagernden Balken in vollem Brande. Nun schnelle Rettung, sonst ist alles verloren! Die zunächst stehenden Eisengeräte und Haken wurden ergriffen und die brennenden Balken damit ins Freie geschleppt, das war das Werk einiger Minuten. Nun wieder zu St. Bonifacius zurück, dann zu St. Martin. Doch welch ein Anblick! St. Martin war wie abgestorben, an seiner Stelle eine tiefe schwarze Grube, von den Mauern war keine Spur zu finden; ringsumher, so weit das Auge in der Dunkelheit sehen konnte, war Baum und Strauch verrottet, der Park wie weggeräumt, die Häuser der Vorstadt in Trümmer. Nun erst wurde mir die Situation klar. St. Martin war in die Luft gesunken! Es war 4 Uhr morgens, ein dichter Schneefall deckte die ganze Unglücksstätte mit einem weißen Leidentuche zu, als ich von einer Patrouille aufgefunden und abgelöst wurde. Jetzt erhalte ich erst, wie entsetzlich das Unglück gewirtschaftet: 36 Mann Bataillon waren vernichtet, viele Menschen lagen unter den Trümmern ihrer Häuser begraben. Ich allein war von den Wachkameraden übriggeblieben, da ich mich auf der von der Unglücksstätte abgewendeten Seite von St. Bonifacius befand und dessen Mauermauern mich vor dem Tode bewahrt hatten. Doch kaum war ich in meine Kaserne zurückgekehrt, so erschien der Hauptmann mit einer Patrouille und ließ mich in den Garnisonsarrest abführen. Ich hatte 17 Verhöre zu bestehen. Was hatte ich verbrochen? Ich beteuerte meine Unschuld, allein es half nichts, nur ich konnte das Verbrechen begangen haben, mir ich, da ich mit der Beaufsichtigung der Werke betraut war. Da meldete sich eine Frau, die angeblich den Täter gesehen zu haben, wie er mit einer brennenden Zigarre in die Bastion sich begab, worauf die Explosion erfolgt sei. Ich wurde mit dieser Frau konfrontiert und diese befragt, ob sie in mir diesen Mann erkenne. Ihre Antwort lautet: „Nein, der war es nicht.“ Diesen wenigen Worten verdanke ich Leben und Freiheit wieder. Nun erst wurde auch meiner Rettungsarbeiten gedacht, dieselben geprüft und konstatiert, daß die Bastion St. Bonifacius

unerträglich. Es haben sich in der Magengegend Knoten gebildet, die durch kein Heilmittel fortzubringen sind. Keinem der Ärzte, an die Edison sich gewandt hat, ist es gelungen, die Schmerzen im geringsten zu lindern.

Der italienische Unterrichtsminister will für den großen Dichter Carducci, Italiens größten lebenden Dichter, der als Professor an der Universität Bologna keine Vergütung in den Ruhestand verlangt hat, eine Nationalpension wie seinerzeit für Alessandro Manzoni beantragen; es würde sich um ein Ehrengeld von jährlich 12 000 Lire handeln.

Die polyglotte Buchdruckerei der Propaganda in Rom bereitet einen Katalog aller von ihr gedruckten Bücher vor, dem als Einleitung eine Geschichte der 1626 unter Gregor XV. gegründeten Anstalt beigegeben wird. Die Druckeret ist heute imstande, in zweihundertfünfzig Sprachen und mit hundertundachtzig Schriftzeichen zu drucken.

Vom Büchertisch.

* Heinz Lohse: „Sonnenmann“, Roman. (Berlin, H. Fontane.) Stürmische Literaturjahre, die sich schnell die nötigen Götter und Götterthronen schafften, die man nach jeder Revolution braucht, haben Heinz Lohse sogar den Namen eines deutschen Mannpaffant gegeben. Als man ruhiger wurde und neue Ziele auf anderen Wegen winkten, hat man ihn, der auf dem alten Blick und noch dazu gerade ein paar schwache, milde Schritte tat, tief, sehr tief, wohl zu tief gewertet. Der neue Roman „Sonnenmann“ zeigt, daß Lohse vielleicht noch nicht sein letztes Wort gesprochen hat. Es wird nie das große ergötliche Dichtermotiv sein, aber leicht ein so gefundenes, ehrlich kraftvolles, geschäft und eindrucksvoll gefügtes, daß man ihn wieder auf irgend einem der ständig disponiblen Literaturthronen holt wird. Diese Ehegeschichte des Mittelalters und des Mittelalters gibt all: Hoffnungen dazu. Sie hat dieselben scharfen Beobachtungen, dieselbe aufrichtige Kenntnis und denselben schweren Ernst, um derenwillen der Roman desselben Stoffgebiets „Uns täglich Brot“ von G. Viebig viel gerühmt wurde, und sie ist außerdem an ihrer knapp zusammengefaßten Energie ein gutes Teil künstlerischer.

in 12 und St. Nikolaus in acht Minuten bei nicht eingetretener Rettung in die Luft gegangen und Maing in einen Trümmerhaufen verwandelt worden wäre. Jetzt folgte reichlicher Auhm für meine Pflichterfüllung. Der Großherzog empfing mich dreimal in Audienz, verlieh mir das Kreuz Philipps des Großmütigen und der Prinz-Regent Wilhelm von Preußen die silberne Medaille. Die sieben Mainzer ehrten mich wie ihren besten Sohn, daß Gott mich so wunderbar erhalten, mir Kraft und Begeisterung gab, um das Leben seiner Getreuen zu schützen.

— „Oberon“, die Fäenoper von C. M. v. Weber, in Wiesbadener Bearbeitung von Georg v. Hülsen, Josef Schlar und Josef Rauff, erlebte vorgestern bei ausverkauftem Hause und aufgehobenem Abonnement ihre 99. Aufführung. Wie wir hören, wird der 100. Vorstellung derselben Seine Excellenz Generalintendant v. Hülsen bewohnen, und sein Kollege, Herr von Gilsa, Intendant der Königl. Schauspiele in Kassel, der am 2. November d. J. sein 50jähriges Jubiläum begeht, sich voraussichtlich in seiner Begleitung befinden.

— Tamenklub. Es wird uns berichtet: Der zweite Gesellschaftsabend brachte am Samstag, den 22. Oktober, ein interessantes Konzert. Die Solisten des Abends waren: die hier schon bekannte Pianistin Fräulein Hermine Schroeder und der Konzertflügel Herr Wolf-Kranda, ein Schüler von Garcia. Fräulein Schroeder erreichte das andächtig lauschende Publikum durch den ebenso feinsinnigen, wie technisch vollendeten Vortrag des „Mondo capriccioso“ von Mendelssohn, der „Ricordanza“ von Liszt, der Berceuse von Chopin und einer Mazurka von Godeard. Außerdem begleitete sie in ihrer diskreten Weise sämtliche Gesänge. Herr Wolf-Kranda, im Damenklub eine neue Erscheinung, in der Sängerwelt jedoch bereits als aufstrebender „Star“ bekannt, brachte Lieder von Schumann, Schubert, Moellen- bach, Weingartner, Strauß und Rubinstein, sowie das „Liebeslied“ aus der „Walfäre“ zum Vortrag und zeigte durch die feinsinnige Auswahl des Programms, auf welche hohen künstlerischen Standpunkt er steht. Seine Stimme, ein weicher und doch kraftvoller Tenor mit horizontaler Färbung, ist in jeder Beziehung ideal ausgebildet, sein Vortrag geschmackvoll und von warmer Empfindung befeelt. Den höchsten Beifall errang der junge Künstler mit dem „Liebeslied“ aus der „Walfäre“ und wir möchten nur wünschen, dieses Lied immer so schön vorzutragen zu hören. Ein frohliches Zusammensein beendete auch diesmal den gemächlichen Abend.

— Volkserhaltungssabende. Der Wiesbadener Volksbildungs-Verein veranstaltet auch in diesem Winter wieder seine so beliebten Unterhaltungsabende. Am Sonntag, den 30. Oktober, wird der erste in dem großen Saale des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 25, stattfinden. Ein sehr reichhaltiges und gewähltes Programm verspricht einen recht genussreichen Abend.

— Der Mittelrheinische Sängerbund hielt am 20. d. M. im Heim des hiesigen „Turn-Vereins“ eine Vorstandssitzung ab, welche sich vorzugsweise mit den Angelegenheiten der von der Musikkommission des Bundes beauftragten „Korale“, Sammlung von Volks- und volkstümlichen Liedern für Männerchor, befaßte. Die Vereinigung von drei Verbänden zwecks Beschaffung des Liederbuchs ermöglichte es, daß die Sammlung verhältnismäßig reichhaltig, in sich abgerundet, in bester Ausstattung und in bequemem Taschenformat zu dem denkbar billigsten Preise hergestellt werden konnte. Die „Korale“ enthält in Gruppe 1 sechzehn wirkliche Volkslieder, in Gruppe 2 sechzehn volkstümliche Lieder (Volkslieder im weiteren Sinne), Gruppe 3 acht volkstümliche Lieder älterer Meister und im Anhang einen Lied, ein Trauungslied und zwei Grablieder. Das vor kaum drei Monaten fertiggestellte Buch hat eine so günstige Aufnahme in Sängerkreisen gefunden, daß bereits ein Neuauflage nötig geworden ist. In den weiteren Verhandlungen wurde zunächst die Tagesordnung für die ordentliche Delegierten-Versammlung festgesetzt, welche am 20. November in Bodenheim abgehalten wird. Bezüglich des Bundesorgans wurde beschlossen, dasselbe auch in seiner neuen Form beizubehalten.

— Die Schützenhofstraße, resp. die an der westlichen Seite dieser Straße gelegene, an die Synagoge grenzende Anhöhe bildete dieser Tage wieder die Arbeitsstätte verküppelter Arbeiter des jüdischen Bauamts, welche die kaum vor Jahresfrist aus der dortigen Mauer errichtete Einfassung, aus Waldbäumen und Efeuampflanzung bestehend, befestigten. Das früher Geschaffene wurde offenbar für etwas bescheiden und deshalb wurde Besserungsbedürfnis erachtet. Die neue, am Samstag fertiggestellte Anlage ist, was Material und Arrangement betrifft, in ähnlicher Weise ausgeführt, aber dadurch, daß größere Felsstücke verwendet wurden, viel schöner und wirkungsvoller. So ist denn wohl zu hoffen, daß, nachdem anscheinend endlich das Richtige gefunden wurde, demnächstige Änderungen nicht mehr stattfinden. — Der von der jüdischen Bauverwaltung für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt bestimmte Eckplatz an der Oidenmauer, welches Projekt infolge einer Einrede von antiken Hausbesitzern an den Magistrat scheiterte, obwohl die Vorarbeiten bereits begonnen hatten, ist kürzlich wieder mit Sträuchern und Nadelbäumen neu bepflanzt, sowie mit Felsgruppen und Efeu neu geschmückt worden, nachdem er seit Mitte Mai wüst dalag und bei allen Passanten angesichts der schönen Monumentalanlage einen doppelt unerfreulichen Eindruck hinterließ.

— Lehrerinnenkurse der Viktoria-Vorbereitungsschule in Berlin. Die Zahl der jungen Mädchen, die das Lehrerinnenexamen ablegen, um dann im Lehrfach ihren Lebensberuf zu suchen, wird immer größer, und doch sind bei weitem nicht alle eine Anstellung, die ihnen Ersatz bietet für die während des Studiums aufgewendete Anstrengung und die materiellen Opfer. Sie begnügen sich oft mit schlecht bezahlten Privatstunden, anstatt sich durch Weiterbildung die Grundlage zu einem befriedigenden Wirkungskreis zu verschaffen. Es sei daher hierdurch auf eine Anstalt hingewiesen, die nach verhältnismäßig kurzer Beibringung (6 Monate) Lehrerinnen die Möglichkeit der Viktoria-Vorbereitungsschule zu Berlin. Die Kurse der Viktoria-Vorbereitungsschule in Berlin. Die Kurse wurden, wie der Prospekt besagt, im November 1903 gegründet, um dem dringend empfundenen Bedürfnis nach einer spezifischen Vorbereitung der Bebräufte für den Dienst an der Vorbereitungsschule Rechnung zu tragen. Sie darften sich von vornherein der Gunst der Behörden, sowie der Sympathien der pädagogischen

Kreise erfreuen. Es sind wiederholt jüdische Lehrerinnen mit besonderer Beurlaubung von Seiten der Behörden zur Teilnahme an den Kursen entsandt worden. Eine große Zahl der dort ausgebildeten Damen ist bereits in die Arbeit eingetreten oder hat an verwandten Anstalten (Handelschulen, Schulen für Fabrikarbeiterinnen und ähnl.) Anstellung gefunden. Zu Herz 1904 ist eine in diesen Kursen ausgebildete Dame zur Leiterin der zweiten jüdischen Mädchen-Vorbereitungsschule zu Charlottenburg gewählt worden, während drei andere als Lehrerinnen dort angestellt worden sind. Die Nachfrage der jüdischen Behörden nach gründlich ausgebildeten Lehrerinnen, event. auch als Leiterinnen für Vorbereitungsschulen nimmt stetig zu, so daß nicht allen Anträgen entsprochen werden kann. Die Kurse sind unter genauer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Mädchen-Vorbereitungsschule eingeteilt in Vorbereitungskurse zur allgemeinen Weiterbildung (Pädagogik, Volkswirtschaftslehre, Gesetzkunde usw.) und in Fachkurse, die sich in kaufmännische und gewerbliche Unterrichtskurse gliedern. Der kaufmännische Kurs umfaßt Buchführung, Rechnen, Handels- und Wechselrecht, deutsche und fremdsprachige Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben usw. Der gewerbliche Kurs umfaßt Schneidern, Schneidern, Schneidern, Schneidern, Schneidern, Schneidern usw. Aufnahme findet jede deutsche Bebräufte, die das wissenschaftliche, das Sprachlehrerinnen- oder das Handarbeitslehrerinnen-Examen abgelegt hat. Der Preis der Gesamtkurse beträgt 120 M., doch können auch Einzelkurse belegt werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Anstalt, die sich in Berlin als einzige Anerkennung erweist, auch in anderen Städten die Beachtung fände, die sie verdient. Um nähere Auskunft wende man sich an die stellvertretende Vorsitzende, Fräulein Margarete Penck, Berlin W., Dersingerstraße 16.

— Die Landesversammlung der Katholiken Nassaus, zu welcher der Vorstand des Nassauischen Wahlvereins der Zentrumspartei eingeladen hatte, fand gestern in Limburg statt. Unser dortiger Korrespondent berichtet darüber: Die Versammlung gestaltete sich natürlich zu einer Kundgebung der Katholiken gegen die Simultanschule. Der große Saal der „Alten Post“ war bis zur letzten Ecke voll besetzt. Hunderte konnten keinen Zutritt mehr erhalten. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Kommerzienrat Gabens, eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung erhielt Herr Stadtpfarrer Tripp-Büding das Wort zur Tagesordnung: Ob Konfessions- oder Simultanschule. Redner beklagte die Entziehung des Bekannten Schulrechts vom 24. März 1817 wegen Einrichtung von Simultanschulen. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satz: Wir können in Nassau keine anderen Schulen als Konfessionschulen verlangen. Rektor Müller-Frankfurt suchte an Beispielen aus der Schulpraxis zu zeigen, daß die Schule nicht nur Lehr-, sondern auch Erziehungsanstalt sein müsse, und die Simultanschule unmöglich den berechtigten Ansprüchen weder katholischer noch evangelischer Eltern entsprechen könne. Landtags-Abgeordneter Dahlen-Niederlahnstein unterwarf die Eingabe der Liberalen für die Erhaltung der Simultanschule einer Kritik und forderte Gleichstellung Nassaus mit den übrigen Preußen; keine Ausnahme, die nur eine Mischung für Nassau sei. Redakteur Hergenrath rekrutierte sodann über den Verlauf der Verhandlungen und forderte zum einmütigen Beschließen an der Forderung: Keine Simultanschulen, auf. Die Versammlung beschloß, die Katholiken Nassaus wollen keine Simultanschule. Ebenso wurde die Eingabe in diesem Sinne an das Staatsministerium und das Abgeordnetenhaus gutgeheißen.

— Erhöhte Fahrpreise. Mit dem 1. Januar 1905 wird der Preis der Rückfahrkarten 3. Klasse in allen denjenigen kurzen Stationsverbindungen bis einschließlich 2½ Kilometer, in denen dieser zurzeit noch 15 Pf. beträgt, allgemein auf 20 Pf. festgesetzt. — Darunter würde die Strecke Diebrich-Rheinbachhof-Curde fallen, für welche die Rückfahrkarten jetzt 15 Pf. kosten und demnach ab 1. Januar auf 20 Pf. erhöht werden würden.

— Ein zwölfjähriger „Mörder“. Der am 17. Juni 1892 geborene Schüler Karl St. aus Sonnenberg überfiel am 1. August d. J. in der Schwalbacherstraße, gegenüber dem Paulbrunnenplatz, ein sechsjähriges Mädchen, das in einem Spezereigeschäft Einkäufe gemacht hatte, und nahm ihm das Portemonnaie ab. Er wurde in flagranti erwischt, der Polizei vorgeführt, der er sich unter einem falschen Namen vorstellte, und dann wurde gegen ihn das Hauptverfahren eingeleitet, zu Wiesbaden dann und dann der Frieda Ziel mit Gewalt gegen ihre Person das Portemonnaie mit Inhalt entwendet zu haben, und zwar auf offener Straße, und ferner, sich der Polizei gegenüber eines ihm nicht zukommenden Namens bedient zu haben. Heute stand der Kleine, belastet mit dieser wichtigen Anklage, die einen Erwachsenen vor das Schwurgericht gebracht haben würde, vor der Strafkammer. Sein Lehrer kann ihn leider nicht loben, gut mittelmäßig begabt ist er zwar, aber er hat schon recht häufig seinen Gang zu Diebereien befunden. Vater und Mutter und eine erwachsene Schwester gehen arbeiten, der Vater ist Maurer, die Mutter Wäscherin und die Schwester geht in eine hiesige Kapellfabrik. Tagelöhner sind sich also die Kinder — der Kleine hat noch einen etwas älteren und einen jüngeren Bruder — selbst überlassen. Die Tat, wegen der sich der Angeklagte heute zu verantworten hat, ist also nur die Frucht einer außerordentlich nachlässigen Erziehung. Das Gericht erkennt wegen Diebstahls auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen und sprach im übrigen frei.

— d. Maggi und Maether. Ein Reisender der Firma Maggi schickte im März dieses Jahres eine Frau mit einer Magd mit sich in die Spezereibehandlung von Philipp W. hier selbst; sie sollte sich dort die Flasche mit Suppenwürze füllen lassen, aber ausdrücklich Maggis Würze verlangen. Die Ehefrau des Kaufmanns schickte der Abgesandten d. s. Reisenden die Flasche mit Maethers Suppenwürze, angeblich, ohne die Käuferin darauf aufmerksam gemacht zu haben, daß sie nicht Maggi, sondern Maether in der Flasche habe. Der Reisende erstattete von diesem Vorfall der Staatsanwaltschaft Anzeige, und gegen die Ehefrau W. wurde Anklage wegen Betrugs zum Nachteil des Reisenden, bezw. zum Nachteil der Firma Maggi erhoben.

Das Schöffengericht, das über diesen etwas kuriosen Fall zuerst zu befinden hatte, kam zur Freisprechung der Angeklagten unter Belastung der Staatskasse mit sämtlichen Kosten, auch den der Angeklagten durch ihre Verteidigung notwendig gewordenen baren Auslagen. Es wurde festgestellt, daß die Angeklagte die Maethers Würze nicht teurer verkaufte als Maggi, daß Maethers Würze an sich auch nicht billiger ist, es wurde von Jengen sogar behauptet, Maethers Würze sei „viel kräftiger als Maggi“. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts Berufung ein, da nach ihrer Ansicht wenigstens ein Vergehen gegen den § 14 des Warenzeichengesetzes vorlag, welcher denjenigen mit Strafe bedroht, der wesentlich über groß fabrikläßig Waren mit einer anderen geschützten Marke verfährt usw. Die Strafkammer verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft und erkannte: wegen der Kosten wie das Schöffengericht. Das Gericht konnte auch nicht finden, daß die Angeklagte irgendwie widerrechtlich gehandelt hat, als sie Maethers Würze der Kundin in die Maggi-Flasche füllte.

— Weihnachtsgaben für die Soldaten des südafrikanischen Expeditionskorps oder Geldspenden zur Beschaffung solcher Gaben nimmt der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden entgegen. Damit dieselben rechtzeitig auf dem Kriegsschauplatz eintreffen, muß deren Absendung spätestens bis Anfang November erfolgen. Der Vorstand bittet, die Liebesgaben an die Sammelstelle des Bezirks in Wiesbaden, Philippbergstraße 8, Geldspenden an den Schriftführer, Viktoriastraße 9, einzusenden zu wollen.

— Eine richtige „Stephans-Familie“ wohnt in unserer Nachbarorte S. Das Familienhaupt hat dem Staate selbst circa 50 Jahre gedient, von seinen fünf Söhnen aber ist der eine im Schutze, während der zweite Postsekretär, der dritte Postverwalter, der vierte und fünfte Oberpostassistenten sind. Die Tochter hat, um nicht aus der Art zu schlagen, einen Dichtelegraphen-Assistenten zum Manne genommen. Bei Excellenz Kräfte muß also gut leben sein, wenn sich fast eine ganze Familie der Postkarriere zuwendet.

— Bekanntmachung. Man schreibt uns: Zur Unterstützung Ihres edlen Strebens, unedliche und unorthographische Aufschriften an den Pranger zu stellen, um sie zu bekämpfen, sende ich eine Wiedergabe einer derartigen Leistung, die sich an einem vielbegangenen Feldweg unter dem Kellerslopf findet. Sie lautet: „Dieser Weg ist für alles nicht Land- und Forstwirtschaftlichen Zwecken dienende Fuhrwerke verboten zum Wiederhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet. Naurod, den 4/1 1904 der Bürgermeister.“

— Reifenfrüchte. „Die Sonne hat noch keinen Vaucrn zum Band hinausgeschien“. Dieses Sprichwort kommt in diesem Jahre wieder recht zur Geltung, denn trotz aller Hitze und Trockenheit des letzten Sommers wird von überallher von außergewöhnlich gut geratenen Baum- und Bodengewächsen aller Art berichtet. So hat z. B. ein Landwirt unter seinen „dicken Kartoffeln“ drei Exemplare gefunden, die zusammen das respectable Gewicht von sechs Pfund aufwiesen. Ein anderer hat einen Apfel geerntet, der 620 Gramm wiegt und einen Umfang von 38½ Zentimeter hat.

— Die Qualität der Kartoffeln in rohem Zustande zu untersuchen, ist sehr leicht. Man zerhackt eine Kartoffel in zwei Teile und reibt dann die Schnittflächen an einander; bleiben beide Stücke zusammen und zeigt sich an den Händen und an der Oberfläche leichter Schaum, so ist die Kartoffel mehlig und von guter Beschaffenheit, fliegt dagegen bei leichtem Druck Wasser aus, so ist das ein Zeichen, daß die Kartoffelstückericht schlecht trocken und wässrig zu Tisch kommen wird. Die Qualität der Kartoffeln nach der Farbe des Fleisches zu beurteilen, ist schwierig.

— o. Beschlagnehmung. Durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin vom 17. d. M. ist die Beschlage 1 zu Nr. 42 der periodischen Druckchrift „Die Zeit am Montag“ vom 17. d. M. wegen der darin enthaltenen unzulässigen Erzählung „Lorenzos Heirat“ auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches beschlaggenommen worden. — Dagegen ist die Nachricht der „Frankfurter Zeitung“ von vorgestern, daß Oskar Blumenhals „Toter Vögel“ durch die Polizei in den hiesigen Buchhandlungen konfisziert worden wäre, unzutreffend.

— Auszeichnung. Bei der Schlußfeier der Düsseldorf Ausstellung wurden die Auszeichnungen für die Internationale Gartenbauausstellung bekannt gegeben. Es erhielt u. a. die große silberne Staatsmedaille die Firma Geos u. A. Koenemann in Niederwalluf am Rhein für großartige Gesamtleistung in Genna für Gruppen- und Einzelpflanzung.

— Bierolagisches. Auf der Weltausstellung zu St. Louis wurde von dem Preisgericht dem Bärgerlichen Brauhaus u. a. M. u. a. der „Grand Prix“, die höchste Auszeichnung, ausserdem ein neuer Beweis für die Güte des Bieres. Das beliebte Märzenbier dieser Brauerei kommt, wie uns mitgeteilt wird, von Mittwoch ab im Kaiserhof vom Hof zum Ausverkauf.

— Ein Zusammenstoß zwischen der „Elektrischen“ und einem Einspänner fand am Samstagabend in Diebrich in der oberen Rathausstraße statt. Bei dem Anprall wurde der Wagen samt Pferd auf die Seite geschleudert, wobei die Schere vom Wagen abbrach. Sonst ist glücklicherweise nichts geschehen.

— Kellerei. In der Waldstraße kam es vorgestern abend in einer Wirtschaft zu Streitigkeiten, welche sich auf der Straße fortsetzten, hierbei wurden dem einen Beteiligten mehrere stark blutende Wunden am Kopfe mit einem ungekappten Taschenmesser beigeschlagen. Der Täter machte sich sofort aus dem Staube, konnte jedoch später ermittelt werden.

— Radfahrer-Unfälle. Auf der Dohelmmerstraße veranstaltete vorgestern der Radfahr-Verein Dohheim ein Straßenrennen, bei welchem drei Teilnehmer zum Sturz kamen. Zwei davon konnten das Rennen noch fortsetzen, während der dritte sein defektes Stahlrohr langsam heimwärts drückte.

— o. In dem Unfall, der sich am Samstag auf dem neuen Güterbahnhof an der Dohelmmerstraße ereignete, ist noch zu bemerken, daß die Sanitätskommission den Transport des verletzten Arbeiters nicht ausführte. Der mit der Aufsicht über die Arbeiter beauftragte Schachmeister

erklärte der Wache, er habe sie nicht gerufen, schickte sie wieder weg und zog es vor, den Verunglückten, der eine erhebliche Quetschung eines Beines erlitten hatte, auf einem Schnepfkarren nach dem Viebrücker Krankenhaus zu fahren. Die Wache wurde in diesem Falle durch das Posttelefon zu Hilfe gerufen, durch wen dies aber geschehen ist, ließ sich nachträglich nicht mehr feststellen.

Frecher Diebstahl. Am Samstagvormittag wurden an einem Schuppen auf dem Veberberg sämtliche Dachkandeln, ca. 40 Meter, jaggemäß abgemacht und fortgeschleppt. Die Diebe sind dabei in den daranliegenden Garten eingebrochen und haben die zu obiger Arbeit mitgebrachten zwei Leitern zurückgelassen, weshalb anzunehmen ist, daß dieselben auch gestohlen waren.

Vereins-Geste.

(Munahme frei bis zu 20 Zeilen.)

K. Vorgehensabend veranstaltete der Männergesangsverein „Silda“ in den Räumen der Turnhalle ein Konzert, das in jeder Beziehung einen prächtigen Verlauf nahm. Hr. Marie Gehlert, die sich bereits einen vorzüglichen Ruf als Konzertsängerin erworben hat, bewährte sich aufs Beste. Ihr heller Sopran klang in allen Tönen äußerst angenehm, dazu versetzte die Künstlerin, ihren Vorträgen einen so herzerwinnenden Inhalt zu geben, daß der Erfolg unbestritten ist. Auch die Auswahl ihrer Lieder zeugt von dem ernstlichen Streben der Künstlerin. Der reiche Beifall, der ihr zu teil wurde, ist jedenfalls die richtige Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen. Ebenso unbestritten ist der Erfolg, den Herr Brühl, Mitglied des städtischen Ratschulchors, erzielte. Er verbindet mit einer tadellosen Technik einen feinen, warmen Vortrag und man weiß nicht, welchem seiner Vorträge man den Vorzug geben soll. Besonders interessierte die Suite von Grieg, die wohl noch sehr wenig für Violoncelle mit Klavierbegleitung in Konzerten geboten worden ist. Die beiden Solisten wurden vom Dirigenten des Vereins, Herrn Lehrer Wilhelm Wlas, trefflich begleitet. Die Leistungen des Chores waren gut. Der Verein verfügt über schönes Material, das sich unter der sicheren Leitung seines Dirigenten bestens entfalten wird. Das zahlreiche Publikum sollte auch den Chören ungeteilten Beifall. Der Verein darf mit Genugtuung auf sein erstes Winterkonzert zurückblicken.

(—) **Vierstadt, 22. Oktober.** Anfangs dieser Woche veranstalteten einige Schwestern aus dem Paulinenstift in unserem Orte eine Sammlung von Naturalien, wobei sie, wie alljährlich, offene Hände und fröhliche Geber fanden. Wie wir vernahmen, betrug die Sammlung 21 Säcke Kartoffeln, 4 Säcke Kraut, ungefähr 6 Körbe Obst und einen ansehnlichen Geldbetrag.

N. Dellenheim, 23. Oktober. Im Gasthaus „Zur Krone“ und geherrn der Delegierten des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land statt. Am Abend waren Vertreter von 23 Vereinen. Die Versammlung leitete an Stelle des Vorsitzenden Herrn Rator Herr Hauptmann d. L. Hummel, welcher auch den neugewählten Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Oberleutnant v. Deiten, den Anwesenden vorstellte. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Kuringen gewählt. Die abgeordneten neuen Satzungen wurden genehmigt und sollen nunmehr in Druck gegeben werden. Herr Hummel hielt einen Vortrag über die Fortschrittsentwicklung der Kriegervereine. Über dieses Thema sprach auch Herr Oberleutnant v. Deiten, und die sehr reichhaltigen Ausführungen fanden allgemeinen Anklang. Herr Hauptmann d. L. Albrecht-Bierbach hielt darauf einen Vortrag über die Sterbekassen und die Einrichtung einer solchen beim Deutschen Kriegerbund selbst. Nach Erledigung der Verbandssachen wurde noch eine Sammlung für die in Südwestafrika kämpfenden deutschen Söhne veranstaltet, welche 20 M. 10 Pf. ergab.

ch. **Städt. a. M., 22. Oktober.** Unsere Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß die städtischen Beamten in Zukunft die ihnen gewährten Urlaubskosten ganz zurückzahlen müssen, falls sie innerhalb zwei Jahren die Stadt wieder verlassen. Weichen sie länger als zwei, oder weniger als vier Jahre am Orte, so ist die Hälfte dieser Kosten zurückzahlen; erst nach Ablauf von vier Jahren soll keine Rückzahlung gefordert werden. — Unser neuer Brandmeister, Herr Architekt Diehl, hat in einem Schreiben an die städtischen Behörden erklärt, daß er auf die seinem Vorgänger im Amte gewährte Vergütung von 400 M. verzichte. — Da Herr Stadtrat J. Weinreiter gestorben ist und Herr Stadtrat Jahr krankheits halber sein Amt niedergelegt hat, soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Neuwahl zweier Stadträte erfolgen. Für den Stadtverordneten Schmiedel, der auch krankheits halber ausgeschieden ist, muß ebenfalls eine Neuwahl vorgenommen werden. — Die Baufirma J. Kunz Söhne hat für die Firma S. Wartenberg in der Königsheimestraße ein großes Warenhaus erbaut, das Ende November eröffnet werden soll.

(S) **Niederlahnstein, 23. Oktober.** Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule hat seit einigen Tagen wieder ihr Wintersemester eröffnet. Abend- und Sonntagsschüler werden in drei Abteilungen von drei Lehrern der hiesigen Volksschule unterrichtet. Es besuchen an vier Abenden von 7 bis 9 Uhr ca. 80 Schüler diesen Unterricht. Der Zeichenunterricht am Sonntag von 8 bis 10 Uhr dagegen wird von beinahe 100 Schülern besucht. — Frau Hammermann, Witwe, die frühere Besitzerin des „Hotel Ross“ dahier, ist in voriger Woche in ihrem Hause, Bahnhofstraße 15, tot aufgefunden worden. Nach ärztlicher Aussage war das Aelchen schon beinahe 2 Tage vor der Auffindung erkrankt. Sie soll an einem Gehirnschlag gestorben sein. Frau O. hand ganz allein.

(S) **Von der Rahmabnahme, 23. Oktober.** Bei Einführung des neuen Bürgermeisters in Oberlahnstein wurde bei einem Toast von dem Stadtverordnetenvorsteher auf die Vereinigung der beiden Schwertkädie Ober- und Niederlahnstein hingewiesen, was mit handeltatsächlichen Begrüßung wurde. Da im nächsten Jahre für Niederlahnstein eine Neuwahl in Aussicht steht, so ließe sich dieser Frage ohne große Schwierigkeiten und bei gutem Willen leicht näher treten, zumal auch von der höheren Behörde wegen der einfachen Verwaltung die Einwilligung nicht verweigert bleibt. Die Gemeindefragen der beiden Städte sind sich fast gleich, Oberlahnstein erhebt 100 und Niederlahnstein 110 Prozent, so daß also auch in dieser Hinsicht kein großer Unterschied ist.

dt. **Diez, 22. Oktober.** In Anwesenheit von Vertretern der städtischen Körperschaften und den Mitgliedern des Ausschusses wurde heute Abend durch den Vorsitzenden des letzteren, Herrn Bürgermeister Scheuern, die „Volksschule Diez“ eröffnet. Vor noch nicht ganz zwei Monaten erst wurde der Gedanke, hier eine Volksschule zu gründen, von Herrn Bürgermeister Scheuern einer Anzahl Herren kundgegeben, und da er allseitig Anklang fand, bildete sich ein Ausschuss, der in reger Arbeit die nötigen Schritte einleitete. Dank der Opferwilligkeit der Bürger, die sowohl durch freiwillige Geldspenden, Erwerbung der Mitgliedschaft, als auch namentlich durch Vergabe guter und zum Teil recht wertvoller Häuser das Unternehmen tatkräftig unterstützte, war es möglich, so rasch zum Ziele zu gelangen. Auch die Stadtgemeinde wird voraussichtlich einen größeren Beitrag bewilligen. Die Volksschule ist vorläufig mit etwa 800 Bänden eröffnet worden. Ein größerer Pöken neuangekaufter Bücher wird in den nächsten Tagen eintreffen. Die Abgabe der Bücher, die vier Wochen behalten werden dürfen, geschieht unentgeltlich und es ist jeden Tag zu einer bestimmten Stunde Gelegenheit gegeben, Bücher zu entleihen. In der ersten Stunde wurden schon ca. 70 Bände ausgegeben.

11 **Emd, 23. Oktober.** Verhaftet wurden hier zwei Durschen, die verschiedene Einbruchsdiebstähle in der Umgebung der Stadt ausgeführt hatten. — Auf Verlangen des Kreisamtschusses ist in die Besitzverhältnisse für Benutzung des städtischen Desinfektionsapparates der Jülich aufgenommen worden, daß Personen mit einem kranken Emskommen von weniger als 600 M. vom Entrichten der Abgaben befreit sein sollen, sofern es sich um ihre eigenen Sagen oder

ihre Wohnung handelt. — Der von Herrn Kurassistenten Dr. Wagner geleitete „Turnverein“ hielt gestern Abend sein 29. Stiftungsfest mit einem Schauturnen ab, bei welchem die gediegenen Vorführungen ungeteilten Beifall bei der großen Menge der Zuschauer erzielten. Ein Ball reichte sich den turnerischen Darbietungen an. — Fräulein Luise Kelt von hier wurde zur Trauung bei Frauenerin am städtischen Schloßhofe geheiratet.

L. **Marientberg, 23. Oktober.** Gestern Abend wurde das neue Hotel „Besterwälder Hof“ durch ein solennes Essen eröffnet, an dem sich ca. 60 Personen beteiligten. Das Hotel ist in diesem Jahre aus einer Herberge umgebaut worden. Es enthält 28 Fremdenzimmer. Inhaber ist Herr Hermann Jupp. — Dem Krankenhaus dahier sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. — Nächsten Samstag wird unsere neue Schule eingeweiht.

w. **Viedensopf, 24. Oktober.** Gestern Abend überfiel im nahen Ballau ein Mann namens Weil nach einem geringfügigen Streit im Wirtshaus nachher auf der Straße den Einwohner Schneider und riß ihm mit einem Messer den Leib auf. Der Verletzte, ein Vater von 5 Kindern, wurde sofort in die Marburger Klinik gebracht, während Weil ins Gefängnis manövrierte.

Kassel, 21. Oktober. Die Stadt Kassel beabsichtigt, ein neues monumentales Rathaus zu erbauen und hat dafür in der Anleihe von 1902 einen Betrag von 1.750.000 M. — ohne die zu 750.000 M. veranschlagten Grunderwerbskosten — vorgeschlagen. In der seinerzeit veranstalteten Konkurrenz wurde der Entwurf des Architekten Roth von Darmstadt mit dem ersten Preis ausgezeichnet und zur Ausführung angenommen. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam nun eine Vorlage des Magistrats zur Beratung, nach welcher nach dem nunmehr festgestellten Anschlüssen für den Neubau des Rathauses 2.650.000 M. bzw. mit Turm 3.200.000 M. gefordert werden. Die Stadtverordneten genehmigten nach langer Debatte die für den Hauptbau des Rathauses verlangten 2.650.000 M., lehnten aber die Mittel für den Turm mit 550.000 M. ab, so daß also das Kasseler Rathaus ohne Rathturm erbaut werden wird. In der Debatte wurde mitgeteilt, daß sich der Kaiser bei Vorlage der Pläne zu dem Neubau des Rathauses für die Erbauung des Turmes ausgesprochen habe.

w. **Mainz, 24. Oktober.** Gestern nachmittag wurde die 33 Jahre alte, von ihrem Manne getrennt lebende Kaiserin Luise in dem von ihr bewohnten Manndenzimmer tot aufgefunden. Man fand den bereits in Verwesung übergegangenem Leichnam zwischen Bett und Wand eingezwängt. Wie man glaubt, ist die dem Trunk ergebene Frau dem Alkohol zum Opfer gefallen. Auf das Gerücht, die K. sei von ihrem Ehemann ermordet worden, wurde dieser in Haft genommen und die Section der Leiche angeordnet, doch ergab dieselbe keinerlei Anhaltspunkte, daß die Frau gewaltsam um Leben gebracht wurde.

* **Aus der Umgebung.** Herr Bürgermeister a. D. Bömer in Vierstadt, welcher bereits das 72. Lebensjahr erreicht hat, ist ernstlich erkrankt. Vor kurzem hat er noch eine ziemlich schwere Operation überstanden.

In Wingen erschoss sich in dem Hofe des Café Rosh ein Studierender des Rheinischen Technikums, Viktor Balz aus Durlach, im Alter von 20 Jahren. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Ein Landmann aus Himmighofen wurde durch einen Pferdetritt gegen den Unterleib schwer verletzt.

Soden war in diesem Sommer von der in den Vorjahren noch nie erreichten Zahl von 4088 Kurgästen besucht.

In Nauental ist Herr Jakob Körner an Stelle des verstorbenen Herrn J. Wagner zum Feldgerichtshofen gewählt worden.

In Kollheim brannte die Scheune des Landwirts Nikolaus Schönmayer vollständig nieder. Die Scheune war reichlich gefüllt mit Stroh, Heu und sonstigen Vorräten.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden, 24. Oktober.** (Strafkammer.) Der Juristrecht Alwin E. von hier wollte am Morgen des 21. Juni kurz hinter Dörsheim mit seinem schwerbeladenen Packfuhrwerk das Geleise der Schwalbacher Bahn passieren, und zwar auf einem der zahlreichen Übergänge dieser Bahn, an denen nicht besonders zum Schutze des Publikums angebracht ist und wo nebenbei der Ausblick über den Schienenstrang noch durch Bäume erschwert, zum Teil sogar unmöglich gemacht ist. Die sich der Angeklagte, der aus der Linienstation Ziegenhain kam, auf dem etwas abseits des Bahnhofs gelegenen Wege dem Bahnkörper näherte, rüllte von Dörsheim herauf ein Güterzug der Schwalbacher Bahn, nicht sehr schnell, sondern mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde. Der Angeklagte hörte das Rauschen der Maschine nicht, das wurde von dem Feldbedienten des Packfuhrwagens verhängen, er sah den Zug nicht, denn den verdeckten Güterzug, der sich trotz dem an der Seite seines Wagens zu schoben machte und seinen braunen Gaul draußengelassen ließ, wird ihm nicht ganz mit Unrecht als Fahrlässigkeit vorgeworfen. Die Folge war, daß zwischen Zug und Fuhrwerk ein Zusammenstoß stattfand, bei welchem nach der allgemeinen Regel dem Zug nichts und dem Fuhrwerk alles passierte. Dessen brach die Deichsel und dem Pferd wurde ein Fuß abgerissen, so daß das auf 1000 M. geschätzte Tier in die Burkhofe eines Wiedemagars wandern mußte. Das Gericht verurteilte den wegen fahrlässiger Transportgefährdung angeklagten E. zu einer Geldstrafe von 20 M. — Der Redakteur Julius C. vom „Wiesbadener Volksblatt“ und Rheinischen Volkszeitung“ soll die Stadtverordneten von Weisenheim beleidigt haben, und zwar durch ein „Eingeländ“, datiert: Weisenheim, 13. Mai, welches in der am 15. Mai d. J. erschienenen Nummer der von ihm als verantwortlicher Redakteur geleiteten Zeitung abgedruckt worden ist. In diesem Eingeländ wurde auf die damals in Weisenheim im Gange gewesene Schulhaus-Neubaufrage Bezug genommen und insbesondere auf eine Versammlung, in welcher Stadtverordneten, Bürgermeister, Landrat, Regimentsbaurat und Kreisamtsinspektor Pfarrer Feilmann mit der Auswahl eines geeigneten Platzes für die neue Volksschule beraten hatten. Es wurde in dem Artikel geredet von Gemeindevorstehern, denen „wahrscheinlich die Kirche zu nahe an der Schule“ liege, von „feindschaftlichen katholischen Männern“, von „hart freimaurerischem Haug“ uhm. Als der übrigens nur in seiner Eigenschaft als Schulinspektor. eingeladene (katholische) Pfarrer Feilmann in der betreffenden Versammlung erschienen sei, wären einige Magistratsräthe aufgestanden und hätten erklärt, sie würden sich entfernen, wenn der Pfarrer nicht entfernt würde. Der Pfarrer sei daraufhin gegangen. „So geschah in einer katholischen Gemeinde“ kommentierte der Artikel. In Wirklichkeit hatte sich die Sache indessen ungefähr umgekehrt verhalten. Der Pfarrer war erschienen und zwei Schöffen hatten sich sofort, ohne ein Wort zu sprechen, entfernt, der Pfarrer war aber geblieben. Das Gericht sprach dem Redakteur C. frei, weil eine Beleidigung der Stadtverordneten Weisenheims in dem Eingeländ nicht erblickt werden konnte.

Kleine Chronik.

Fast sämtliche Aussteller der deutschen Nahrungs- mittel-Abteilung der Weltausstellung zu St. Louis sind prämiert worden. Neun Weinfirmen haben einen Ehrenpreis, 19 Firmen die goldene, 17 die silberne und 6 die bronzene Medaille erhalten.

Schutz vor Schuhen. Die in vorstehenden ge- flügelten Worten formulierte Tatsache, daß es auch unter den Dienern der heiligen Germania Bösewichter gibt, hat, wie die „M. N.“ berichtet, in Karlsruhe eine tragikomische, neue Bestätigung erfahren. Im Stadt- garten, dieser weitberühmten Herde der badischen Resi- denden, befindet sich ein großer Teich mit einem Karpsen- wüch, in dem seit längerem ein unerklärlicher Abgang

der Fische konstatiert wurde. Endlich wurden zu einer ungewöhnlich frühen Stunde die diebstahls Fische ent- deckt. Es waren zwei Schuhen, die Herren Majorie und Appenbahr; sie wurden verhaftet und sind nun des- erdachten Diebstahls angeklagt. Es wurde versucht, die Sache zu vertuschen, mit dem Erfolg, daß jetzt Karls- ruher Anstaltsinspektoren „Gruf aus dem Stadgarten“ verkauft werden. Die Karten zeigen den sogenannten Stadgarten-„See“ mit einer Warnungstafel „Fische verboten“ und zwei Schuhen, die trotzdem in aller Gemütsruhe an der verbotenen Stelle dem Angelfisch- huldigen.

Depeschenwechsel. Der Vorstand der sozialdemokra- tischen Partei in Deutschland sandte folgende Depesche nach Wien: „Partei der „Glenden“ in Deutschland sendet Partei der „Lumpen“ in Österreich ihre brüderlichen Grüße zum 23. Oktober.“

Ein badischer Revolutionär von 1848, der dem Senkerbeil, dem er nach richterlichem Urteil verfallen war, nur durch die Flucht ins Ausland entging, ist in Uldine, fast 80 Jahre alt, gestorben. Es war Alexander Wolff aus Pforzheim, geboren 1826, der an der technischen Schule Uldines Lehrer des Deutschen geworden war.

Gefäßst. Einem in einem Fabrik-Etablissement in Grevenbroich (Niederrhein) beschäftigten Bohrer, der unter eine in die Höhe gezogene Maschine geraten war, schnitt dieselbe beim plötzlichen Sturze den Kopf glatt vom Rumpfe ab.

Verunglückte Arbeiter. Im Innern eines Reabanel in Rhendt brach ein Brett eines Gerüsts durch und drei Arbeiter stürzten etwa 15 Meter ab in den Keller. Einer davon wurde schwer verletzt, während die beiden anderen mit leichteren Verletzungen davonsamen.

Entwundene Gefangene. Aus dem Amtsgerichts- gefängnis in Worms sind Samstagabend zwei Gefangene entwichen. Der eine, ein 34 Jahre alter, vielfach vor- bestraffter Ländergeselle, hatte eine längere Freiheits- strafe wegen Körperverletzung, falscher Anschuldigung und Unfugs zu verbüßen, während der andere, ein 21 Jahre alter Wegzergeselle, ebenfalls von Worms, wegen Betrugs sich in Untersuchungshaft befand. Die Nach- forschungen nach den Flüchtlingen waren bis jetzt er- folglos.

Vergiftung durch Zunderwaren. Ein Familienvater in Rheine hatte seinen Kindern, um diesen eine kleine Freude zu bereiten, vom Armesmarke einige Gamms- Zunderwaren mitgebracht. Als die Kinder die Sahlig- seiten genossen hätten, fielen sie bei dreien von diesen bedenkliche Vergiftungserscheinungen ein. Einem früh- zeitig herbeigezogenen Arzte gelang es jedoch noch, die Gefahr zu beseitigen. Die bei dem Krämer noch vorhan- dene Ware wurde beschlagnahmt und einem Gerichts- chemiker in Münster zur Untersuchung überliefert.

Jagdunfall. Als der Brauermeister Müller aus Amberg auf der Jagd seinen gewöhnlichen Hochstand ein- genommen hatte, brach plötzlich der stützende Baumstamm. Im Fallen entlud sich das Gewehr und verletzte den Jäger so unglücklich, daß er kurz darauf starb.

Vermißt. Ratsekretär Georg Schaum in Mannheim wird seit Mittwoch früh vermißt. Man befürchtet, daß sich der Unglückliche in geistiger Störung ein Leid zu- fugte.

Entführung. Allgemeines Aufsehen erregt in München das Verschwinden eines noch in recht jugend- lichem Alter stehenden Sekretariatsgehilfen am Land- gericht München I. Der Mann hat mit einem 17jährigen Mädchen ein Liebesverhältnis angeknüpft. Da der Vor- mund des Mädchens — eine Doppelwaise — eine Ver- bindung des Pärchens mit allen ihm gesetzlich zustehen- den Mitteln hintertrieben, sind die beiden kurzerhand nach England gereist, um sich dort trauen zu lassen. Das Mäd- chen soll ein hübsches Vermögen besitzen.

Leichtsin. In Hiltbergen a. E. wollte der Handels- mann Nidel einen sich nur langsam drehenden Mählen- flügel festhalten, wurde dabei aber von dem Flügel er- schlagen.

Beim Sortieren von allem Eisen bei der Firma Simon Drenth in Guntershausen explodiert, „Lau- dagener Zeitung“, eine alte, noch geladene Granat- röhre, ein Arbeiter ein Bein vollständig weg, einem an- deren die Schädeldecke entzwei. Beide Arbeiter sind töd- lich verletzt.

Verbrannt. Wie aus Alsenz gemeldet wird, ist dort die vierjährige Tochter des Stenographen Wendling beim Spielen mit Zündhölzern verbrannt.

Schweres Jagdunfall. Der Gutbesitzer Johann Machowinski zu Smieszkowo, der in der Abenddäm- merung auf den Anstand gegangen war, erschoss aus Ver- sehen einen zwölfjährigen Knaben, der im Jagdgebiet Pilze sammelte. Der unglückliche Schütze hatte ihn für ein austretendes Reh gehalten; der Mann stellte sich so- fort dem Distriktskommissar.

Die Jagd gefährdet. Daß einem Rimrod die Jagd- gepändet wird, ist ein Fall, der nicht alle Tage vor- kommen dürfte. In März bei Belgia hatte im August ein Berliner Herr die Jagd für 1050 M. gepachtet. Er geriet aber in Zahlungsschwierigkeiten, so daß der Gerichtsvollzieher zuletzt bei ihm ein- und ausging und bald sein Pfandobjekt mehr hatte. Er legte zuguterletzt Arrest auf die Rörzer Jagd und teilte dem Schulzenamt mit, daß der bisherige Pächter nicht mehr berechtigt sei, zu jagen, da die Jagd gefährdet wurde. — Wenn die Gläubiger nun ihre Forderungen nicht schießen lassen wollen, müssen sie selbst selbst schießen gehen und sich an dem Ertrag der Jagdbeute schadlos halten.

Die Errichtung einer Talsperre im Bodetale darf, wie Geh. Hofrat Professor Dr. Blasius im Verein für Naturwissenschaften zu Braunschweig mitteilte, endgültig als gescheitert angesehen werden, nachdem sich ein all- gemeiner Widerspruch dagegen erhoben hat.

Sipido, der seinerzeit das kindische Attentat auf den König von England verübte, ist aus dem Gefängnis ent- lassen worden. Er tritt bei den Husaren in Haffelt ein.

Von einem eigenartigen Zusammentreffen berichtet nach der „Tilster Zg.“, der bei der Schuttruppe kämpfende Retter Panzer aus Plein, Kreis Niederrhein. Er war vor seinem in vergangenen Frühjahr erfolgten Eintritt bei der Schuttruppe als Aufseher bei einem We- yer in der Nähe von Gr.-Friedrichsdorf beschäftigt ge- wesen. Bald nach seiner Ankunft in Afrika wurde er dazu abkommandiert, einen Trupp neu eingetroffenen ostpreussischer Pferde von der Küste ins Innere trans- portieren zu helfen, und war nicht wenig erstaunt, als

er von einem der Tiere, einem Schimmel, mit freudigem Giechern begrüßt wurde und in ihm ein Pferd erkannte, das er bei seinem früheren Brotherrn zwei Jahre ge- pfergt und gewarnt hatte. Auf seine besondere Bitte er- hielt P. den Schimmel als Dienstpferd zugeteilt.

Die Weltproduktion an Seide betrug im vergangenen Jahre 18 135 000 Kilogramm.

Ein furchtbares Unwetter richtete in der Stadt An- sefra in Alger und Umgebung große Verheerungen an. Eine Wasserhose zerstörte mehrere Gebäude. Eine An- zahl Seiden wurden aus den Trümmern hervorgezogen, und man vermutet, daß sich noch weitere Tote unter den Trümmern befinden. Bei der Katastrophe sind 26 Per- sonen umgekommen.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 24. Oktober. Nach mehreren kurz nach- einander eingegangenen Meldungen Gouverneur Leut- weins aus Rehoboth sind die Bantards frei. Gibeon und Umgebung sind seit dem 16. Oktober vom Feinde frei. Dieser sammelt sich hauptsächlich bei Marienthal. Seit jähig ist stark vom Feinde besetzt. Die Station Pforte, deren Befestigung nach Daffiesfontein zurück- gezogen wurde, ist zerstört. Die Befestigung von Falken- hof befindet sich in Gibeon. Die Godasleute sind auf- fällig. Die Beldschander und Berabner sind noch ruhig. Der Kapitän der letzteren hat den Witbois einen Brief des Bezirksamtmanns übergeben und um deutsche Soldaten gebeten. Unruhig sind die Bantards und die Beldschander. Sicher tot gemeldet: Hauptmann von Burgsdorf, zwei Unteroffiziere, der Missionstechniker Solzappel, vier Farmer und zehn Buren.

wb. Rühlheim a. d. Ruhr, 24. Oktober. Die Stadt- ordnungsverammlung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung nach lebhaftem Widerspruch der Zentrum- abgeordneten mit 13 gegen 12 Stimmen die Um- wandlung des Gymnasiums in ein Re- formgymnasium.

wb. Hamburg, 24. Oktober. Der vom Reichsmarine- amt gehobene Dampfer „Else Menzel“ ist heute früh um drei Uhr mit einer Ladung von Munition und Pro- pant für die Truppen in Deutsch-Südwestafrika nach Swakopmund in See gegangen.

wb. Lemberg, 24. Oktober. Der Obmann des Polenklubs, Jarowski, ist heute früh gestorben.

wb. London, 24. Oktober. „Daily Telegraph“ wird aus Schanghai vom 21. Oktober gemeldet: Die poli- tische Konstellation in China ist zurzeit schlimmer als im Jahre 1900. Die weitverbreitete Agitation geheimer Ge- sellschaften zeigt ein höchst gefährliches Wiederaufleben der fremdenfeindlichen Stimmung im Volke, und die Agitation ist nicht durchweg eine chine- sische. Britische Offiziere, die von einer Beobachtungs- reise hierher zurückgekehrt sind, berichten: Starke Ab- teilungen wohlaufrüsteter Truppen würden in vielen Bezirken der südlichen, mittleren und nördlichen Pro- vinzen von geübten Offizieren ausgebildet, die nicht alle Chinesen seien.

wb. Köln, 24. Oktober. In einer Gasfabrik in Köln- Schreienfeld wurde heute nachmittags ein Gassturz ein und rix- tete mit in die Tiefe. Einer der Verunglückten, der ver- letzt ist, erlitt lebensgefährliche Verletzungen, der zweite einen Rippenbruch, der dritte kam mit leichten Verletzungen davon. Die beiden anderen fanden Aufnahme im Krankenhaus.

wb. Köln, 24. Oktober. Ein 20jähriger Fabrikarbeiter geriet am Samstagmittag in der Waggonfabrik von der Typen zwischen die Räder zweier Waggon, wobei ihm der Brustkorb ein- gedrückt wurde. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den jungen Mann am Leben zu erhalten.

wb. Siele, 24. Oktober. In der vergangenen Nacht brach, wie die „Börner St.“ meldet, in dem Geschäftshaus von Hilpich Feuer aus, das mit rasender Gewalt um sich griff und das Innere, sowie die Warenvorräte zum größten Teil zerstörte. Zwei Verkäuferinnen, die von den Flammen überfallen wurden, sprangen in ihrer Todesangst unbedeutend aus dem Fenster auf die Straße. Eine brach dabei das Bein, die andere trug schwere Brandwunden im Gesicht davon.

wb. Eberbach, 24. Oktober. Ein Herr namens Ernst Reimer aus Kirchheim a. d. T. der wegen Ver- folgungswahn im hiesigen Spital untergebracht war, hat sich aus dem Fenster gestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

wb. Mannheim, 24. Oktober. Aus Liebesum mer- lich sich in der vergangenen Nacht der Grenadier Oliver der 4. Kompanie des hiesigen Grenadierregiments Nr. 110 auf der Bahnhofs-Weiche von einem Zuge überfahren. Der Kopf wurde ihm vollständig vom Rumpfe getrennt.

wb. Weh, 24. Oktober. Der Gendarm von Bern ist es, laut „Weher Zeitung“, gelungen, eine ganze Bande Wilderer zu entdecken und dingfest zu machen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Bei Rücksendung oder Rückmeldung der uns für die Rubrik zugesprochen, nicht verwendeten Einsendungen kann ich die Redaktion nicht zurechnen.)

Erhöhte Preise verhängt in letzter Zeit oft auf der Theaterwelt des Hoftheaters. Deshalb hat die Intendanz diese teure Einrichtung getroffen. Können doch früher „Tann- häuser“, „Trafan und Hilde“, „Garmen“ u. a. bei gewöhnlichen, hohen Preisen gegeben werden, warum nicht jetzt? In den letzten Jahren werden die Eintrittspreise allmählich immer mehr herauf- geschraubt. Nun sind sie sicher hoch genug und es sollte jetzt halt gemacht werden. In der ganzen Umgebung ist unser Hoftheater als teuer verpönt; man läßt also davon ab, bei jeder großen Oper erhöhte Preise anzusetzen. So sind dieselben z. B. in der „Weihen Dore“ (einer Spieloper) ganz unangebracht, da weder besondere Kräfte auftreten, noch die Dekorationen etwas besonderes bieten. Selbst „Oberon“ und „Armide“ dürfen so viel eintragen haben, daß sie bei gewöhnlichen Preisen geboten werden können.

In der Platterstraße, neben dem neuen katholischen Wallenhaus, soll augenblicklich ein Zustand geschaffen werden, welcher unangenehm geduldet werden darf, und unteren vertrieben Stadtbürgern zur schmerzlichen Einsichtnahme hiermit dringend empfohlen wird. Vor dem Wallenhaus wird nämlich die Wasser- leitung gelegt und neben dem Wallenhaus sind noch zwei An- läge, deren Bestimmung etwas vorliegt. Nun soll die Leitung in die Vorprünge gelegt werden und die Gassen heden bleiben, um diese Vorprünge, um wieder eine Bedürfnisanstalt, zum Ärger der Anwohner, vor der bereits dort errichteten Bedürfnisanstalt zu er- öffnen. Es wird ja doch so viel angekauft für brennendes Geld, warum faßt man diese Gassen, die sehr wenig kosten, nicht auch an und kauft, was in Kürze doch geschaffen werden muß; nämlich eine fortlaufende schöne breite Straße, und legt dann die Leitung hier hinein. Eine tut hier nur, denn die Arbeit ist schon im Gange.

Handelsteil.

Auswärtiger Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1903.

In dem soeben erschienenen Heft XIV vom Band 158 der Statistik des Deutschen Reichs hat das Kaiserliche Statistische Amt den Warenverkehr mit den einzelnen Ländergebieten von „Afrika“ — mit Ausnahme der schon in Heft VII bei der Türkei behandelten türkischen Gebiete — dargestellt. Den einzelnen Tabellen geht je eine allgemeine Darstellung der Handelsbeziehungen mit diesen Ländergebieten in den letzten 10 Jahren oder seit 1897, soweit besondere Nachweise erst seit diesem Jahr gegeben worden, voran.

Der an sich unbedeutende Handel mit Abessinien usw. ist bewertet auf 207 000 M. in der Einfuhr, hauptsächlich bestehend in rohem Bienenwachs und Kordofanwumm, und 161 000 M. in der Ausfuhr, bei welcher besonders Eisenbahn- laschen, eiserne Schwellen, Messerwaren und Schneidwerk- zeuge, Bier in Flaschen, Glasplättchen, Glasperlen usw. zu nennen sind.

Bei Ägypten ist der Gesamteinfuhrwert mit 57,1 Mill. Mark verzeichnet, der Wert der Ausfuhr dorthin mit 22,7 Mill. Mark. Haupteinfuhrwaren sind rohe Baumwolle (48,5 Millionen Mark), Zigaretten (5,5), Zwiebeln (1,3), Gummiarabikum (0,9), während die Ausfuhr dorthin vornehmlich aus Erzeugnissen der Textil-, Eisen- und Metallwarenindustrie besteht. Das Jahr 1901 ausgenommen, nahmen Einfuhr und Ausfuhr in den letzten 10 Jahren ständig zu, 1903 gegenüber dem Vorjahr um je 25 v. H.

Algerien liefert hauptsächlich Phosphat, Eisenerze, Pflanzenhaar, rohe behaarte Schaf- und Ziegenfelle und rohes Korkholz, empfängt dagegen vornehmlich Preß- und Torf- kohlen, Feueranzünder, Maschinen, unbeeilte Tabak und ätherische Öle. Gesamteinfuhrwert: 9,093 Millionen Mark, Gesamtausfuhrwert: 0,899 Millionen Mark.

Der Wert der Gesamteinfuhr aus Britisch-Ost- afrika beträgt 2,167 Millionen Mark, der der Ausfuhr dorthin 3,146 Millionen Mark; jene bestand vornehmlich aus Ge- würznelken, Nelkenstengeln usw., Kautschuk und Gutapercha, Elfenbein, Rindshäuten, Mimosarinde, Mauritiusbanan, diese aus Eisenbahnschienen, -Laschen, -Schwellen, groben Eisenwaren, Zucker, Lokomotiven, baumwollenen Geweben, Glasplättchen, -Perlen usw., Seife.

Britisch-Südafrika, Gesamteinfuhrwert 29,2 Mill. Mark, Gesamtausfuhrwert 32,7 Millionen Mark, lieferte be- sonders rohe Schafwolle (25,0), Straußfedern (2,6), Mimosarinde (0,7), getrocknete Kapplumen (0,4 Millionen Mark) und bezog vornehmlich Eisen- und Baumwollenwaren, Klaviere, Maschinen, Kleider, Sprengstoffe, Bier, Zement, Zucker usw. Der Handel mit der Orange-Kolonie ist un- bedeutend, Einfuhr 0, Ausfuhr dorthin 44 000 M.

Transvaal und Swasiland. Einfuhr: 0,03, Aus- fuhr 8,94 Millionen Mark, unter letzterer hauptsächlich Maschinen, grobe und feine Eisenwaren, gereinigtes Glycerin, Baumwollengewebe, Lokomotiven, Eisenbahnfahrzeuge, Fahr- räder.

Aus Portugiesisch-Ostafrika kommen insbe- sondere Kautschuk und Gutapercha, Erdnüsse, Mangrove- und Mimosarinde, Wachs und Kopra — Gesamteinfuhrwert 2,27 Millionen Mark —; es gehen dorthin vornehmlich Eisen- und Baumwollenwaren, Maschinen usw., Flaschenbier und Zünd- waren — Gesamtausfuhrwert 4,515 Millionen Mark.

Britisch-Westafrika führt hauptsächlich Palm- kerne ein, — 82 v. H. der Gesamteinfuhrwertes von 42,8 Mill. Mark — außerdem Palmöl, Kautschuk und Gutapercha, Kakaobohnen, Erdnüsse und Nutzholz und bezieht dagegen insbe- sondere Brandwein in Flaschen, Eisen- und Baumwollenwaren und Parfümerien. Gesamteinfuhrwert: 6,2 Millionen Mark.

Aus Deutsch-Ostafrika werden Kautschuk, Kopra, Kaffee, Mauritius- usw. Hanf, Wachs, Mangrove- und Elfen- bein eingeführt — Gesamteinfuhr: 2,114 Millionen Mark —; es werden dorthin ausgeführt namentlich Eisenwaren, Flaschen- bier, Kleider, Maschinen — Gesamtausfuhrwert: 2,564 Mill. Mark.

50 v. H. der gesamten Einfuhr aus Deutsch-Süd- westafrika (Wert zusammen 0,3 Millionen Mark) besteht aus natürlichem Guano, alsdann aus Goldmünzen, Kupfer- erzen, Kautschuk, Straußfedern, Elfenbein, die wichtigsten waren der Ausfuhr (Wert zusammen 4,283 Millionen Mark) aus Eisenbahnschienen, -Laschen, -Schwellen, Bier, Kleidern, Eisen- und Baumwollenwaren, Patronen usw.

Aus Kamerun und Togo, Deutsch-Westafrika, kommen hauptsächlich Kautschuk, Palmkerne, Kakaobohnen, Palmöl, Elfenbein (Gesamteinfuhrwert: 4,4 Millionen Mark), es gehen dorthin Eisen- und Baumwollenwaren, Schießpulver, Bier, Silbermünzen (zusammen Ausfuhrwert: 5,2 Millionen Mark).

Französisch-Westafrika — Gesamteinfuhr: 5,8 — Ausfuhr dorthin 2,6 Millionen Mark —, liefert Erdnüsse, Kautschuk, Palmkerne, Nutzholz und empfängt Baumwollen- waren, geschälten Reis, Schießpulver und alkoholhaltige Ge- tränke.

Die Einfuhr aus dem Kongostaat (8,97 Millionen Mark) besteht zu 92 v. H. in Kautschuk, alsdann in Elfenbein, Palmkernen, die Ausfuhr dorthin (674 000 M.) in Flaschenbier, Eisen- und Baumwollenwaren, Schießbedarf.

Haupteinfuhrwert aus Liberia (Gesamteinfuhrwert: 1,493 Millionen Mark) sind Piassavafasern, Kaffee, Palmkerne, Palmöl, in der Ausfuhr dorthin (472 000 M.) sind besonders Eisen- und Kupferwaren, Baumwollgewebe und Reis zu nennen.

Madagaskar (Einfuhr: 2 192 000 M.) führt Kautschuk, Rindshäute, Vanille, rohe Erzeugnisse zu Büsten ein, die Aus- fuhr dorthin (171 000 M.) nennt insbesondere Flaschenbier und Nähmaschinen ohne Gestell.

Marokko liefert besonders Mandeln, dann Leinsaat, Schafwolle, Schaf- und Ziegenfelle, Wachs (zusammen 4,618 Millionen Mark), und bezieht vornehmlich gemünztes Silber, Wollenwaren, Kriegsbedarf, Zucker, Eisenwaren (zusammen 4,048 Millionen Mark).

Portugiesisch-Westafrika (Einfuhr 6,542 Mill. Mark, Ausfuhr 1,752). Einfuhrwaren: Kakaobohnen, Kaut- schuk, Wachs, Erdnüsse usw.; Ausfuhrwaren: Eisen- und Baumwollenwaren, Schießpulver, Kleider, Bier, Spiritus.

Der Verkehr mit Tunis ist unbedeutend: Einfuhr 652 000 Mark (über 80 v. H. Phosphat), Ausfuhr 641 000 M., vornehm- lich Leder, wollene und baumwollene Strumpfwaren, Eisen- waren.

Der Bezug aus dem „Übrigen Afrika“ (Wert 145 000 Mark) bestand in Kautschuk, Gutapercha, Nutzholz von Buchs- baum usw.; der Versand dorthin (243 000 M.) in Eisenwaren, Schießpulver, Bier, baumwollenen und seidenen Geweben usw.

Der Sieg der Hibernia. Wie der Telegraph bereits ge- meldet hat, war in der zweiten Hauptversammlung der Sieg der Verwaltung der Gesellschaft ein vollständiger. Doch kann sich dieselbe immer noch nicht rückhaltlos dieses Sieges freuen, da das Resultat durch den Verlauf der schwebenden Prozesse eventuell wieder in Frage gestellt werden kann. Erst wenn

in den Prozessen ein Urteil gefällt ist, wird man den weiteren Verlauf, den die ganze Angelegenheit nehmen wird, einiger- maßen übersehen können. Deshalb wird sich die Öffentlich- keit und insbesondere auch die Börse nach wie vor mit der Hibernia-Frage zu beschäftigen haben. Überzeugt kann man jedenfalls mehr denn je davon sein, daß die Gegner des Ver- staatlichungsgedankens fest entschlossen sind, in ihrem Wider- stand zu beharren. Im Verlaufe der Versammlung verlautele, wie die „K. Z.“ schreibt, sogar, daß die der Verwaltung von Hibernia nahestehenden Banken und Großaktionäre sich wechselseitig verpflichtet hätten, ihren Aktienbesitz auf die Dauer von 5 Jahren festzulegen. Ob das richtig ist, kann sich erst später zeigen; ebenso kann nur die Zukunft lehren, ob eine derartige Festlegung eines so beträchtlichen Aktienbesitzes auf einen verhältnismäßig recht langen Zeitraum überhaupt durchführbar ist.

Harpener Bergbaugesellschaft. Noch vergangenen Sams- tag, da man an der Berliner Börse voraussagen konnte, daß der Verstaatlichungsturm gegen die Hibernia-Gesellschaft aber- mals abgeschlagen würde, wurde allen Dementis zum Trotz behauptet, die Harpener Bergbaugesellschaft würde für die Ver- staatlichung zunächst in Frage kommen. Es fanden darauf- hin sehr bedeutende Käufe in den Aktien des Unternehmens statt, die den Kurs bis auf 218,25 Proz. trieben, nachdem die Aktien tags vorher zu 215,75 Proz. geschlossen hatten. Es wurden sogar die Einzelheiten des Verstaatlichungsplans er- örtert. Die Regierung werde diesmal keine Aktien an der Börse ankaufen lassen, sondern mit einem Angebot direkt an die Aktionäre herantreten. Es ist erstaunlich, was man an der Börse nicht alles gläubig hinnimmt, wenn es nur „recht fest“ behauptet wird.

Syndikatswesen. Dem Brossyndikat ist in der chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Radebeul, eine starke Konkurrenz erwachsen. Dadurch sind die Preise um etwa 45 Proz. geworfen worden. — Der Verband deutscher Gas- und Siederohrwerke hat jetzt eine außerhalb des Syndikats stehende Konkurrenz dadurch erhalten, daß die Verwaltung der Eisen- hütte bei Nassau beschlossen hat, einen weiteren Gasrohrzug, sowie einen Siederohrzug anzulegen. — Die Obersächsischen Zementfabriken haben ihre Preise um 20 Pf. pro Faß erhöht. — Die Wiener Petroleumraffinerien wollen ein Paraffinkartell errichten.

Mexikos Kredit. Generalkonsul Dr. Schwabach, der Mit- inhaber des Bankhauses Bleichröder, hat sich in mexikanischen Zeitungen sehr günstig über den Kredit Mexikos ausgesprochen. Er schrieb u. a.: Abgesehen von europäischen Konsols hätten mexikanische Konsols jetzt den höchsten Stand in Deutsch- land. Sie kämen vor den Sicherheiten irgend eines südamerika- nischen Landes. Die Firma Bleichröder sei die erste gewesen, die mexikanische Werte nach Deutschland gebracht habe; seit- dem seien andere wichtige Transaktionen bezüglich Unter- bringung mexikanischer Werte in Deutschland erfolgt. — Dabei bleibt es für Mexiko nur zu wünschen, daß es das Vertrauen nicht mißbraucht, das die europäische Finanzwelt in das Land setzt, insbesondere nicht durch allzu starke Inanspruchnahme dieses Kredits.

Fusion österreichischer Banken. Zwischen dem Wiener Bankverein und der Triester Kommerzbank ist eine Inter- essengemeinschaft zustande gekommen. Man sieht, das deutsche Beispiel wirkt ansteckend.

Kleine Finanzchronik. Der Aachener Hüttenverein „Rote Erde“ setzt die Dividende auf 30 Proz. fest und genehmigte den Abschluß des Gemeinschaftsvertrags mit Gelsenkirchen-Schalke; — Jüngst wurde gemeldet, daß verschiedene französische Bank- direktoren gleichzeitig in Petersburg anwesend waren und diese Tatsache mit Anleiheverhandlungen in Verbindung gebracht. Es steht nun fest, daß hier ein reiner Zufall obwaltete und von Anleiheverhandlungen nach wie vor keine Rede ist. — Die bulgarischen Anleiheverhandlungen sollen, wie aus Wien ge- meldet wird, demnächst wieder aufgenommen werden. — Die Herrenkonfektionsfirma Gustav Fabisch in Berlin befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Firma bietet ihren Gläubigern 50 Proz. der Forderungen.

Geschäftliches.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

„der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer“ (V. mediz. Abteilung des Allgem. Krankenhauses, Wien.)

Feist-Sekt Vertreter: C. Gessner, Wiesbaden, Raunthalstraße 12.



GEGR. 1778

Thorner Honigkuchen

GUSTAV WEESE

Walschmeckend u. bekömmlich - Man achte genau auf Firma.

Zur Pflege des Haares und der Kopfhaut!

Lohse's Haarwasser „Vitaline“ eine 50-jährige Spezialität der Firma Gustav Lohse, König und Kaiserl. Hoflieferant, Berlin — wird schon seit längerer Zeit auch in heller Farbe hergestellt und ist besonders für blondes und weisses, sowie für zart e Kinderhaar nicht genug zu rühmen. Man fordere daher in allen einschlägigen Geschäften F 135

Lohse's Vitaline hell. (Originalflasche Mk. 1,50, grössere Mk. 3.—)

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: H. Hübner für die Anzeigen und Hoffmann & Dornau für die Anzeigen, Druck und Verlag der H. Schellensbergischen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Heute

beginnt für diese Woche
bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,
der Verkauf von

!! Waren-Paketeten !!

zu enorm billigen Preisen.

Paket No. 1.

Preis Mk. 3.—

Inhalt:

3 Mtr. gestreifter Blousenstoff,
3 D. weiße Linon-Taschentücher
2 Stück Wandschoner,
1 „ farbige Kinder-Schürze

oder
1 Normal-Hemd und
1 Normal-Unterjacke und
1 Normal-Unterhose

oder
1 prima Regenschirm und
3 Paar Socken

oder
6 Mtr. guten Bodens zu 1 Kleid
oder

1 Herren- oder Damen-Strickweste und
1/2 D. weiße Linon-Taschentücher
oder

1 extra schwere Bettdecke
oder

2 St. weiße oder farbige Wiber-Bettlücken
oder

1 guter Tuch-Unterrock und
2 St. Tändel-Schürzen

oder
8 Mtr. Stoff zu einem Waschkleid in Betour-
Stamon, Gedruckt oder sonstigen Waschkstoffen

Diesen Paketen liegt 1 Toiletten-Spiegel als
Gratis-Zugabe bei.

Paket No. 2.

Preis Mk. 5.—

Inhalt:

6 Mtr. Cheviot, schwarz oder farbig,
oder

10 1/2 Mtr. Satin Pluissin zu einem
zweifelhäufigen Bezug
oder

8 Pfd. Bettfedern, halbweiß,
oder

3 St. halbleinene Bettlücken ohne Nacht
oder

3 St. große weiße Tischlücken
oder

3 St. weiße Wiber-Hemden
oder

1 weißer Damast-Bettbezug und
2 St. weiße Kissen

(an 3 Seiten ausgebeugt).

P. S. Diesen Paketen liegt 1 Mtr. 120 cm
guter Schürzen-Stoff als
Gratis-Zugabe bei.

Paket No. 3.

Preis Mk. 8.—

Inhalt:

6 Mtr. reinwollener schwarzer od. farbiger
Sammgarn-Cheviot, 110 cm breit,
oder

6 St. weiße Damen-Hemden
oder

11 Mtr. rosa Federleinen
in prima Qualität
oder

2 St. schwere Bett-Coltern
oder

2 Stepp-Decken
oder

2 Paar hochfeine große Gardinen
oder

Stoff zu 6 Hemden
in weiß oder farbig
oder

1 wollene Bett-Colter
in den neuesten Zeichnungen.

P. S. Diesen Paketen liegt ein halbes D.
Hohlsaum-Taschentücher als
Gratis-Zugabe bei.

2788

Seiden- und Modewarenhaus J. Hirsch Söhne, Langgasse 41.

Wir bringen in dieser Saison:

Die anerkannt grösste Auswahl in

Sammt-Neuheiten für Blousen und Kleider.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

abgepassten Tüll-, Paillette- u. Chiffon-Roben

vom billigsten bis zu den feinsten Genres.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

Marabout-, Strauss-, Hahnen- u. Chiffonboas

zu den anerkannt billigsten Preisen.

2782

Täglich Eingang von Neuheiten in Bändern, Spitzen, Schleiern etc.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, 25. Okt., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, ver-
steigere ich im Auftrage wegen Wegzug in meinem
Auktionslokal,

Adolfstraße 3,

folgende gebrauchte Möbel u. Haushaltungsgegen-
stände:

Zwei eleg. Salonerichtungen, 2 Plantos,
1 Tischgarnitur, besteh. aus Sofa und zwei
Sesseln, 6 Sofas, einzelne Sessel, 2 hochleg.
Salongoldspiegel, div. Bett-, Küchens-, Kleider-
und Bücherschränke, 1 sehr großer Smirne-
teppich, 1 schwarze Brunnenschüssel m. Uhr,
versch. Tische, Stühle, Spiegel, Delbilder u.
Silber, Regulatoren, 1 frangö. Kaminrohr u.
weißem Marmor, 1 acht frangö. Scherz-
stube für 12 Personen, 1 Zimmerbild, 1 Kasten-
schlüssel, 1 Staubwerfer, 1 Restaurationsständer,
bühnen, 1 groß. Restaurationsbüfett, 1 Gläser-
real, 1 Schneidemaschine, 2 Stabbedenwannen,
Kücher und Lampen u. v. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auktionator und Taxator.

Sachen zum Mitverkauf können zugebracht,
auf Wunsch auch abgeholt werden.



Reichhaltiges Lager bei:

Carl Kreidel

36 Webergasse 28. 2501

Reparatur-Werkstätte.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Recht à Flacon 60 Pf., Doppel-Flacon 1 Mk. in
Apotheken **Blum's Flora-Druggerie,**
Große Burastraße 5.

W. G. u. K. 10 Pf., 50 Pf., 1 Mk. 12 Pf.,
Halleplatz und Jägerstr. 10. 2501.

Abfallholz pro Centner
Mit. 1.20,
Anzündholz pro Centner
Mit. 2.20,
Brickets und Kohlen

in Fässern od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,

Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telefon
Laden 2228.

Große Versteigerung von Porzellan-, Glas-, Kristall- u. Lurnswaren.

Wegen baulicher Veränderung läßt die Firma M. Stillger hier
heute Dienstag, den 25. Oktober cr., und die folgenden Tage, jeweils
Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinen Auktionsfälen,

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

Tafel-, Kaffee-, Thee-, Spargel-, Eier- u. Dessert-Service,
Figuren und Vasen in Terracotta etc., große Parthie Vasen,
Jardiniere u. Blumentöpfe in Glas, Porzellan u. Majolika,
große Parthie Rippes, Glasvotale, Bier-, Wein- und
Liquent-Service, Römergläser, Wein-, Wasser-, Liqueur-
und Biergläser, Waschgarnituren, Waschrüge, Schüsseln u.
Töpfe, Feuerzeugständer, Leuchter, große Parthie einzelner
Tassen, Teller, Kannen etc., Wandteller u. Zimmerdecorationen,
Tabletts, Palmstübe, decor. Toiletten-Eimer, Bierkrüge, Bier-
fidel, Kuchenteller, Verdampfschalen, div. Haushaltungsartikel
in Holz u. Metall und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Montag, den 24. Oktober cr., ist eine Besichtigung der Gegen-
stände gerne gestattet.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Telef. 3267. Bureau u. Auktionsfälen: Marktplatz 3. Telef. 3267.

Bekanntmachung.

Das Restlager meiner aufgelösten Filiale, bestehend in Herren-, Damen- und
Kinder-Stiefeln und -Schuhen, unterstelle ich einem großen

Räumungs-Verkauf.

Da das Lager in wenigen Tagen geräumt sein muß, gebe ich diese Artikel zu
stauend billigen Preisen ab.



Raumangel halber gewähre ich auf alle anderen Waaren bis auf Weiteres

5% Rabatt 5%.

Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönsfeld,

Marktstraße 11.

neben dem Hgl.
Schloß, vis-à-vis
dem Gambrius.

im Hause
der Harth'schen
Schweinemehlgerei.
3019

Wir unterhalten eine riesige Auswahl zu enorm billigen Preisen:

Blusen und Costümröcke

Bluse aus hübsch carrirten Stoffen Mk. 1.25	Costümrock aus soliden Stoffen mit Volant-Garnit. Mk. 2.50
Bluse aus modernen carrirten Stoffen, reizend garnirt Mk. 2.75	Costümrock fussfrel, aus vorzüglichen Strappazier-Stoffen Mk. 5.75
Bluse aus reinwollenen carrirten Stoffen, ganz gefüttert Mk. 4.25	Costümrock fussfrel, aus neuest. Panamastoffen, breit gesteppt und reizend garn., Mk. 10.50
Bluse aus hochmodernen Stoffen, in ohicen Macharten Mk. 5.75	Costümrock aus Ia Satintuch mit Volant- und Blenden-Garnitur Mk. 13.50

2821

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Neuheiten dieser Saison

in

Hüten, Bändern, Spitzen, Modewaaren

werden zu Ausverkaufspreisen abgegeben

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Grosser Laden zu vermieten.

2926

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

3008

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Den Geldverhältnissen entsprechend, erhöhen wir die Zinsen unserer laufenden Rechnung, Conto-Guthaben (Checkconten) vom 1. November a. cr. ab von 2 auf 2 1/2 % provisionsfrei.

F402

Wiesbaden, den 21. Oktober 1904.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Berein

zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis.

A. Schönfeld.

Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nusskohl, Coks und Briquets in Ia Qualitäten von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischer Marken.

August Thomae Nachf.,

Nicolassstrasse 26.

Lager: Rheinbahnhof.

Telephon 2313.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei Wilt. Hirsch entgegengenommen.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Georg Mondorf zu Wiesbaden gehörigen Grundstücke Adolfsstrasse 10 und Kirchgasse 60 sind freihändig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Hehner, Neugasse 3, an welchen Liebhaber ihre Angebote bis zum 1. Nov. d. J. richten wollen.

F241

Empfehle

mein Lager in allen Sorten Rohrstühlen, zehnjährigen polierten Kleiderschränken, Spiegeln, sowie die aus der Gewerbehalle zurückgenommenen Gegenstände zu sehr billigen Preisen.

A. May, Mauergasse 8.

Repariren, Poliren, Flechten von Stühlen gut und billig.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8,

empfehlen in grösster Auswahl und infolge des enorm grossen Einkaufsbedarfs für 11 Geschäfte zu ungewöhnlich billigen Preisen

Damen-Leibwäsche:

Taghemden	aus starkem Cretonne mit Handlanguetten und Stickereien, das Stück von Mk.	1.20 bis 5.— Mk.
Taghemden	aus Madapolam, Batist, elegant garnirt, das Stück von Mk.	2.— bis 7.50 Mk.
Nachthemden	aus Elsässer Hemdenstoffen, garnirt mit Trimming, Handlanguetten, Stickerei und Spitzen, das Stück von Mk.	2.75 bis 10.50 Mk.
Nachtjacken	aus Satin, Madapolam, gerauhtem und ungerauhtem Körper u. Piqué, garnirt mit Handlanguetten, Stickerei u. Spitzen, d. St. von Mk.	1.25 bis 4.50 Mk.

Beinkleider	aus Louisianatuch, Körper, Madapolam mit Spitzen, Handlanguetten und Stickereien das Stück von Mk.	1.20 bis 4.50 Mk.
Beinkleider	aus gerauhtem Körper mit Spitzen, Handlanguetten und Stickereien, das Stück von Mk.	1.40 bis 4.— Mk.
Unterröcke	aus Shirting und Batist mit Spitzen und Stickereien, reich garnirt, das Stück von Mk.	2.— bis 18.— Mk.
Anstandsrocke	aus gerauhtem Körper, Baumwoll-Flanell und Piqué mit Festons und Stickerei, das Stück von Mk.	1.65 bis 4.25 Mk.

Fertige Bettwäsche:

Weisse Bettbezüge	aus gestreiftem Satin und Damast, prachtvolle Muster, das Stück von Mk.	3.25 bis 6.— Mk.
Weisse Kissenbezüge	aus Cretonne und Madapolam, glatt, mit Bogen und Einsätzen, das Stück von Mk.	— .68 bis 3.25 Mk.
Parade-Kissenbezüge	aus feinen Stoffen, mit Hohlsaumarbeit und Stickereien, das Stück von Mk.	2.40 bis 12.50 Mk.
Farbige Bettbezüge	aus carrirtem Bettzeug und Cattun, neue Muster, das Stück von Mk.	2.40 bis 4.— Mk.
Betttücher	aus starkem Elsässer Cretonne und Halbleinen, das Stück von Mk.	1.75 bis 4.— Mk.

Aussergewöhnlich vortheilhafte Angebote:

Ein Posten Drell-Handtücher,	grosse Musterauswahl, abgepasst, 48 breit, 110 cm lang	Dutzend 5.50 Mk.
Ein Posten Damast-Handtücher,	prachtvolle, neue Muster, abgepasst, 45 breit, 115 cm lang	Dutzend 6.— Mk.
Ein Posten Jacquard-Tischtücher,	neue Blumenmuster, 130 breit, 165 cm lang	Stück 2.50 Mk.
Ein Posten Jacquard-Servietten,	zu den Tischtüchern passend, 65 breit, 65 cm lang	Dutzend 5.50 Mk.
Ein Posten 130 cm breite weisse Bettdamaste		Meter 75 Pf.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich in meinem Hause Langgasse 3, wo ich bisher ein Etagen-Geschäft betrieb, ein Laden-Geschäft eröffnete.

Hochachtungsvoll
Fritz Lehmann, Juwelier,

NB. Bei Reparaturen berechne nur die eigenen Auslagen.

Diese Woche neu ausgelegt:

Wäsche! Wäsche! Wäsche!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Oberhemden, couleurt, garantirt acht Zephyr	Mk. 2.75
Oberhemden, weiss, nur gute Qualitäten	Mk. 2.75
Kragen mit kl. Fabrikationsfehlern	per Dtzd. Mk. 2.50
Serviteurs, weiss und couleurt	50 Pf.
Nachthemden, solide, haltbare Waare	Mk. 2.10
Coul. Garnituren, Serviteurs mit Manschetten	95 Pf.
Taschentücher	ganz enorm billig.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Das Volk kennt nur die offene Tafel der Fürsten, aber nicht ihre einsame Unberührbarkeit; und nur ihre öffentlichen Freuden, nicht ihre geheimen Schmerzen.
J. Paul.

(10. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häbler.

Nur einen Augenblick hatte er Zeit, das reizende Gesicht zu sehen, denn als er seinen Hund abgegeben hatte, verneigten sich beide noch einmal dankend, und es blieb ihm nichts übrig, als mit höflichem Gruße zurückzutreten.

Dann schritten sie weiter, und bald verschwanden sie in dem bunten Gewirr der Passanten.

Er hatte nicht einmal bemerkt, ob die junge Dame blond oder brünett war.

Nur daß er selten etwas so Reizendes gesehen hatte, stand bei ihm fest.

Langsam ging er den Weg wieder zurück und blieb instinktiv vor dem Blumenladen stehen, wo er vorher halt gemacht hatte. Da, auf diesem Fleck hatte das braune Täschchen gelegen. Und da lag noch etwas, ein Stüchchen zusammengeknülltes Seidenpapier, das er vorher in der Eile nicht bemerkt hatte.

Es lag dicht an der Mauer, jedenfalls hingeweht vom Winde.

Und dennoch hob er es auf.

Seine Finger fühlten einen harten Gegenstand, der darin eingewickelt war, und hastig, mit nervös zitternder Hand, riß er die Hülle ab.

Ein kleines Medaillon, ein unscheinbares Ding von alter Arbeit, lag in seiner hohlen Hand. Es war auf einer Seite zerbrochen, die dünne Goldschicht hatte sich gänzlich gelöst, jedenfalls vor Alter.

Er öffnete es, und zwei Bilder schauten ihn an. Das eine war das schon etwas verblichene Photographum einer alten, vornehm aussehenden Dame. Ein feines Köpfchen mit lieben Augen und sorgfältigen Wellenscheiteln, einen unbeschreiblich gültigen Ausdruck um den schmalen Mund. Das andere war der Kopf eines jungen Mädchens von höchstens 16 Jahren von engelgleicher Schönheit. Kinderaugen, ein voller Mund mit reizendem Amorbogen und Stumpfnäschchen.

Das war sie — das mußte sie sein, die er soeben gesehen!

Wie sonderbar! Das Täschchen hatte er ihr zurückgeben können, das kleine Medaillon, das für sie vielleicht viel, viel wertvoller war, mußte er behalten, ob er wollte oder nicht!

Einen Moment überlegte er, ob er es aufs Bureau tragen oder eine Annonce machen sollte. Das ganze Ding war an und für sich ja aber wertlos und zerbrochen war es obendrein.

Und je mehr er das Kindergezicht ansah, desto mehr gefiel es ihm.

Er wollte sich nicht davon trennen, und lächelnd hob er es in die Westentasche.

Mittlerweile war es Abend geworden, und pünktlich um 8 Uhr stand er vor dem Hause der Friedrichstraße, in dem sich durch den Torbogen im Hofraum das kleine Kempinssche Wirtshaus befand.

Einfach, aber gemütlich waren die niedrigen Räume eingerichtet, und gleich im ersten Zimmer erwartete ihn auf dem Ledersofa der Bureauchef, Herr Alemann; ein lebenswürdiger, schon älterer Herr, der für Heinz eine aufrichtige Sympathie empfand, seit er ihn kannte.

Auch Heinz hatte ihn gern und war von seinem Wohlwollen überzeugt. Oft schon hatte er ihm gute Ratschläge gegeben, und der junge Mensch wußte sehr genau, daß es wirklich uneigennütziges Wohlwollen war, was aus dem rusten Manne zu ihm redete.

„Ich freue mich, daß Sie so pünktlich sind, lieber Wagner“, sagte er, während er ihm kräftig die Hand drückte.

„Pünktlichkeit ist noch das Einzige, womit ich Ihnen zeigen kann, wie gern ich Ihrer freundlichen Aufforderung folge“, entgegnete Heinz, indem er neben ihm Platz nahm.

Bald standen die grünen Römer vor ihnen, Alemann bot seinem Gast eine gute Havana an und begann:

„Sagen Sie mal, lieber junger Freund, werden Sie mir's nicht übel nehmen, wenn ich heute einmal Sachen berühre, die Ihnen vielleicht ein wenig peinlich sind? Aber als wohlmeinenden älteren Bekannten, der Ihr Vater sein könnte, werden Sie mir meine Vorrede gewiß nicht verargen!“

„Nein, wirklich nicht. Denn ich weiß ja, Sie meinen es gut mit mir!“

„Weiß Gott, das tu ich auch. Wir sind ja ein paar grundverschiedene Menschen, ich bin ein alter halbverknöchert Geschäftsmann, und Sie sind eine junge, heiße Kimsilernatur, in der es gärt wie junger Most. Aber gerade deshalb gefallen Sie mir, und ich habe mir's nun mal in den Kopf gesetzt, bei Ihnen so ein bißchen Vaterfelle zu vertreten, ein bißchen Schicksal zu spielen. Seit langer Zeit beobachte ich Sie, und nun komme ich zu meiner Vorrede. Sie führen bei Ihren Talenten ein Leben, das so doch nicht weiter gehen kann, ohne Ihren moralischen und physischen Fall allmählich zu untergraben. Nächste Woche bringen Sie mit oberflächlichen gehaltlosen Menschen im Café zu, schlaflos und überreizt, mit Reuten, die Ihnen doch unmöglich eine Anregung bieten können. Sie haben Schulden und kommen immer tiefer hinein. Das kann ich nicht mehr mit ansehen, denn es tut mir weh in tiefster Seele.“

„Ja, was soll ich denn tun? Mehr als arbeiten, wo sich etwas bietet, kann ich doch nicht!“

„Sehr richtig! Ich sage ja auch gar nicht, daß Sie nicht fleißig sind, aber Sie müssen in Ihre Arbeit eine gewisse Regelmäßigkeit bringen, und das können Sie nur, wenn Sie eine feste Stellung haben. Und nun komme ich zu meiner eigentlichen Proposition. Sie müssen sich mal ganz energisch aus dem alten Scheldrian aufhebeln, einmal einen männlichen Entschluß fassen und heraus aus Berlin, so lange, bis Sie sich anderswo eine sichere Position gemacht haben. Savoisnitsch hat Ihnen neulich eine Stellung in Halle an, und das brachte mich auf den Gedanken, mit Ihnen über das Thema zu sprechen.“

Wir haben jetzt Oktober, am 1. Dezember wird die

Position frei. Nehmen Sie die Sache an. Ich rate Ihnen als ehrlicher Freund, tun Sie's! — Berlin entnervt Sie und bringt Sie allmählich ganz ab von dem Wege, den Sie gehen müssen, den Weg einer streng vor-gezeichneten Pflicht.

Ich fahre in den nächsten Tagen selbst nach Halle und mache Ihnen die Sache, wenn Sie wollen. Ich verlange selbstredend weder Prozente noch irgend ein anderes Äquivalent. Mir genügt das Bewußtsein, der Welt einen feinen Kopf gerettet zu haben! — Was denken Sie darüber?“

„Zunächst danke ich Ihnen, Herr Alemann, für Ihre Fürsorge, die mich aufrichtig rührt. Denn ich bin mit wahren Freunden nicht allzu reich beglückt. Das wissen Sie ja wohl. Wollen Sie mir aber vierzehn Tage Zeit lassen, die Angelegenheit zu überlegen?“

„Warum so lange? — Kann es Ihnen denn so schwer fallen, auf ein paar Jahre von hier fortzugehen? — Die Stellung, die sich Ihnen jetzt durch einen besonders günstigen Zufall bietet, ist gut, sicher und hochanständig. Sie werden sie glänzend ausfüllen — und hier haben Sie doch eigentlich gar nichts, was Sie fesseln könnte?“

„Vielleicht — doch!“ sagte Heinz zögernd, indem er leicht errödete.

„Sind Sie vielleicht ernsthaft verliebt? Das wäre schade, denn, verzeihen Sie, bei Ihrer Jugend und Ihrer momentanen Aussichtlosigkeit wäre dies wohl das Gefährlichste, was ich mir für Sie denken könnte.“

„Ernsthaft verliebt sagen Sie? — Das will ich nicht gerade behaupten, jedenfalls denke ich nicht daran, mich jetzt schon fest zu binden. Aber ich habe ein junges reizendes Mädchen sehr gern, und diese Neigung ist ein integrierender Teil meines schöpferischen Empfindens geworden.“

„Läuschen Sie sich auch nicht?“

„Ich hoffe — nein!“

„Na — mag's drum sein. Ich lasse Ihnen also vierzehn Tage Bedenkzeit, obwohl ich nach dem, was Sie mir soeben sagten, kaum annehme, daß sich in dieser Zeit in Ihrem Gefühlsleben irgend etwas ändern wird.“

„In meinem Gefühlsleben wohl kaum — aber ich kann in der Zeit ernstlich und gewissenhaft mit mir zu Rate gehen. Ich will mich nicht überstürzen, will gemächlich Ruhe haben, mir die Sache zu überlegen. Ich bin ja kein Kind, und selbst wenn mein Herz noch so fest hinge, wird die gesunde Vernunft doch bei mir das entscheidende Wort sprechen.“

„So ist's recht! — Ich möchte Sie so gern in gesicherte Verhältnisse bringen, möchte aus Ihnen einen tüchtigen Menschen machen. Und Sie haben das Zeug dazu, lieber Heinz, ich glaube an Sie, und wenn Sie sich erst mal die Hörner abgelaufen haben, ich meine, wenn Sie erst mal aus dem überpoetischen Idealismus herausgekommen und das Leben mit klaren und skeptischen Augen sehen, dann werden Sie auch in Ihrem Schreiben einfacher, moderner werden, und Ihre Arbeiten werden reichend Absatz finden. Das ist meine feste Überzeugung.“

„Sie glauben wirklich noch an mich? — Wenn Sie wüßten, wie wohl mir das tut, denn ich selbst verzweifelte oft in einsamen Stunden an allem, an der Zukunft, an meinem Können — und an mir selbst!“

(Fortsetzung folgt.)



Nur wenige Tage.

Eine der ersten deutschen Schuhfabriken, die nur bessere Waren fabriziert, stellt uns einen Posten feinerer Stiefel an, die, ganz besonderer Verhältnisse halber, nicht an die Firma geliefert werden konnten, für welche die Stiefel ursprünglich bestimmt waren.

Wir haben diesen ganzen Posten so erworben, daß wir in der Lage sind, denselben zu einem unverhältnismäßig billigen Preis abgeben zu können. So lange dieser Gelegenheitskauf reicht, geben wir ausnahmslos auch die feinsten darunter sich befindlichen Stiefel zu dem einheitlichen

Preis von 7⁵⁰ pro Paar

ab. Es sind nur bessere Stiefel aus feinem Vorkalbs, Chevreau- und ganz prima Kalbleder allerersten Fabrikates, dieselben sind teilweise in den Schaufenstern der Langgasse, Ecke Goldgasse, ausgestellt.

Gett & Co.'s Schuhwarenhaus

Langgasse, Union, Langgasse, Ecke Goldgasse.

Chinesische Theen neuer Ernte!

Mischung No. 8
à Mk. 3.00 per Pfund

ist mit Rücksicht auf die

ausgezeichnete Qualität

küsterst preiswürdig!

2589

Ed. Böhm,

Adolfstrasse 7.

Elfenbein-, Schildplatt-,
Celluloid- und Ebenholzwaren,
Toilette-Artikel in Silber

Kamm- und Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten. 2560

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Wilhelmstrasse 30.

Fernspr. 3007.

Kaiserstrasse 1.

Verand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Reelles Möbel-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. Stufen- und Polstermöbeln, nur prima Arbeit, unter weitgehender Garantie. Abrechnungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

Hochachtung
Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.

Casino.

ganz leichte 10-Pf.-Cigarre.
Sumatra mit Hav., empfiehlt 2590

A. F. Knefel,

Langgasse 45.

Tel. 2217.

van Houten's Cacaostuben,

vornehm eingerichtete Erfrischungsräume.

van Houten's Cacao tassenweise.

Frisches Gebäck aus ersten Conditoreien in Wiesbaden.

52 Wilhelmstrasse 52

bei der Taunusstrasse.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Wien läßt Frau Rentner Frisch am Mittwoch, den 26. Oktober cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

33 Kaiser-Friedrich-Ring 33, Part.,

das gesammte gut erhaltene Mobiliar aus 5 Zimmern, Küche u. freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

1 Salon-Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln u. 4 Stühlen mit Plüsch, 1 Kubb.-Salonschrank, Spiegel mit Console, Eichen-Büffet, Auszieh-, Salon-, Bauern-, Nipp- und sonstige Tische, Eichen- und Kubb.-Nohrstühle, Eichen-Bücherschrank, Diban, Ottomane, Kubb.-Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtiselle, 2 Nachtschischen und Handtuchständer, 2 eis. englische Betten, ein- und zweithür. Kubb.-Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachtschische, Gas- und elektrische Lüstres für Salon, Schlafzimmer u. Gastamin, Eichen-Flurtoilette, Stühle und Sessel aller Art, Etageren, Serviertische, Paneelbretter, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorlagen, Glas, Porzellan, Nipp-sachen, Bilder, Pendule, Regulator, Singer-Nähmaschine, lad. Kleiderschränke, Sessel mit Nachtschlaf-Einrichtung, 2 Herren-Fahrräder, Badewanne, Gefäße-möbel, compl. Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirre u. dgl. m.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auctionator und Taxator.

Um jeden unserer werten Kunden prompt bedienen zu können, bitten wir jetzt schon Bestellungen auf Christbaumgelaute zu machen, da wir im Vorjahre wegen zu harter Nachfrage 8000 Stück Bestellungen nicht ausführen konnten.

Christbaum-Geläut.



Klinge, Glöcklein, Klinge.

Unverwundlich, ewig zu gebrauchen!

Das Großartigste für den Christbaum ist das in der ganzen Welt die größte Bewunderung hervor-rufende

Christbaum-Geläut,
gefehllich
geschlichte Neuheit!

Nach Anzünden der Weihnachtskerzen ertönt das Geläut in 8 harmonisch abgestimmten Tonarten, so lange, bis die Kerzen ganz ausgebrannt sind. Man glaubt unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläut zu hören und gestaltet so die Weihnachtsfreuden

großartig reizend.

Prämiert 1908 Ausstellung für Wohlfahrts-Einrichtung. 1904 Ausstellung für Schule, Haus und Herd. Noch nie hat für den Christbaum eine so wunderbar schöne Illusion existiert.

Verlangt frei ins Haus gegen Einsendung von 1,50 M., auch Briefmarken.

Bei Bestellung von 2 und mehr Christbaumgelaute geben wir eine wunderschöne Dekoration für den Christbaum gratis bei.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke, einige 1000 Gegenstände, sowie volle Spielsachen finden Sie in unserem Katalog. Verlangen Sie selben ganz umsonst.

Kirberg & Comp. in Soche bei Solingen.

Ältestes Fabrikationsgeschäft
Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Donnerstag, den 27. Oktober, Abends 7½ Uhr,
im grossen Saale des Casino, Friedrichstr. 22:

KONZERT

des Rheinischen Terzetts.

Mathilde Pfeiffer-Rissmann, Gr. Hof-Opernsängerin (Sopran).

Tony Canstatt (Mezzosopran) und

Mathilde Haas-Knauer, Gr. Kammersängerin (Alt).

Am Klavier: Kapellmeister **Karl Pfeiffer**.

Programm: Rehbaum, Abendfrieden. Brahms, Volkslied. Rice, Tanalied (Terzette). Verdi, Scene u. Arie d. Violetta a. Traviata (Frau Pfeiffer-Rissmann). Rennes, Die Macht des kleinen Sandmännchen. Löwe, Frühlingsverein. (Terzette a. capella). Kahn, Obdach der Liebe. Marschall, Souper. Mozart, Warnung (Frau Haas-Knauer). Berger, Haidelied. Bargiel, Die Libellen, da Lango. Kirmess (Terzette). Delibes, Les filles de Cadix. Wolf, Genrebild. Strauss, Oeille. (Fri. Tony Canstatt). Dorn, Gute Nacht. Berger, Verrath. Bargiel, Im Frühling (Terzette).

Eintrittskarten: I. numerierter Platz 4 Mk., II. numerierter Platz 3 Mk., unnumerierter Platz 2 Mk., Stehplatz 1 Mk., sind vorher in der Hof-Musikalienhandl. von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 489

Lehrerinnen-Verein für Nassau (E. V.) und Verein Frauenbildung-Frauenstudium.

8 Vorträge von Prof. Dr. Kuntzel-Bonn: Bismarck.

Die europäische Staatenwelt 1848. Innere Parteienverhältnisse. Deutschland, Österreich u. Preussen. Bismarcks Jugend. Bismarck 1847-51. Seine Stellung zur Revolution, zum Liberalismus und zur preussischen Unionspolitik.

Bismarck als Staatsmann und Gesandter 1851-1862. Wandlung des Parteimannes in den Staatsmann. Bismarck in seinem Verhältnis zum Deutschen Bund und zu Österreich.

a) Bismarck und der Krimkrieg.

b) Bismarck und die neue Aera.

c) Bismarck und der italienische Krieg 1859.

d) Bismarck und Deutschland.

e) Der Konflikt. Das Werk König Wilhelms und Bismarcks Berufung in das Ministerium.

Bismarck als verantwortlicher Leiter der preussischen Politik.

a) Die politische Frage 1863.

b) Der Frankfurter Fürstentag 1863.

c) Der Kampf um die Nordmark mit Dänemark 1864.

d) Der Kampf um die Vorherrschaft mit Österreich. Beendigung des Konflikts. Wesen der norddeutschen Bundesverfassung von 1867.

e) Der Kampf um die politische Einigung Deutschlands mit Frankreich 1870/71. Errichtung des Kaiserthums. Wesen der Reichsverfassung.

Erster Vortrag: Mittwoch, den 26. Oktober, nachmittags präzis 4 Uhr, Aula der Hdh. Mädchenschule (Schlossplan). Mitglieder beider Vereine zahlen für alle Vorträge 5 Mk., Nichtmitglieder 7 Mk. Einzeltickets für jedermann 1 Mk. Karten bei den Herren Moritz u. Münnel, Wilhelmstrasse, und nachmittags an der Kasse. F 447

Die Vorstände.

Anthracit-Würfelkohlen

nur prima Marken.

Deutsche von Langenbrahm und Rohlscheid,

Belgische von Herstal,

Englische von Pont Henry Colliery,

2583

letztere im Alleinverkauf für Wiesbaden und laut Entschenden der Deutscher Fabrikanten von Bressner & Cie. und Junker & Ruh eine der vorzüglichsten Anthracit-Marken, empfiehlt führen und waggonweise

Fernsprecher 2145.

Wilh. Theissen,

Leisenstraße 36.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr A. C. Frank am

Donnerstag, den 27. Oktober cr., und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Hause

3 Nicolassstraße 3

das Mobiliar aus 12 Zimmern v. v. freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

11 compl. Betten, Waschkommoden mit Marmor, Nachtschreibe, Kleider- und Handtuchhaken, 2 Spiegelkränze, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Polsterarmaturen, Sophas, Kaffee- und Theetische, Mahagoni-Schreibtische, Schreibstühle, Verticums, Kommoden, Konsolen, Stühle, runde, ovale, viereckige Tische, Kasse und Spielstühle, Stühle und Sessel aller Art, div. antike und eingeleitete Möbel, als: 2 Schreibbüreau, Kommoden, Waschkommode, Thür. Kleiderschrank, Spiegel, Polsterstühle, Empire-Spiegel, mit Trümmen u. div. sonst. Spiegel mit und ohne Trümmen, Bilder, Teppiche, Vorlägen, Federbetten, verstell. Leuchten, Glas, Porzellan, Kupfergeschirr, Geschirrbetten und div. sonst. Gefäße, Möbel, Copirpresse; ferner 15 Kasse-Schubner, 2 Schränke, 1 Trümmen und dergl. mehr.

Die Möbel sind theils Rothbaum, theils Mahagoni und befinden sich darunter antike, ein- und zweithür. Kleiderschränke.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator

Schwalbacherstraße 7.



PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
kochen, braten u. backen
50% Ersparnis
gegen Butter!



Fabrikmarke.

Mottenfrass

wird sofort verhindert und Jedermann kann seine Wohnung selbst zuverlässig dagegen schützen durch

Motten-Mönnig

Deutsches Reichspatent

Goldene Medaille Berlin 1903 • Grand Prix •

Höchste Auszeichnung • Antwerpen 1904.

1/2 L. M. 3.—, 1/2 L. M. 1.60, 1/4 Fl. M. 1.—, 1/4 Fl. M. —.60,

Zerstörer M. 1.—.

Auf Wunsch übernehme ich die Ausführung des Patentverfahrens sowohl bei einzelnen Möbeln, als auch bei ganzen Einrichtungen ohne jede Störung und an Ort und Stelle!

Konzessioniert für Wiesbaden und Umgegend bei
Meinr. Stenemagel, Tapeziermeister, Römerberg 36.



Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.20 bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
Zuckerkranke.
Überall erhältlich. F 518

Wagen- Leidenden

teile ich brieflich gerne u. unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Wagenbeschwerden und Wagenkrämpfen befreit hat.

F 75

Gran L. Woell,

Querstasse 6, Göttingen, Württemb.

HALT!

Wollen Sie Ihren Husten, Ihre Erkältung oder das Kratzen im Halse los sein? — Wollen Sie eine klare Stimme haben und von Ihrer Verschleimung befreit sein? — gebrauchen Sie bitte

**Pascoe's
Brust-Pastillen**

à PACKET 25 PFENNIG.
Sie werden den Versuch nicht bereuen!
In allen Apotheken und Drogerien.

Wurstgeflügel.

Verlende kühl, frisch geschlachtet, sauber gerupft, 10-Pfd.-Bratbraten, 1 Pfund oder Bratgans mit Bratbraten 5.50, 8-4 fette Enten oder 4 bis 6 Bratbraten 5.75, 10 St. ar. leb. bald Schlachtgänse 10.00, Hühner, Neudern 10.00, Bes. Cypeln.

Telephon 2997. **Butter! Eier!** Telephon 2997.

Täglich frische Trümmen und Roheier. Täglich frische La-Zafelbutter, Koch- und Landbutter im Groß- und Kleinverkauf empf. die Butter- und Eierhandlung von **Carl Vorpahl**, Marktplatz 5, Baden am Markt.

Die Molkerei-Genossenschaft Dörphof, Schleswig.

empfiehlt hochfeine Tafelbutter. Bräutet in Frankfurt, Halle, Bielefeld u. mit No. 1. Also die beste Butter die man kennt! In Bielefeld in der Molkerei verpackt und verhandelt — ohne Zwischenhandel — zu billigen Tagespreisen.
J. W. Hensch, Dörphof in Schleswig.

Kartoffeln

für den Winterbedarf liefert frei Haus à Str. 3.25
Consumhalle, Moritzstr. 16, Dreiweidenstr. 4.
Jacob Zyig.

Für Pferdebesitzer!
Neue Pferdeschermaschinen,
sowie Schleifen und Reparaturen billig.
Ph. Krämer, Rehgasse 27.
Telefon 2079.

Jede Hausfrau

versuche
**Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.**

Daselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die volle Weichheit, macht die Wäsche wunderbar weich, macht die Wäsche blendend weiß und giebt der Wäsche einen höchst angenehmen feinen Geruch.

„Eureka“
wird von den bedeutendsten Hausfrauen-zeitungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützähne,

Plomben in Gold, Silber u.

Zahnziehen schmerzlos,

mit Narkose und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Ring 20, Part.

Wo brennt's?

In jedem Ofen vorzüglich, in welchem die Kohlen mit

„Brandfuchs“

angezündet werden.

„Brandfuchs“, vollständiger Ersatz für Holz, Stroh, Papier, Hart-Keller, das Holzgeräth u. Petroleum-Engländer. Er vermeidet große Geldauslagen für Holz, ist sauber, fleisfrei, geruchlos, gefahrlos, bequem u. billig. „Brandfuchs“ kostet einen halben Pfennig u. ist in allen Geschäften in Packeten, 30 Stück enthaltend, à 15 Pfennig zu haben. Geschäfte, welche ihn noch nicht führen, wollen jetzt gef. Offerte einholen.

Aufträge von 10 Pfd. an franco ab Fabriklager.

Wiesbadener

Kohlen-Anzünder-Fabrik

Carl Becker,

Waldstraße 40. Telephon 3373.

Spezial-Beate, Kadenthesen, Gobelwand
billig Marktstraße 12, bei Späth.



**Chocolade
Moser-Roth**
Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20
Verkaufsstellen durch Plakate
ersichtlich.
Vereinigte Chocolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Luisenplatzes.
Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 23. bis 29. Oktober:
Serie I: Land und Leute von
Dahomey.
Serie II: Zweite Wanderung durch
d. malerische Steiermark
Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Heute

Dienstag,

den 25. Oktober,

Vormittags von 11—1 Uhr:

**Gemälde-
Auktion**

Tannusstraße

Ecke Geisbergstraße.

S. Küpper,

Tannusstraße, Ecke Geisbergstraße.

Ich wohne jetzt

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

G. Lipski,

Dentist,

has removed to

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

**Neue Messerputzmaschinen,**

das Beste vom Besten,

nebst Reparaturen aller Systeme schnell und billig

Ph. Krämer,

Neugasse 27. — Telefon 2079.

**Kleiner Nutzen.
Rascher Umsatz.**

30 Küchenschänke mit bunten Scheiben mit
Weisenglasur 24—55 Mk.
20 Kleiderschränke, große, lackiert, acht Räder,
acht Räderbaum, acht Räderbaum, 48—140 Mk.
80 Bettstellen jeder Art 10—80 Mk.
120 Matratzen in Stroh, Segras, Wolle,
Kirs, Capot, Rohhaar 6—75 Mk.
50 selbstfabrizierte Divans 75—130 Mk.
10 große Kommoden, Buchbaum, 34—50 Mk.
40 Verticows, lackiert u. Buchbaum, 34—110 Mk.
Complete Schlafzimmer 380—500 Mk.
Großes Lager in Stühlen, Spiegeln, Trümpfen,
Spiegeln, Anrichten, Tellerbretter, Küchenbretter,
Vorplatzstühlen, Nacht- und Waschtischen, Koch-
Kommoden in Eichen, in Buchbaum und lackiert.

Ph. Lendle's Möbelhaus,
9 Ellenbogenstraße 9.**Vorzügl. Rothwein,**
Gelegenh., f. preisw. Mitbezug von 50—100 Fl.
Offerten unter Z. 373 an den Tagbl.-Verlag.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich
Donnerstag, den 3. November, **Emserstrasse 75** einen

Fröbel'schen Kindergarten

eröffne und zeichne im Vertrauen auf Ihre freundliche Berücksichtigung
Hochachtungsvoll

K. Proknow, geprüfte Kindergärtnerin.

Gefl. Anmeldungen nehme schon jetzt Seerobenstr. 27, Gth. 2 rechts
bei Fr. Grünwald, entgegen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, dass
ich **heute Nachmittag 5 Uhr** mein

**Special-Geschäft in Cigarren,
Cigaretten und Tabacken,**

verbunden mit **Briefmarken- und Loose-Handlung,** eröffne.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Theodor Rudolph,
Adolfstrasse 1.**Drucksachen**

für den Geschäfts-, Vereins- und
Privatbedarf fertigen elegant wie
einfach und zu mäßigen Preisen

P. J. Marshall & Cie.

Wiesbaden, Nikolasstraße 5

Kaufst Du das Schöne gut,
Das Gute schön,
Dann wirst Du zufrieden
Aus diesem Hause geh'n.

Das muß Jeder sagen, der seinen Bedarf an
**Schere, Tisch-, Taschen-
u. Rasirmesser** nebst allen **Schneide-
Werkzeugen**

bedt bei

Ph. Krämer,Neugasse 27. Telefon 2079.
Schleifereien, Reparaturen gut schnell billig.

Ist das beste Putzmittel
für feineres schwarzes Lederwerk!
Färbt nicht ab! Lässt keine Nässe
durch und macht das alltägliche
Putzen der Schuhe unnötig! In
Dosen à 10 u. 20 Pf. überall vorrätig!
Fabrik: Union Augsburg.

Schulranzen!

Größte Auswahl. Billigste Preise.
offeriert als Spezialität
A. Letscheri, Paulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 2361

**Nettelbeck's alkoholfreie
doppelte
Schiff.**

Mumme
Malz-
Extrakt,
ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel bei
**Blutarmut,
Bleichsucht,**
1/2 Ko. Dose 1,50, 1/2 Flasche 1 Mk.
Zu haben in Apotheken und Droge-
handlungen oder direkt durch
H. Nettelbeck, Ges. m. b. H. Braunschweig.

Jedermann kann sich selbst Hilfe und
Lohnen der Rodrikühle wie neu herrichten mit
Patent-Rodrikühle. Preis 1 Kilo Mk. 4.—
1/2 Kilo Mk. 2.—
Telefon 3070. **Carl Doetsch,** Adolfsstraße 5.

Hotel Einhorn.Täglich diverse Spezial-Gerichte
à la Kempinski.

Unter Anderem:

Portion 75 Pf.:

Feldhuhn à la Kaiser Art.
Hasenlauf m. Compote.
Hasenpfeffer m. Klößen.
Huhn mit Reis u. Champ.
Gänselein à la Maitre.
Ochsenfleisch m. Telt. Rübchen.
Eisbein m. Kraut u. Erbsenpurée.
Prager Zungo m. Spargel.
Fr. Rinderbrust à la Kempinski.

Portion Mk. 1.25:

Gänsebraten m. Apfel u. Kast.
Böhm. Fasan m. Sauerkraut.
1/2 J. Kapaun m. Compote etc. etc.

la Holl. Austern. Fr. Hummer.

Vorzügl. Diners u. Soupers v. Mk. 1.20 an.

Hotel-Restaurant Buchmann,
Saalstraße 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

**Ein-Suppe und Frankfurter,
Königsberger Klops, Kartoffeln.**
Täglich frische Musikeln.

Weinstube zum Rheingold,
Helenenstraße 29, Ecke Wellritzstraße.

* empfiehlt

Trauben-Most,

ferner als Spezialität:

Hausmacher Sülze.**Westend-Hof-Restaurant,**
Schwalbacherstraße 30a (Messeleite).

Heute Dienstag:

Wieselsuppe
Wellfleisch, Bratwurst, Knoblauch-
wurst, Schweinepfeffer u. f. w. Auch auf d. Hause.
Es ladet erach. ein **Ed. Weygandt.**

„Zum Himmel“,
Höderstraße 9.Heute Dienstag: Wieselsuppe.
Hob. Neillinger.**Apfel, Apfel,**

alle Sorten, prima Winterware, sowie alle Sorten

Winter-Kartoffeln

offeriert zu den billigsten Tagespreisen

W. Schaus,

Telephon 2860. Neugasse 17.

Diel's Butterbirnen

halbreif oder grün, werden in jeden gewünschten
Quantum à 10 Pf. abgegeben. Von 10 Pf.
an Zulassung ins Haus. Probe u. Verkauf in
Gärtnerei Obdient **Pomona, Jöhnerstr.**
von **Borries.**

**Fächer,**

reizende Neuheiten, mit Flitter
besetzt, 45, 60, 85 Pf. etc. bis 15 Mk. mit
Handmalerei und f. Spitzen.
Federfächer mit echten Straußfedern
von 95 Pf. an, mit Beinstäben von 1.85 an.
Hochfeine Sachen auf Perlmutt- u.
echten Schildpattgestellen von 10.00 an.
Wirklich aparte Neuheiten
in hervorragender Auswahl.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager
in modernen Schmuckstücken, Fächerketten,
Colliers etc. 2799
Täglich Eingang von Neuheiten!

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.**Billige Musikalien!**

Verlangen Sie per Postkarte auf 4 Tage zur
Ansicht: (Dl. 226g) P 146

**Taschen-
Tanz-Album**für Klavier zu zwei Händen, herausgegeben von
Paul Linde.

Daselbst enthält die beliebtesten Tänze dieses
J. populärsten Komponisten: u. A.
**Luna-Walzer, Stühnwärchen, Voss,
Andra-Mazurka, Gasse Walt, Wiener
Bratereiben, Märchen-Walzer etc.**
Preis für sämtliche 14 Tänze, welche im Album
vollständig enthalten sind, nur Mk. 1.50.
Die Einzelausgabe von Luna-Walzer kostet
Mk. 2.—, Stühnwärchen Mk. 1.80; das ganze
Album ist demnach billiger, wie eine einzelne der
dortin angeführten Bände. Versand in Rechnung.
Keine Nachnahme. Wegen Einleitung von 20 Pf.
in Marken verleihe franco meinen großen Sorti-
ments-Katalog: billiger Musikalien; derselbe enthält
ein vollständiges Repertoire für Klavier im Um-
fange von 32 Seiten großes Notenformat.

W. Thelen-Jansen,

Musikverlag. Düsseldorf.

Waschmaschine „Karin“allen anderen Systemen vorausziehen.
Zu beziehen durch die alleinige Fabrikniederlage**M. Rosenthal,**

Kirchgasse 7.

Brat-Gänse, eig. Gänsemast, laub. gerupft.

40—48 Bzg. verk. gegen Nachnahme

Fr. Barsuhn.

Schiffelwehen b. Gr. Friedrichsdorf, O.-A.

Lager-Äpfel

pro Centner 3.50 Mk.
Diel's Butterbirnen, Grumtan, Vere Blau,
Amalies-Butterbirnen 3 Pf. 8 Pf.
Rambor-Äpfel zum Dämpfen 10 Pf.
per Pfund.

Eleonorestraße 3.

Um vor Eintritt gr. Kälte mein
Lager zu räumen, verkaufe prima
Roth- und Tafeläpfel, nur gute Sorten, so
mild, per Ctr. 6.75 Mk., gepfl. **Wieselsuppe**
per Ctr. 4.50 Mk.

Carl Hattmer, Lugenburgerstr. 5.

Helmstr. 78.

H. Gr. u. Roth. 4 Pf. 5 Pf. Marktstr. 11.

Kartoffeln,

magnum bonum und gelbe englische, nur
prima erprobte Waare, sind eingetroffen.
Proben zu Diensten; äußerst billige Preise.

Widelsberg Carl Witzel, Telephon

9a. 2849.

Kartoffeln

für den Winterbedarf.
Magnum bonum per Ctr. 3.25,
Reichstanger " " 3.00,
Westwälder gelbe " " 3.20,
Schneeflocken " " 3.50,
Gierkartoffeln " " 4.50,
Räuschen " " 5.75.

Liefert frei Haus

Otto Unkelbady, Kartoffelhandlung,

Schwalbacherstr. 71. — Telefon 2734.

Kartoffeln.

La Dual. Magnum bonum per Ctr.
3.20 Mk. gegen Baar frei ins Haus empfohlen
(Proben auf Wunsch, Bestellungen per 2 Pf. 2 Pf.)
latte erbeten) 2288
Verwaltung Hof Schönberg in Dohdestr.
Beltzstraße 36.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 489. F 4

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
Wiesbaden
Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Grünte Wagen.
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit
Verpackungen,
Spedition von Winterlinsen-
schaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost).
Telefon No. 12 u. No. 2376.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Die Villa **Seurichsberg 4**, seither Institut
Wolk, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort
der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf gleich oder später zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. **Elisabethstraße 27, B.** 3476
Die Villa zum **Altenbäumen** **Wainersstr. 52**,
eine Kellergasse, vor einigen Jahren erbaut
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per
sogleich oder später zu vermieten. Näh. **dieselbst**
oder **Rheinstraße 63**, im Laden. 3476
Villa **Währingstraße 8** ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3477

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sogleich oder später zu verm. 3548
August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19, oder **Ellenbogenstraße 8**.

Kleine Villa
Weinbergstraße 14 hochherr-
schaftlich,
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. **Stiftstraße 24, 1.**

Geschäftslokale etc.
Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei **Heger**. 3496

Bahnhofstraße 6
mittlerer Laden mit anstehendem Boden-
simmer per 1. April 1905 zu verm. Näh.
bei **Louis Franke**, **Wilhelmstraße 22**.

Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm.,
groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm., auf gleich oder
später zu vermieten.
Vertramstraße 13 große helle Werkstätte zu
vermieten auf gleich oder später. Näheres
Barriere bei **A. Hori**.
Bleichstraße 2 für einen großen
Geschäftsbetrieb
großer Laden mit Zubehör und Lagerraum,
sowie im Hinterhaus große Werkstätte mit elektr.
Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum,
per 1. April 1905 zu vermieten, eventl. das
Haus zu verkaufen. Näh. **dieselbst 1 St.** 3478
Bleichstraße 7 schöne geräumliche Läden auf
1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Kaiser-
Friedrich-Ring 48, Hosi** **Göbenstraße 7**,
Scheid. 3468
Bleichstraße 24 Werkst., ev. als Lager. N. B.
Bälowsstraße 7 Werkst. oder Lager zu verm.
Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern
per 1. Jan. od. 1. April z. verm. 3479

Eck-Neubau Gr. Burgstr. 10
findet per Juli oder Oktober 1905 große
Laden-Zustatzen, auch 1. Baarenhaus
sehr geeignet, zu verm. Näh. bei **Karl
Schramm**, **Kaiser-Str. 11, 2.** 3220

Dohheimerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für
ruhiges Geschäft zu verm. Näh. **Part. 1.**
Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke **Elstvillestr.**,
ist e. Souterrain, m. od. o. Wohnung a. 1. Okt.
od. sp. zu verm. Näh. **Dohheimerstr. 51, 1.** 3480
Dohheimerstraße 84 ist ein schöner Laden mit
Lagerzimmer, eventl. Keller, auf 1. Oktober
zu vermieten. 3481
Dreiweidenstr. 7 Werkst. od. Lageraum zu v.

Laden mit Wohnung per sofort od.
1. Januar zu vermieten **Ellenbogenstraße 11**
bei **Meyer Haum**. 3429

Elstvillestraße 17 Laden mit Zubehör zu
vermieten. Näh. **Part.**
Elstvillestraße 17 Werkstätte für ruhigen
Betrieb zu vermieten. Näh. **Part.**
Friedrichstraße 12, Hinterh., große helle Werk-
stätte, Barriere, ca. 120 qm., elektr. Licht,
mit Wohnung, zu verm. **Elektrische Kraft**
vorhanden. Näh. bei **C. Kalkbrenner**.
Gneisenaustr. 5 Werkst. f. Schreiner u. f. o. a. v.
Gneisenaustr. 9, Ecke **Portstr.**, f. o. a. v. Automobil-
Lager u. Keller, zu verm. Näh. **Seerobenstr. 33**.

Gneisenaustraße 25
schöner Laden mit Wohnung, eventl. mit 2 trock.
Kellern per 1. Januar 1905 zu verm. Näheres
bei **Schönermark**. **Hochp. 1.**
Gneisenaustraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Büro oder Werkstätte, auf sof. oder später
zu verm. Näh. **dieselbst** von 4-7 Uhr. 3483
Göbenstraße 5 große Werkstätte oder Lageraum,
eventl. mit Wohn., zu vermieten. 3484

Göbenstraße 10,
Ecke **Verderstraße**, großer Laden u. Ladenkeller
ganz oder getheilt mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu verm. 3485

Göbenstraße 12, Ecke Verderstraße,
schöner Souterrainladen, sowie Lager- oder
Büreau-Räume per 1. Januar 1905, eventl.
früher, zu vermieten. Näheres **dieselbst** oder
Rheinstraße 4, **Ellenbogen**.
Goethestraße 1 Souterrain-Laden mit Wohnung
zu vermieten 3888

Helle Werkst. (f. Schmied od. Schlosser
passend) mit oder ohne Wohnung auf
sogleich oder später zu vermieten **Ellenbogenstraße 6**.
Laden mit **Badenstraße**, **Helenstraße 27**, an der
Währingstraße, billig zu verm., desgl. ein schöner
Keller, 31 qm. Näh. **dieselbst 1. St.** 3484
zu vermieten **Ellenbogenstraße 11**.
Verderstraße 12 schöner Laden, großer Schau-
erker, Lageraum und Wohnung, per sofort zu
vermieten. Näh. bei **Schwank**. 3441
Verderstr. 19 Werkstätte oder Lageraum, sowie
Werkst. mit od. ohne Wohn. billig. Näh. **Laden**.
Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Laden mit
Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten.
Näh. **B. 1.** 3898

Kaiser-Friedrich-Ring 65
ist ein Souterrain-Raum von circa 100 qm
als Büro oder Lageraum per sofort zu verm.
Näh. **h. f. Hausmeister o. Kaiser-Str. 74, 8.**

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souffol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 3882

Ellenbogen, beste Geschäftslage, zu
verm. **Kirchgasse 40**. 3670
Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäfts-
räume p. f. o. sp. zu verm. Näh. **1 St.** 3487

Neubau Linsenstr. 25
ab 1. Oktober zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103
qm., mit 2 Schaufenstern und Zubehör,
auch für **Bureauzwecke** geeignet. **Central-
heizung**, elektr. Licht, Kuch- und
Schlag. Näheres im **Bureau Gebr.
Wagemann**, **Linsenstraße 25**. 3489

Werkstätte mit Keller an ruhiges
Geschäft auf Dezember zu
verm. **Luxemburgplatz 2, B. 1.**
Luxemburgstraße 11 f. helle Werkstätte, auch
als Lageraum, mit Wasser u. Abflus., ev. mit
Wohnung, zu verm. Näh. **3. Etage 1.**
Marktstraße 12, bei **Hoffmann**, großes
Entresol 1. Dezember zu vermieten.
Mauerstraße 3 ein gr. Laden mit Lagerz., an-
stehendem **Büreau**, Werkst. oder Lageräumen
(auch getrennt) auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres **Mauerstraße 11**. 3490
Moritzstraße 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit
auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn., zu ver-
mieten. Näh. **dieselbst**. 3883
Moritzstraße 49 schöne helle Souterrain-Werkstatt
zu vermieten. Näh. **Bd. B.**

Laden Mählastraße 17, Ecke Gäß-erg.,
ca. 30 qm., u. Ladens, mit o. o.
B. v. sofort o. sp. zu v. N. d. J. **Gand**. 3491

Neugasse 4 Laden mit oder ohne
großem **Wagazin** auf gleich od. später zu verm.
N. d. **H. H. Weygandt**, **dieselbst**. 3492

Riedwaldstraße 7, nächst **Kaiser-Friedrich-
Ring**, geräumiger Laden mit 2 Zim.-Wohnung,
eventl. m. groß. **Lap.-Räumen**, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. **B.** 3493
Platterstr. 42 Laden m. Wohn., 2 Zimmer u.
Küche, vollf. f. Schnellkoll., zu verm. Näh. **2 St.**
Rauenthalerstraße 7 (Neubau) Laden mit Zu-
behör sofort od. später zu verm. Näh. **h. f.** 3494
Rauenthalerstr. 11, Bb. **Part.** Lager. für
Kartoffeln, Obst, auch Bierkeller od. f. o. a. v.
Radesheimerstraße 14 (Zierparterre) zwei
große helle Zimmer nach der Straße (Thor-
eing.), mit Gas u. Wasser versehen, als **Büreau**,
eventl. als Wohnung mit Küche etc., auf gleich
oder später zu verm. Näh. **dieselbst** **Hochp.**
Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. **dieselbst**. 3430

Schöner Laden
mit **Lagerzimmer**, geräum. Keller, eventl. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der
Radesheimer- und Rauenthalerstraße** per
gleich oder später zu verm. Näh. **h. f.** 3497
Saalgasse 1a zwei Parterrezimmer, als **Büreau**,
Wagazin oder zum Einwickeln von **Wädeln** etc.
geeignet, sind sofort zu vermieten.
Saalgasse 10 große Lageräume, eventl. auch für
Werkstätte geeignet, mit od. ohne Wohnung per
1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. im **Laden**.
Schornhorststr. 14 ist eine gr. Werkstätte mit
Wohnung u. 3 J. u. A. an ruh. **Gelände** auf
1. Jan. zu verm. Näh. **Mittelb. Part. 1.**

Schiersteinerstraße 14, Ecke **Kaiser-
Friedrich-Ring**, ist ein schönes, sehr geräum.
Ladenlokal mit angeschlossenem **Büreau** und
Wagazin, als **Büreau** oder als ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näh. **dieselbst**. 3523

Schwalbacherstraße 30, **Gartenhaus**, ist der
2. Stock (ca. 140 qm. groß), als **Lager** oder
für **Confections-Geschäft** geeignet, zu verm. Auch
eine **Werkstätte** daf. zu verm. Näh. **h. f.** 3488

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum,
2 Etage, **Gartenhaus**, als **Lager** oder für
Confection geeignet, zu vermieten. Näheres
im **Hand**. F 488

Gewerbehalle, N. **Schwalbacherstr. 10**, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 qm. gr.) u.
1 do. 60 qm. gr.), große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 51, 8 St.** 3208
Neubau Noll, Ecke **Seeroben- und Moritzstraße**,
sind Läden für **Bäder**, **Wegger** und **Consum-**
geschäft (sehr gute Lage) p. f. o. sp. zu ver-
mieten. Näh. **dieselbst** u. **Bismarckring 9**. 3498
Steingasse 28 kleiner Laden mit **Lagerzimmer** u.
oder ohne Wohnung. Näh. **Steingasse 21, P.**
Walramstraße 27 Laden mit **Lagerzimmer** per
sogleich oder später zu vermieten. 3200
Webergasse 3 Laden sofort zu vermieten.
Näheres **B. stein**. 3391

Webergasse 39 zwei Läden mit Neben-
räumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh.
bei **H. H. Adolf Weygandt**. 3880

Webergasse 50 schöne Werkstätte zu vermieten.
Währingstr. 37 Werkst. auf gleich od. sp. zu v.
Weitend Werkst., für ruh. **Gesch.** oder
Lager, geeignet, sowie 1 Bier- u. 1 Lagerf.
zu vermieten. Näh. **d. Borden**. 34

Bäckerei,
die **Leiber** von der **Wiesbadener Brodfabrik**
Portstraße 6 innerebenden Räume, **Bachhaus**
für 8 Defen, großer **Arbeitsraum**, große **Mehl-**
kammer, **Büreau**, **Bücherei**, **Brotkasten**,
Butterraum, **Bad** und **Closet**, Alles ebener Erde,
sowie großer **Kohlenkeller**, per **Okt. 1905** andern-
zu verm. Die Räume eignen sich für größeren
Bäckereibetrieb (**Genossenschaftsbäckerei**,
Deutsches Reichsbrot u. s. w.), auch
zur **Kates**, **Zwieback**, **Maccaroni-Fabrik**,
oder sonst in jedem **Betrieb** in **Wiesbaden**.
Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. **Portstr. 2, 1.**
H. Kneebier. 3500

Ellenbogen mit **Lagerzimmer**, Keller, **Lageraum**
und 2 **Parterrezimmer** für **Mk. 700**
sof. zu verm. **Portstr. 27** bei **H. Kneebier**. 3676
Pieterring 4 eine H. Werkstätte p. 1. Jan. 1905
zu verm. Näh. **dieselbst** bei **Maurer**.

Schöner Laden,
ca. 40 qm., groß, für **Blumen-Geschäft** sehr ge-
eignet, ist per 1. April zu verm. **Adolfstraße 6**.
Großer Laden mit **Lageräumen** und **Wagazin**,
ev. mit od. ohne Wohnung, für **Engros-Geschäft**
sehr geeignet, per sofort o. später zu vermieten.
Näh. **Blücherplatz 3**, **Lad. o. Blücherstr. 17**. 3501

Geräum. Lageraum
mit **Souterrainräumen**, ca. 120 qm., ganz oder
getheilt preisw. zu vermieten. **Baubüreau**
Blum, **Göbenstraße 14**. 3877
Großer heller Laden, für **Bureauzwecke** sehr ge-
eignet, billig zu verm. Näh. **Lohstraße 8, 2.**
Laden o. Bureau, auch f. **Freiemp.** u. **Werb.**
Gel. sehr geeignet, ca. 80 qm. gr., in sehr gut gel.
Gel. a. d. sp. u. v. **N. Körnerstr. 8, B. 1.** 3505
Kleineres Bureau, Nähe der **Bahnhofe**, zum
1. Jan. 05 z. verm. Telefon **h. f.** **übernehmen**
werden. Näh. **Nicolassstr. 26, P.** bei **Kaath**.

Schöner geräumiger Laden,
speziell der **Lage** wegen für **Freiemp.** geeignet.
Näh. **Rauenthalerstraße 8**, **Büreau**. 3506
Werkst., **Büreau**, **Küche** u. **Keller** zu vermieten,
aufkommen oder einzeln. Näheres zu erfragen
Rheinstraße 22, **Part.**

Laden,
125 qm., zwei große
Schaufenster und Schau-
kasten, elektr. und Gas,
Centralheizung, per sofort
od. später zu verm. Näh.
B. r. an Rheinstr. 35. 3507

Laden
ist wegen **Verlegung** der **Büreau** und
Lageräume nach **Rainz** sofort zu verm.
Adolf Marth, **Römer Consum-Geschäft**,
Schwalbacherstraße 23.
Schöner großer Laden in bester **Geschäftslage**
(**Webergasse**) zum 1. April oder auch früher
zu vermieten. Näheres **Büreau** des **Hotel**
Bier Jahrgzeiten. 3888

Verschiedene Läden (Ede Schmalbader- u. Gmderstr. per Januar zu verm. Näh. daselbst oder Schellstr. 5. 3354)

Zu Bürozwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten. Ballhofstraße 27. 3391

Laden mit Ladenzimmer, auch für **Laden** Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Ballhofstraße 9. 3423

Große u. kleine Werkstätten, Lagerräume, hell, trocken u. feuerfester, event. mit Wohnung, zu verm. Westendstraße 8, am Seebad. 3504

Großer Lagerraum oder Werkstätte

nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Kap. Bremser od. beim Besitzer Wilhelmstr. 10a, 3. 3504

Laden m. zwei Schaufenstern per 1. Jan. 1905 zu verm. **Part.-Hotel**, Wilhelmstr. 30. 3379

Photographisches Atelier

mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 3509

Laden mit Lagerraum, zu 1. Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu verm. bei **H. Schmidt**, Poststraße 33, 1. 3510

Große Werkstätte mit oder ohne 3-3-Wohnung sofort oder später zu vermieten bei **H. Schmidt**, Poststraße 33, 1. 3510

Büreau

mit od. ohne 3-Zim.-Wohnung sofort oder später zu vermieten bei **H. Schmidt**, Poststraße 33, 1. 3510

Weggerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an tüchtigen Wegger zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 3510

Ein Weggerladen mit Zubehör, Mitte der Stadt, gleich oder später zu vermieten. Offerten unter **J. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Laden in bester Lage für Weihnachtsgeschäft bis 1. Januar zu vermieten. Offerten unter **J. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße an Dohheimerstr.

Werkstätten m. Lagerräumen

in 8 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüro Wödenstraße 14. 3511

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Kautschuk nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 3393

Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Langgasse 19. 3512

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. f. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., a. Br. u. 2300—2700 Mk. od. über sp. zu verm. Näh. das. 3514

Neubau Emierstr. 11,

Südseite, Poststr. d. el. Bahn, 1. u. 2. Et. v. 8 beginnend 7 herrschaftl. im m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets, versehen mit all. Comfort der Neuzeit, Centralheiz., elektr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizungs-, Gartenbenutz., u. reichl. Zubeh. s. 1. Jan. zu verm. Näh. Marktstr. 9, 1. 3364

Erbacherstraße 2, Ede Ballhofstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 3515

Villa Fritsch Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200. 3516

Villa Fritsch Reuterstraße 8: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200. 3517

Villa Fritsch Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 3323

Altstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk. 3516

Maurermeister, Beckstr. 7. 3516

Humboldtstr. 10 (10—12, 2—4 Uhr). 1608

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ede Adelheidstraße, schönste Lage des Rings, ist die 1. Etage, bestehend aus 9, beginnend 10 Zimmern, auch geteilt zu 4 und 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober preiswerth zu verm. Auskunft in der Wohnung. 3517

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je acht Zimmern, großen Balkons, Erker und reichlichem Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigentümer. W. 3411 mel. 3520

Neubau Eichenstraße 25

ab 1. Oktober zu vermieten:

Dritte Etage,

bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Räumen im Dachboden; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizungs- u. f. w. Separate Dienerschaftstreppe. Zu erfragen im Bureau Gebr. Wagemann, Eichenstr. 25. 3522

Kirchgasse 43,

Ede Schmalbader- u. Gmderstr. per Januar zu verm. Näh. daselbst oder Schellstr. 5. 3354

Niederwaldstr. 7 (nächst Rail.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-3-Wohn., neuzeitl., herrschg. Innendecor. u. Einrichtung, Parkett u. Vinyl-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hoh. Offiz. (ev. Stabs- u. Furchenwohn.) zu cth. Br. i. a. u. M. P. 3386

Rheinstraße 26,

Alteeseite, Bel.-Etage

von 8 geräum. Zimmern, gr. Balkon und reichl. Zubehör zu vermieten.

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten etc. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 3523

Wilhelmstraße 10,

Bel.-Etage, Ede Duffenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift etc. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 3550

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 3425

Die von Herrn Rechtsanwalt

Frech bewohnte, an der Adolfsallee belegene Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, ist sofort oder per 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 3526

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et. von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Klosets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzufahren. 2. Et. v. 3—6 Uhr. Näh. bei **Fr. Leicher**. Hinterb. d. Thor. 3527

Adolfsallee 9 ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, Lauspfad und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Aussehen werktätlich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr. Näh. daselbst im 1. St. 3528

Adolfsallee 22,

hochherrschaftliche Bel.-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Kuchenaufzug, 4 Manfarden, ist sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt Franz-Wilhelmstr. 2, Part. (Retrosch.). 3530

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enth. je 7 Zimmer und Badezimmer, möbliert oder unmöbliert, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Aussehen von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näheres Parterre. 3426

Adolfsstraße 10,

2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. F 241

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 3531

An der Ringkirche 7 herrschaftliche

Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Nachweis, Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 3532

Gr. Burgstraße 9

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3333

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 13 bei **Architect Werz**. 3465

Dohheimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 3535

Fischerstraße 1, am Rondell, ist eine hochherrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubehör und schönem Garten, gleich oder später zu verm. 3673

Friedrichstraße 3

3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, nebst Zubeh. auf sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. Gartenhaus Part. links. 3536

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelmstr., Wohnhaus, 2 Etagen, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Bad, zwei vordr. Erker, Lauspfad, 2 Klosets und reichl. Zubehör, sehr geeignet für Ärzte o. Zahnärzte, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, Delapessstraße 1, Laden. 3409

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder 1. Etod. 3538

Wilhelmstraße 15,

Bel.-Etage, Alteeseite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3280

Wilhelmstraße 15,

Bel.-Etage, Alteeseite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3280

Wilhelmstraße 15,

Bel.-Etage, Alteeseite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3280

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **Birk**, Hausverwalter. 3556

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 3378

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel.-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Klosets, zu verm. 3390

Gutenbergring 2,

Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhofsstelle, sind hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht etc. zu vermieten. Näheres Parterre, **J. Brühl**. 3537

Kaiser-Friedrich-Ring 44, Parterre, sowie 2. und 3. Etage, hochherrschaftliche Wohnungen von 7-8 Zimmern nebst allem Comfort der Neuzeit, per gleich oder später zu vermieten. Die dritte Etage kann auch in zwei Wohnungen geteilt werden. Näh. bei **P. G. Ruck**, Adolfsstr. 1, oder **Kaiser-Friedrich-Ring 44**, 1. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Manfarden, 1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständlicher zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau **Lion, Friedrichstraße**. 3555

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 3539

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74**, 3. 3540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro **Schwank**. 3541

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

In der Villa Kapellenstraße 39 herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bodega, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3543

Adelheidstraße 76, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3382

Adelheidstraße 80, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. für gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 3372

Adelheidstraße 33 6-Zimmer-Wohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Drantenstraße 54, 2. 3535

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmer, großer Balkon, Bodeg. auf gleich, event. später zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst, Sout. 3534

Alexandrastr. 15, Ede,

und Wöbnerstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Freiendensim.) m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. das. 3533

Alwinstraße 1/3, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mißbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Lion** und Vehrstraße 15, 1. 3439

Landhaus Biedricherstr. 29

ist die herrschaftliche Bel.-Etage, enthaltend sechs Zimmer, Badezimmer etc. und Zubeh. (Centralheizung etc.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu vermieten. Näheres Part. 10—12 u. 3—5. 3539

In der Villa Wingert-

straße 2 sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubeh., der 2. Etod. sofort, das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 3550

Bismarckring 6, Neubau **Kremer**, ist noch die 2. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. ausgestattet, per sofort od. spät. zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 3549

Bismarckring 18 herrsch. 6-3-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Balkon, 3557

Bismarckstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten etc. per 1. April 1905 zu verm. August. zw. 11 u. 4 Uhr. Näh. Blumenstraße 4, 2. Et. 3575

In Maurer's

Gartenanlage, Elvillerstraße 21,

sind in den Vorderflügel-Bauten noch einige mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Part. 21. 3396

Friedrichstr. 38,

nahe der Kirchgasse. Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 ineinandergehenden, mit Schiebethüren versehenen Zimmern — eins mit separatem Eingang — Badezimmer, 1 Frontispizzimmer (als Fremdenzimmer geeignet), 2 Manfarden, Keller u. f. w., sowie einer sehr schönen, im ersten Etod. gelegenen Garten-Terrasse, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei 3559

Moritz Herz & Co.,

Möbel- und Innendecorationen, Friedrichstraße 38.

Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 8 Z., Erker, 3 Balkons, Badezimmer, u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Eingang tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 3560

Friedrichstraße 40, Ede Kirchgasse,

elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres 1. Etage rechts daselbst. 3446

Goethestr. 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn.,

Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubeh., ev. 3. Etage, 5—7 Zim., v. gl. oder sp. Näh. 3. 3561

Geisbergstrasse 46,

in sehr schöner Lage, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 schönen Zimmern mit grossem Balkon, Küche und Nebenzimmern zu vermieten. Gartenbenutzung. Näheres bei **Joh. Kirchholtes**, Webergasse 2. 3561

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von

6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau- u. 2. Etod. 3562

Herrngartenstraße 15,

2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 3563

Gerrgartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh.
a. Ost. zu verm. Näh. Wiss. N. 9, b. Noll. 3564
Gumboldtstr. 11 herrschaftl. Wohnung im
2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit überaus
reichlichem Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei
dem Best. d. Postk. Nothe. 3588
Gumboldtstr. 15, Hochpart., 6 Zimmer und
Zubeh., nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf
1. April 1905 zu vermieten. Angesehen täglich
(außer Sonntags) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr.
Näheres Nerothal 13. 3566
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober
zu vermieten. 3566

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u.
3. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim.
mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad,
Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. Et. 3567

Kaiser-Friedrich-Ring 53, schöne 6-Zimmerw.,
mit allem Comfort der Neuzeit, bill. zu ver-
mieten. Näh. Part. 1. 3597
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs
Zimmer und Zubeh. der sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst 2. Etage. 3568

Kaiser-Friedrich-Ring 66
Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern,
elegant ausgestattet, per bald oder später zu
billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 3569

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und
reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei
Architekt J. J. Weber, Erbarchstr. 5. 3570
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubeh. zu vermieten. 3578
K. Fr. N. 90, am Moritzstr. u. Adolfsstr. gel.
1. Et., 6 Zim., u. n. Zub., per 1. Okt. zu verm.
Anzahl u. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 3549

Kesselsbachstr. 4, Bel-Etage, 6 Zimmer und
Zubeh. und Garten, sofort oder 1. Jan. zu verm.
Näh. M. Hartmann, Schützenstr. 3, P.
Kirchgasse 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek.
Bad, Hall., Gr. u. Keller per 1. Okt. od.
später. Näh. 1. Et. 3571

In eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Nero-
thal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim.
mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 3572
Sonnenstr. 39, unweit Nerothal, unmittelbar am
Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit
Garten, 6 Zimmer, zu vermieten. 3573

Hochherrsch. billige Wohnung
Lugemburgplatz 3 mit allem Comfort der
Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer,
großes Bade-Zimmer, 3 Roullard-Zimmer,
3 Balkons, Schiebehäuser, Parquet u., per
1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Et. 3574

Moritzstr. 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit
reichlichem Zubeh. zu vermieten. 3575
Müllerstr. 1, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Balkon und reichlichem Zubeh. sofort o. später
zu vermieten. Näh. 2. Et. 3576

Nerothal 45, 1. Et., 6 bis 7 Zimmer mit
Zubeh. zu vermieten. 3587
Nendorferstr. 4 ein schönes Logis
6 große Zimmer mit allem Zubeh., auf
gleich od. später zu verm. Gefunde Lage. 3577

Nicolaisstr. 29, 2. Et., neu herger. 3 Zim.,
Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu v. 3580
Niehrstr. 66 ist eine Wohn., 2 St. hoch, 6 Zim
mit Zub., auf Ost. a. v. N. Rheinstr. 71, P. 3579

Niedesheimerstr. 14, Ecke der
Krauthalerstr., sind noch 2 herrsch.
ausgestattete Wohnungen à 6 Zimmer mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. Zubeh. in 2. und
3. Et., mit elektr. Personenaufzug, per gleich
od. später zu verm. Näh. das. Part. 3581

Rheinoldstr. 7 Villa von 6 Zimm., Küche
und Zubeh. für 1600 Mk. zu verm. Näheres
Wilhelmstr. 9, Bauerschaft. 3586

Rheinstr. 92 neu hergerichtete Hoch-
6 große Zimmer u. Zubeh. zu verm. 3580

Rheinstr. 97,
Sonnenseite, Hochpart., 6 Zimmer, wovon
3 nach vorne, nebst Bad und Küchenzimmer und
reichl. Zubeh. Wohnungs halber 1. Okt. od. später
zu verm. Preis 1200 Mk. Näh. Rheinstr. 95, P. 3580

Schenkendorferstr. 4, am Ring,
6-Zimmer-Wohnung, 1. Et., feine ruhige
Lage, per sofort zu verm. 3372

Schlichterstr. 7, erste Etage
Partierre, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem
Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh.
Kirchgasse 38, 2. 3582

Schlichterstr. 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh.,
auf 1. Okt. od. später zu v. Näh. Part. das. 3573
Schlichterstr. 18, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres Part. 3583

Tannusstr. 53 ist eine herrschaftliche 6-Zimmer-
Wohnung (3. Stock) mit Lift, Kohlenaufzug,
2 Balkons, Bad, Elektrisch und Gas, auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. Part. 3584
Sehr preiswerth hochherrsch. 6-Zimmer-
Wohnung, Nr. 1400 Mk., 2. u. 3. mit Garten,
4 Balkons u., 1. gleich o. sp. zu verm. N. Nades-
heimerstr. 21, Sp. o. Wohnungsamt. Lion.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer-
Wohnung, Balkon, Bad, 2 Manfanden, elektr.
Licht, Gas, u. sp. od. später zu vermieten. Näh.
daselbst Hinterh. 1. Et. 3585

Adelheidstr. 15, Südl.,
ist die Wohnung von 5 geräumigen Zimmern
nebst reichlichem Zubeh. (2. Etage) zu verm.
Ankunft im 1. Et. 3587
Adelheidstr. 37, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubeh.
per 1. Okt. od. später zu verm. Näh. Part. 3588
Adelheidstr. 65 Partierre-Wohnung von fünf
Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Et. 3587

Adelheidstr. 76, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung m.
reichl. Zubeh. 1. u. 2. v. d. N. 3561
Adelheidstr. 77 ist die Partierre-Wohnung
und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und
reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu
verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Et. 3588

Adolfsallee 6, 1. Et., 5 Zimmer und Kabinett
mit großem geschlossenen Balkon, Bad u., Alles
neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten.
Näh. bei Ludwig Hess, Webergasse 18, 3589

Arndtstr. 1, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung, mit 3 Balkons,
Bad und Zubeh. zu vermieten. 3590
Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad,
2 Balkons, zu verm. Näh. das. 3. Et. 1. 3591

Arndtstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Bismarckring 1, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung, schöne
5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Gr. u. Keller, u.
1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. 1. Etage r. 3592

Bismarck-Ring 9 ist die von Herrn Hauptmann
Herwig innegehabte 5-Z. Versteigerungshalber
p. 1. Okt. zu v. N. 1. Et. b. W. Noll. 3593
Bismarckring 20, Hallestraße der Elektrischen
Bahn, 1. u. 3. Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Balkons,
gr. Küche, sowie reichlichem Zubeh., 1. Okt. od. später
zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Bismarckring 25, 1 Tr., 5 Zimmer, Küche, Bad,
Manfanden, Keller per sofort o. später zu verm.
Näheres im Geladen. 3595
Clarenthalstr. 2, b. d. Ringstraße, nahe Halle-
straße, elektr. Bahn (sein Laden u. f. Hinterh.),
sind herrschaftl. Wohn., Part. 1., 2. u. 3. Et.,
best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Gr., Balkons,
Küche m. Gasbren., am Kochherd angebr., Ep. u. f.,
Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht. u. Kochgas,
2 Manf., 2 Keller, u. Preise v. 1100—1400 Mk.
gleich oder später zu verm. Näh. das. 3596

Neubau Clarenthalstr. 5 sind zwei herr-
schaftliche 5-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf
gleich oder später zu vermieten. 3597
Dohlemerstr. 5, Südl., Part.-Wohn., 5 Zim.
u. Zub. m. Garten, 1. Okt. zu verm. N. 1. Et.
Dohlemerstr. 60, 3. Etage, 5 große Zimmer,
der Ruhez. entspr., p. 1. Okt. o. sp. zu verm.
Näheres Partierre. 3598

Dohlemerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten, event. mit Mietnachsch. Näheres
Krauthalerstr. 14, Adolfsstr. 23, Part. 3599

Dohlemerstr. 84 (Neubau) sind im Vorder-
haus sehr schön 5-Zimmer-Wohnungen mit allem
der Neuzeit entsprechenden Zubeh. für 900 Mk.,
850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder
später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr
gut zum mobilisierten Vermieten. Näheres daselbst
Hochpartierre. 3602

Dudenstr. 5, 1. u. 2. Et., 5 Zim., wovon 1 Z.
eb. für Büreau geeignet, f. 750 Mk., auf sofort
oder später zu verm. Näh. daselbst. 3601
Emserstr. 37, 1. Et., 5-Zimmer, drei
Balkons, Garten, reichlichem Zubeh. sofort oder
später zu verm. Näh. Part. links. 3602

Emserstr. 42, 1. 5 Zim. u. Zubeh., Bades.
Gas, elektr. Licht, der sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Part. 3603
Emserstr. 47, herrliche freie Lage, Hallestr.
Emserstr. 49, herrliche freie Lage, Hallestr.
der elektr. Bahn, Bel-Etage, je fünf Zimmer,
1 verchl. Balkon, Küche, Keller, Manf., eb. mit
Gartenantheil, weggasbren. auf 1. Okt. o. sp. od. später
an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres
durch Verwalter Nögebauer in Nr. 47.
Gutschnahme an Wochentagen 10—12 Uhr.
2—5 Uhr Nachm. 3604

Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr.,
eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage),
4 (1. Etage),
comfortabel, billig zu vermieten. Näheres
daselbst Part. 3275

Erbacherstr. 3 ist die Part.-Wohn., fünf
Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm.
Kein Hinterhaus. 3605
Erbacherstr. 6, Neubau, Wohnungen von 5 Z.
u. allem Zubeh., herrschaftl. ausgestattet, sofort
zu vermieten. Näh. P. r. 3606

Nerothal.
Villa Franz-Adolfstr. 2 hochlegante Bel-
Etage von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Badesim.,
Küche, Speisek., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas,
Gartenlaube u. allem Zubeh. per 1. Okt. od. später
an ruhige Mieter zu verm. Näh. Part. 3607

Friedrichstr. 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh.,
1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich
zwischen 10 und 4 Uhr. 3582
Gerichtstr. 5, 3. u. 1. Et., 5-Zim., Südl., Balkon,
2 Manf., a. Zub., f. Ost., auf 1. Okt. zu verm. 3608

Gödenstr. 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
3 Balkons, Gr., Kell., u. Warmwasserleitung,
per sofort oder später zu vermieten. Näh.
1. Et. links, bei Bickert. 3609
Gödenstr. 6, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. 1. Et. 3610

Göthestr. 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-
Wohnung per 1. Okt. od. sp. zu vermieten. Näh.
daselbst Partierre oder Bachmannstr. 7. 3611
Göthestr. 25 eine 1. u. 2. Etage, nach Süden gelegene
dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubeh., auf
gleich oder später zu verm. Näh. Part. 3612

Gustav-Adolfstr. 9
ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon,
Bad nebst Zubeh. im 1. St. preiswerth auf
gleich od. später an ruhige Leute zu verm. 3494
Gustav-Adolfstr. 10, 1. Etage, freundliche
Wohnung von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst
reichl. Zubeh. 1. Okt. od. später bill. zu verm. 3462

Herderstr. 26, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. P.
3613
Herderstr. 28, 3. Et., neuem ein-
gerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Bad u.
zu verm. Näh. Schierkestr. 10, P. 3613

Jahnstr. 20, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung
mit Zubeh. (750 Mk.)
auf 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. P. 3614
Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubeh.
auf sofort oder später zu verm. N. P. 3615

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Hochpart., 5 Zimmer und
Zubeh., neu hergerichtet, event. mit Frontver-
schiebung sofort zu vermieten. 3431
Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage,
5 Z. u. Zub. sofort zu v. 3617

Kaiser-Fr.-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. m. reichl.
Zubeh., per 1. Okt. od. später. Näh. P. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage,
5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankk., Bad,
Warmwasserleitung, der Ruhez. entspr., per
1. Oktober zu vermieten. Näh. Wallufer-
str. 3, Part. und Bismarckring 32, 1.
Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part.,
5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zu-
beh. per sofort oder später zu verm. Näh. Part.
Marktstr. 3620

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 3. Etage, 3 Zimmer,
hochh. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Speisek.,
compl. einer. Bad, 2 Gr., 2 Balk., reichl.
Zub., preiswerth zu verm. Centralheiz., Ver-
k., Gas, electr. Licht, 2 Stiegen, vorh.
N. das. u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, 2. 1. 3621

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et.,
5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April
1905 zu vermieten. Einz. 11—1 Uhr.
Näh. Cranienstr. 17, Hth. 1 r. 3380

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Et.,
je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf
gleich o. später zu verm. Näh. Part. 1. 3595
Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Et. je
5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 3622

Villa Kapellenstr. 26,
Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubeh.,
compl. einger. Bades., Gas und elektr. Licht,
mehrere Balkons, Gartenbenutzung per
1. April zu verm. Näh. Hochpart. 3625

Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl.
Zubeh. zu v. N. d. Hofstr. 3626
Lehrstr. 5, 2. u. 3. Etage, 5-Zim. mit
Zub. u. al. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1. 1. 3627

Lugemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
per sofort zu vermieten. Näheres daselbst
2. Etage links. 3628
Lugemburgstr. 9 ist in der 3. Etage eine
herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und
reichlichem Zubeh., mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Part. rechts bei 3628

Martin Lemp.
Mainingstr. 66, 1. Et., 5 u. 6 Z., Balk., Bad
u. Zubeh. 1. u. 2. v. d. N. 3630
Martstr. 13, 2. Etage, 5 Zim., Manf. u.
per 1. April 1905 zu verm. Näheres daselbst
im Eisenladen. 3618

Moritzstr. 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche,
Speisek., Bad, Balkon, 2 Manf., 2 Keller per
sofort. Näh. Nth. P. 9-11 1/2 u. 2-4 N. 3635
Moritzstr. 48, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung,
Balkon u. Zubeh., p. 1. Okt. Näh. das. 3632

Moritzstr. 62 ist die ganz neu renov. 2. Et.
u. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuzeit entspr.,
sofort oder später zu vermieten. 3630
Moritzstr. 70, dicht am Ring,
5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasser, u., auf
sofort oder 1. Jan. Preis 950 Mk. 3634

Nauaale 1, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten, auch für ge-
schäftl. Zwecke. Näheres nebenan bei Friedr.
Marburg, Weinb.-Mün. 3635

Nicolaisstr. 13
ist die Partierre-Wohnung, 5 Zimm. nebst
Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres
Auskunft wird auf dem Bureau Adelheid-
str. 24, 1. erteilt. 3640

Nikolasstr. 31
ist die 1. und 2. Etage von 5 Zimmern nebst
Zubeh. auf gleich zu vermieten. 3636
Niederwaldstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf
al. o. sp. zu verm. Näh. daselbst Hoch. 3637

Niederwaldstr. 24, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Part. 3638
Niederwaldstr. 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große
3. m. Balk., 1. u. 2. v. d. N. 1. Et. 3639

Drancienstr. 58
5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., der
Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu verm.
Näheres daselbst Partierre. 3640
Philippstr. 9,
2. Et., 5 Zimmer mit Zubeh. und Balkon
auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 3641

Raunenthalerstr. 3,
hinter der Rinalkirche, sind hochlegante
Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und
Badesim., electr. Licht, Leucht. u. Koch-
gas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.)
Näheres Partierre. 3642

Raunenthalerstr. 11 Wohnungen, 5 Zim.
(electr. Licht), 1. u. 2. v. d. N. 3643
Raunenthalerstr. 18 hochlegante 5-Zimmer-
Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem
Comfort zu verm. N. daselbst Part. 3644

Rheinbühlstr. 3 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zim.
mit gr. Balkon, Küche, Speisek., 3 Manf. und
Zubeh., elect. herger., a. al. od. sp. zu v. 3639
Rheinstr. 18, Erdgeschoss, 5 Zimmer, Küche
und Zubeh., für Arzt oder Büreau passend,
per 1. Oktober zu verm. 3646

Rheinstr. 48, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh.,
auf sofort oder später zu verm. Näh. Bauamt
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 3647
Rheinstr. 52, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Seitenbau Partierre. 3648

Rheinstr. 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und
Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 3648
Rheinstr. 111, 1. herrschaftl.
5 große Zimmer mit 2 Gr. u. n. Balkon, Bad,
Giebel, u. Zubeh., sofort oder später zu ver-
mieten. Eingesehen am 10 und 4 Uhr. 3651

Rheinstr. 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Bad, Balkon, Keller und Manfanden, per 1. Okt.
zu vermieten. 3649
Rüdesheimerstr. 10, Bel-Etage u. 2. Et.,
je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Walluferstr. 7, Hoch. 3652

Scheffelstr. 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst
Zubeh., der Neuzeit entspr., sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags
im Hause, sonst Blücherstr. 10, Part. 3653

Scheffelstr. 5, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung,
1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts
oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Tr. 3654

Schierkestr. 16 Wohnung, 5 Zimmer u.
Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655
Schierkestr. 17 5-Zimmer-Wohnung, 1. und
2. Et., sofort zu verm. 3656

Schlichterstr. 12, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
billig zu vermieten per 1. Oktober. Näh. bei
Wedder, Erbarchstr. 5. 3658
Schlichterstr. 20, Bel-Et., große 5-Zimmer-
Wohnung mit Bad, Kabinett, Kuch. u.
sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Part. 3657

Schönenhoffstr. 12, 14 u. 16
Hochpart. u. 3 Bel-Etage-Wohnungen,
best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kabinett, Balkons
und Zubeh. zu verm. Anzahl zw. 11 u. 1.
3 u. 5 Uhr. Näh. Schönenhoffstr. 15 oder 13,
Bauamt. 3658

Schwabacherstr. 25, Bel-Et., 5 Z. 1. u. 2. v. d. N.
3659
Scherbenstr. 2 ist die 3. Etage, bestehend aus
5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfanden und
2 Kellern, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
daselbst 1. Etage. 3660

Scherbenstr. 32, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubeh., 2 Gr., 2 Balkons, Partierre und Linoleum-
Zimmer, electr. Beleuchtung, wundervolle freie
Lage, weggasbren. zum 1. Oktober zu verm.
Näheres Lende. 1. Etage. 3660

Solmsstr. 3 die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim.,
Balkon, Badesim. und Gartenebenung m.
Zubeh. für 1. April 1905. Näh. daselbst oder
Part. und Nicolaisstr. 12, P. 3643

Tannusstr. 57, 1,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug.
Näheres Cranienstr. 17, Hth. 1. 3661

Victoriastr. 14, Part., 5 Zimmer, Balkon,
Badesim. zu verm. Näh. daselbst. 3661
Victoriastr. 29 (Etagen-Villa) ist die erste
Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem
Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst u. beim
Hausmeister Reisingstr. 12. 3662

Walluferstr. 2 fünf-Zimmer-Wohnungen, Bad
u. Zubeh. n. 1. Okt. od. später. Näh. P. r. 3614
Walluferstr. 5, Sonnenleite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Klemp. u., per
1. Okt. u. zu verm. H. Lenz. Part. 3658

Wielandstr. 1
ist die Bel-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,
mit reichlichem Zubeh., Alles der Neuzeit
entsprechend (sein Hinterhaus), per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Partierre. 3663

Wilhelminenstr. 1, Villa
(Neubau, ruhige angenehme Lage), herrschaftl.,
der Neuzeit entspr. 5-6 Zim.-Wohnungen mit
reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher
zu vermieten. Näh. im Bau oder Bauamt
Hildner, Dohlemerstr. 41. 3664

Wilhelminenstr. 14, Eingang des Nerothals
(Etagen-Villa), sind herrschaftliche Wohnungen
von 5 Zimmern, Küche, Bad, electr. Licht u.
per Juli oder später zu verm. Näh. das. 3665
Fünf-Zimmer-Wohnungen in verschiedenen
Etagen per sofort oder später. Näh. Nades-
heimerstr. 7, 2. oder bei Lion & Co. 3673

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u.
Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern,
Küche und Zubeh., für 1200 bzw. 800 Mk.
per Jan. bzw. April 1905. evtl. im Ganzen zu
verm. o. zu verk. Näh. Taub.-Verlag. 3624 Lt

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adolfsallee 25, 3. Et., 4 Zimmer und Zubeh.
auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im
1. St. oder Adolfsstr. 14, Hinterh. 3692

Albrechtstr. 34 hübsche 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh.,
auf 1. Jan. bzw. a. v. Br. 600—750. N. 21. 3623

Arndtstr. 3
herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock
zu vermieten. Reichl. Zubeh., wie Balkon,
Gas, electr. Licht und Bad, vorhanden. Näh.
daselbst Part. links. 3695

Arndtstr. 5 Vier-Zimmer-Wohnung m. Bad, Küche
u. reichlichem Zubeh. 1. Okt. od. später. Näh. bei
Landgräber, 1. Etage. 3696

Vertramstr. 3, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr., auf
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3700

Vertramstr. 17 ist eine große Vier-Zimmer-
Wohnung im 3. Stock 1. Okt. od. später zu verm.
In der Nähe Vertramstr. 11, P. 3701

Bismarckring 1, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,
4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons u., per sofort o.
später zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 3698
Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit
reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., auf
1. Oktober zu vermieten. 3700
Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-
Wohnung im 3. Stock 1. Okt. od. später zu verm.
In der Nähe Vertramstr. 11, P. 3701

Bismarckring 21, 3. Et., vollständig neu her-
gerichtet, sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem
Zub., der Neuzeit entspr., einger., Bad, zwei
Balkons, Kell., u. Warmwasserleitung u., sofort
oder später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein
Hinterh., Hallestr. d. Straßenb. 1 Tr. r. 3702

Bismarckring 23, 1. Etage, Bleichstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. 3700
Bismarck-Ring 29, im Hause der Bismarck-Apotheke, im 1. Stock eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche zu verm. 3700
Blücherplatz 3 find 2 Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. fof. oder später zu vermieten. Näh. daf. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 3407

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. event. später zu vermieten. N. Baubüro Blücherplatz 4. 3704

Blücherstraße 4, nur Vorderb., ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zubeh., v. 1. Okt. a. v. N. 3. Et. 3705

Blücherstraße 17, Neubau, find 2 Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. fof. od. sp. Näh. daf. W. r. 3401

Blücherstraße, Ecke Schornhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 3706

Bälowsstr. 3, 1. u. 3. Et., 4-Z. Wohn. a. v. 3707
Bälowsstr. 11 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig auf gleich oder später zu verm. 3708

Reuben Clarenthalerstr. 5 find herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3709

Dohheimerstraße 51, in allerhöchster Nähe des Bismarck-Rings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 1. Etage, event. sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Barterre links. 3458

Dohheimerstr. 62 Part., 2. od. 3. Et., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., fof. od. sp. N. Part. l. 3710

Dohheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 74, 1. 3675

Dreiweidenstr. 4, Sonne, ruh. Lage, find mehrere 4-Zimmer-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenkammer, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daf. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 3314

Dreiweidenstraße 5 find noch 2 Wohnungen von 4 Zimmern u. Zubeh., der Neuzeit entspr. ausgestattet, preiswerth zu verm. Näh. daf. od. Bismarckring 6 bei Hessemer. 3442

Eltvillerstraße 17 elegante Vier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. im Barterre.

Eltvillerstr. 18, Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 3711

Reuben Clarenthalerstr. 11 herrschaftliche Wohnungen v. 4 u. 5, ev. 10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit: Elektr. Licht, Heizung, Koch-, Heizgas, Wasser, mehrere Balkone, geräumige Kammern und Keller, event. Garteneingangs, per 1. April, event. 1. Januar 1905, zu vermieten. Näheres Dorfstraße 15, 2. Et. r. 3428

Erbacherstr. 3 4-Z. Wohn., der Neuz. entspr., fof. zu verm. Näh. daf. 1. Et. Friedrich. 3712

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Baubüro Göttenstraße 14. 3272

Friedrichstr. 14 4-Z. Küche, fof. v. 1. Apr. 3402
Friedrichstr. 48, Hinterb., Wohnung, 4 Zimmer, fof. u. Zubeh., a. gleich od. sp. a. v. 3370

Gneisenaustr. 5 Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr. ausger., fof. od. sp. 3421

Gneisenaustraße 7, Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, zwei Balkone, Bad, Kohlenkammer, Wasser u. t. w., fof. oder später zu vermieten. Preis 670 bis 770 M. Näh. Part. rechts. 3718

Gneisenaustraße 27, Ecke Bälowsstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgegeben. Näh. daf. o. Möderstr. 33 bei Lühr. 3714

4-Zimmer-Wohnung Göttenstraße 10, Gebäude, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 3716

Göttenstraße 12, Ecke Werderstraße, find schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Jan. 1905, event. früher, zu vermieten. Näh. daf. od. Kirchstraße 4, Eckladen. 3420

Göttenstraße 17 geräumige Bergzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. r. 3308

Goethestr. 1 4-Zim.-Wohnung zu verm. 3415

Gottmündstr. 53 4-Zimmer u. Zub. auf gleich oder später a. v. 3413

Götterstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, fof. u. Zubeh., fof. od. später zu verm. 3406

Götterstraße 12, Ecke Bälowsplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung, Balk., Bad, reichl. Zubeh., mit 120 M. Mietzins, per sofort zu vermieten. Näheres daf. 3452

Götterstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und fof. Zubeh. fof. oder Okt. zu verm. Näh. Götterstr. 15, im Laden. 3715

Götterstraße 13 freundl. Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh., 3. Obergesch., zu v. Ang. mora. v. 11-1. nachm. 5-7 Uhr. N. N. 3340

Jahnstr. 34 4-Zimmer mit Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. 2. Et. l. 3719

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3. Et., 4 Z., ev. mit Automob., v. 1. Okt. a. v. N. daf. 3. 3720

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barterre und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3721

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 3722

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. 2. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. Barterre rechts. Daf. find drei Büreau-Räume zu vermieten. 3723

Kapellenstraße 7, 2. freundl. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Januar zu verm. Näh. Kapellenstraße 5, B. 3458

Karlstraße 4 Wohnung, 4 Zimmer, 2. Etage, 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Hause. 3724

Karlstraße 17 bessere 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., ruh. Haus, auf gleich od. später zu verm. 3800

Karlstraße 20, 3. Et., 4-Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen daf. 3351

Karlstraße 44, Ecke Albrechts u. Langenstraße, 1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., per 1. Okt. ev. t. früher zu vermieten. Näh. Barterre bei M. 3725

Kellerstraße 13, 2. 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Was. u. 2 Balkone, fof. oder 1. Jan. zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Karlstraße 17 bessere 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., ruh. Haus, auf gleich od. später zu verm. 3800

Karlstraße 20, 3. Et., 4-Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen daf. 3351

Karlstraße 44, Ecke Albrechts u. Langenstraße, 1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., per 1. Okt. ev. t. früher zu vermieten. Näh. Barterre bei M. 3725

Kellerstraße 13, 2. 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Was. u. 2 Balkone, fof. oder 1. Jan. zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Kellerstr. 15, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Sedanplatz 7

4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, m. Balkon, Gas, fof. u. warm. Wasser, Bad, fof. zu verm. Näh. daf. Part. 15. 3405
Sedanplatz sehr schön, auf ansehn. 4-Zimmer-Wohnung der Oktober v. v. Part. 2, 1. 3755
Seidenstraße 27 find nachstehende Wohnungen im Vorderhaus zu verm.:

1. Wohn. (Hochp. r.) von 4 Zimmern, Küche, 2 Bänf. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt.;

2. Wohn. (1. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Bänf. per sofort oder 1. Okt.;

3. Wohn. (2. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Bänf. auf 1. Oktober.

Näheres daf. 1. bei Spitz.

Stiftstraße 13, 1. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad mit Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. daf. 1.

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 3759

Walfmühlstr. 2 4-Zimmer-Wohnungen, Bad u. Zubeh. per sofort a. sp. Näh. Part. r. 3413

Walfmühlstr. 6, nahe Kaiser-Friedr.-R., find herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern preiswerth zu vermieten. Näheres daf. Barterre links oder beim Eigentümer Adam Gräf. Bachmayerstraße 7. 3760

Walfmühlstr. 7, Teil. Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderb. Hofpart. 3761

Webergasse 39,

Ecke Seelgasse, ist in d. 1. Et. eine 4-Zimmer- und in der 2. Etage eine 3-Zimmer-Wohnung, beide mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. N. bei H. Adolf Weyandt. 3879

Wielandstr. 4, Nähe Ring, gr. conf. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 3873

Wilhelminenstr. 3, 3. Etage, ruh. Lage, schöne Aussicht auf den Wald, herrschaftl., der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres Part. 3763

Wilhelminenstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Kierze geeignet, find per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Bad, Zimmer u. mit besonderem Maschinal., zu verm. Näh. Part. Hotel Metropole. 3764

Dorfstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. 1. Et. r. 3766

Dorfstr. 9, 2. u. 3. Et., 2. u. 3. Zim. entspr. 3767

Dorfstraße 27, 3. Et., 4 Z., Bad, 2 Balk. und Zubeh. fof. od. sp. Näh. 1. Et. l. 3768

Flötterung 4 4-Zim.-Wohn., herrl. Aussicht, der Neuzeit entspr., per fof. o. sp. zu verm. 3769

Hochherrschaffliche billige moderne Wohnung.

Luxemburgpl. 3 zum 1. April 1905 4 große ineinandergeh. Zimmer, gr. Bad, 2 Bänf., 3 Balk., Parquet, Schiebel., Was. u. alle Comf. der Neuzeit, 800 M. Näh. im Hause, 2. Et. 3448

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. per fof. od. sp. zu verm. Näh. Dorfstr. 2, 1. 3770

Herrschaffl. Wohnungen von 4 und 5, event. 10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit, Bad, elektr. Licht, Heizung, Koch- und Heizgas, geräumigen Kammern und Kellern, ev. Garteneingangs u. per 1. April, ev. 1. Januar 1905, zu verm. Näh. Dorfstr. 15, 2. Et. r. 3881

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 15 (Landhaus-Rebau) 2 Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daf. u. Möderstr. 11, Baubüro. 3771

Karlstraße 34, 1. Et., 3 Zim., a. Zub. a. 1. Oktober zu vermieten. Angesehen daf. 3772

Karlstraße 31 Barterre-Wohn., 3 gr. 3. u. gr. Balkon, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3457

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22, 2. Et., 3 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fof. od. sp. a. v. 3773

Karlstr. 22,

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beileger Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche:

Gouvernanten mit Sprachkenntnissen, Kassiererin, Stützen, Büffetfräulein, Junge nette Servierfräulein, Zimmermädchen, Restaurationsköchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen (freie Vermittlung).

Frau W. Franken,

Büreau Monopol

Erstes Wiesbadener St.-Büreau für Hotels und Herrschafts-Angelegenheiten.

Bekannt als solides Bureau.

Langgasse 4, 1. Telefon 3396.

Karl Franken, Stellungsvermittler.

Geldm. Dame sucht gleich zur Pflege zuverlässige Persönlichkeit. Vorstellung von 8-10 u. 1-3. Wilhelmstr. 7. W. Dörfelb. auch evang. gepfährte Erzieherin f. eine Tochter auf's Gut.

Anderfräulein oder jüngere Kinderfrau, gut empfohlen, zu zweiwöchigem Kinde gesucht. Gartenstr. 19. Meldung 10-11 oder 4-5. Jungfer, die gut nähen kann, gesucht. Gartenstr. 19. Meldung 10-11 od. 4-5.

Für Contor

ein mit Correspondenz und Buchführung vertrautes Fräulein gesucht. Offerten unt. B. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Am 16. November eine zuverlässige Verkäuferin für Metzgerei gesucht. Offerten unter B. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Verkäuferin gesucht Conditorei Kirchstr. 38.

**Mod- und
Zaillen-Arbeiterinnen**
für dauernd gesucht.
F. Gerson, Wilhelmstr. 40.
Zaillen u. Zuarbeiterinnen gesucht
Kirchstr. 29, 2. St.

Zwei Zuarbeiterinnen
auf g. Kleider gesucht.
Confection Ruyk, Verlamstr. 20, P. 1.

Arbeiterinnen auf dauernd verlangt
Damen Schneiderin Taunusstr. 30.
Junges Mädchen, welches etwas nähen kann,
gesucht Friedrichstr. 29, Seitenr. rechts.
Für dauernd tücht. Nähmädchen ges. Luisenstr. 34, 1.
Junges Mädchen, im Kleidermachen geübt,
gesucht. Riedstr. 16, 3. St.
Junge Mädchen können das Kleidermachen und
Nähen gegen Vergütung erl. Taunusstr. 38.
Mädchen f. das Kleiderm. erl. Wernersgasse 19, 2.
Geübte Weißbinderin für neu und alt auf
sogleich gesucht. Adolfsstr. 1.
Frau Ammer, Rathh. Hardtmuth.

Tüchtige Pelznäherinnen
für dauernde Stellung sofort gesucht.
J. Bacharach.

Buharbeiterinnen
magaz. Julius Bormah.
Erste Buharbeiterin (Jahresst.) mögl. sof.
wegen Erkrankung ges. Off. unt. B. 372 an den Tagbl.-Verl.
Für erstes Restaurant zwei Koch-
lehrmädchen per Anfang November
gesucht. Lehrgeld 1 Jahr. Pension 200 Mk.
Offerten unter B. 371 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Mädchen, welches das Kochen erlernen will,
wird für ein Hotel gesucht. Näh. bei Frau
Rohrer, Stellenvermittl., Luisenstr. 5, 2. St.
Rathhaus.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Tel. 574.
Abt. I. A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-
Kinder-, Küchenmädchen, Wäsche-, Putz-
Nonatefr., Näh., Bügl., Laufmädchen, unentz.
Abt. II. A: Stütze, Wäsche, B. Hoteliers.
O. Centralstelle für Krankenpflege.
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 2781
Auch Herrschaftsköchin, Allein-, Haus-, Zimmer-
und Küchenm., Frau Elise Lang, Stellungsver-
mittlerin, Ellenbogengasse 10, 1. Telefon 2963.

Stellennachweis „Bienenkorb“
seht Wernersgasse 8, 1. Annie Garne, Stellenv.,
sucht perfekte Herrschaftsköchin bei hohem Lohn,
mehrere bürgerliche Köchinnen, Allein-, Haus-
und Kinderfrauen, Kinderfräulein.
Gesucht Köchin und Hausmädchen Adolfsallee 84.

Gesucht

Köchin, Fräulein u. Stütze, Zimmermädchen, Wäsche u. Alleinmädchen, f. Küchenmädchen. Frau Elise Müller, Stellungsvermittlerin, Grabenstr. 30, 1.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathaus Wiesbaden.
Fein bürgerl. Herrschaftsköchin, welche etw. Hausarbeit übernimmt, sof. ges. Näh. Arbeitsn. Rathaus.

**Suche
nach England**
eine gut verfertigte Herrschaftsköchin, Meile frei, Herrschaft hier, ferner nach Coblenz eine Stütze und ein besseres Stubenmädchen in ein erstklassiges Herrschaftshaus, eine Fräulein nach Frankfurt, Fräulein zur Stütze nach hier, Kinderfräulein, Kinderpfliegerinnen, Kinderpfliegerinnen, Hotels, Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen, bessere Stubenmädchen, Büffet- und Servierfräulein, Serviermädchen in ein herrschaftliches Haus, Verkäuferinnen in Metzgerei und Conditorei, 25 Alleinmädchen, Hausmädchen, Kochlehrfräulein, Zimmermädchen, u. Küchenmädchen.

**Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,**
Telefon 2555,
Langgasse 24, 1.
vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag,
Erstes Bureau am Platz
für sämtliches Hotel- und Herrschafts-
Personal aller Branchen.

Frau Lina Wallrabenstein,
Stellungsvermittlerin.
Suche Köchinnen, Allein-, Haus-,
Zimmer- u. tüchtige Kinder-
mädchen für gleich und später.

Frau Adeline Baumann,
Stellungsvermittl., Paulstr. 8, 1.
Fräulein für eine Bekleidung sofort gesucht.
Offerten unter B. 13 postlagernd.
Junges braves Dienstmädchen gesucht
Herrnstr. 7, 1.

**Mädchen, welches gut
bürgerlich kochen kann u. Haus-
arbeit verrichtet, gef.**
Bierstadtstr. 7.

Alleinmädchen,
tüchtig in Küche u. Hausarbeit, zur selbstst.
Führung des Haushalts zu emmeln. Herrn
gesucht. Näheres Victorstr. 8, 1.

**Ein tüchtiges
Mädchen, zu Kindern u. etwas Haus-
arbeit gesucht. Dambachstr. 1.**

**Alleinmädchen, welches selbstständig
bürgerlich kochen kann u. alle Haus-
arbeit gründl. verrichtet, findet gute Stelle.**
Conrad Tack & Co., Marktstr. 10.
Alleinmädchen gesucht. Wernersgasse 32.
Ein in allen Hausarb. erl. wü. Mädchen ges.
Clarenthalerstr. 6, b. d. Ringstr.

Ein sauberes Hausmädchen wird zum 1. November
ges. Philipp Minor Wwe., Bahnhofstr. 18.
Alleinmädchen wird für h. h. best. Haushalt ge-
sucht. Antonstr. 10, 1. Wernersgasse 19, 2.
Erstklassiges Mädchen, das etwas kochen kann,
gesucht. Wernersgasse 19, 2. St.

Ein braves sauberes Mädchen, welches etwas
kochen kann und jede Hausarbeit gründlich ver-
richtet, zum 1. Nov. oder früher gesucht. Dambachstr. 14, Gartenhaus.

Tücht. Dienstmädchen, sof. ges. Marktstr. 4, 3.
Albrechtstr. 24, Part., ein saub. Mädchen u. 2. ges.
Einst. Mädchen per 1. November gesucht.

J. Bogel, Schulstr. 17, 1.
Jg. Mädchen sofort gesucht. Langgasse 24, 26, Part.
Ein ordentliches Dienstmädchen für gleich oder
1. November gesucht. Nicolassstr. 23, 1.
Zum 1. Nov. findet ein tüchtiges Küchenmädchen
Stelle. Pension Margaretha. Ehelebensstr. 3.
Junges saub. Mädchen für Hausarbeit gesucht.
Verros, Kleine Burgstr. 1.

Gesucht
wenn Verheiratung des jetzigen
Mädchens zum 15. November ein
ordentliches Mädchen, welches selbstst. kocht und
Hausarbeit übernimmt. An fr. von 10-11 und
4-5 Uhr Abends. 74. Frau Dr. Jochheim.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit per sofort gesucht
Blumen-Salon Ernst Dahl,
Wilhelmstr. 34.
Braves Mädchen ges. Zimmermannstr. 10, 1.
Einst. gewandtes Mädchen für Küche-
und Hausarbeit in bürgerl. Haush.
gesucht. Näheres Wilsberg 12, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Herderstr. 27, 2.
Zuverlässiges Alleinmädchen in kinderlose
Familie per 1. November ges. Wernersgasse 8, 1.
Braves Zweitmädchen, kinder-
los, zu jeder Arbeit willig, für gleich
oder später gesucht. Herderstr. 27, 2.
Sofort gesucht braves junges williges Mädchen
gegen hohen Lohn Herderstr. 6, 2. r.
Tücht. einst. Alleinmädchen mit guten Zeugn.
gesucht. Friedrichstr. 43, 1.
Wenn Erkrankung meines Mädchens suchte. Klei-
mädchen für kleinen Haushalt. Kaiser-
Friedrich-Str. 60, 2. r.

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann,
wird in kleine Familie gesucht. Gute Zeugnisse
sind erforderlich. Näh. Schillerstr. 2, 2. r.
Geistes, williges, gebildetes Mädchen, auch
Wäsche ohne Küche gesucht. Friedrichstr. 30, 2.
Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, für
leichte Hausarbeit gesucht. Friedrichstr. 30, 2. r.
Einfaches Mädchen für jede Hausarbeit zum
1. November gesucht. Luisenstr. 2, 2. rechts.
Tüchtiges reinliches Mädchen auf 1. November
gesucht. Eiserstr. 20.

Ordentliches Alleinmädchen für gleich gesucht
Reinlichkeitsstr. 32, 2.
Tücht. Mädchen gesucht. Schillerstr. 15, Part.
Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. servieren
kann, wird gesucht. Humboldtstr. 5, 1.
Ein ord. tücht. Alleinmädchen zum 1. Nov. oder
früher gesucht. Adolfsstr. 54, 2.

Welches nähen, bügeln und
servieren kann, gleich oder
zum 1. Nov. gesucht. Kaiser-Friedrich-Str. 88, 3.
Tüchtiges Alleinmädchen auf 1. Nov.
gesucht. Wernersgasse 3, Part.

Gesucht
Tücht. Mädchen für Küche u. hoh. Lohn
gesucht. Dasselbe kann sich im Kochen ausbilden.
Humboldtstr. 48, 1.

Gesundes kräft. Mädchen bei gut. Lohn ges.
Marktstr. 9, 1.
Tüchtiges Mädchen zu Kindern und
für leichte Hausarbeit gegen hohen
Lohn gesucht. Eiserstr. 3, 1. r.

Gesucht
wird ein besseres Alleinmädchen zu einzelner
Dame. Dasselbe muß in der fein bürgerlichen
Küche, sowie in allen Hausarbeiten erfahren und
im Besitze guter Zeugnisse aus bürgerl. Hause
sein. Voranfr. von 11-1 u. 4-7 Uhr Abends.
Marktstr. 14, Part.

Mädchen gesucht. Goebenstr. 5, 1. r.
Ein einst. braves Mädchen vom
Land für h. Familie per 1. Nov.
gesucht. Grabenstr. 26, 3.

Gesucht
ein Zweitmädchen, das nähen
u. bügeln kann u. die Hausarb.
gründl. verrichtet. Kaiser-Friedrich-Str. 19, 1.
Gesucht
wegen Verheiratung des jetzigen
Mädchens zum 15. Nov. für
einen kleinen Haushalt ein tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches auf bürgerlich
kochen kann und jede Hausarbeit verr. An fr.
von 10-11 u. 6-7 u. 11 Uhr. Victorstr. 7, 2.
Kellere kinderlose Herrschaft sucht bald oder
später fleißiges ordentliches Alleinmädchen,
welches auf nächst. je nach Leistung 20-25 Mk.
Lohn. Adolfsstr. 75, zwei Treppen.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht. Wilsbergstr. 8, 2.

Ein tüchtiges
kräftiges ordentliches Mädchen, am liebsten
vom Land, findet bei hohem Lohn sofort
oder später dauernde Stelle bei kinder-
loser bürgerlicher Herrschaft. Goeben-
str. 20, bei Dr. Seiwitz.

Zwei tüchtige Mädchen
für gleich oder 1. November als Alleinmädchen
zum 1. November gesucht. Nicolassstr. 31, Part.

gegen hohen Lohn für Zimmer u. Haushalt gesucht
Grabenstr. 2, 1. Etage.
Ein sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit
wird sofort gesucht. Gr. Burgstr. 15, 2.
Gesucht
tüchtiges Alleinmädchen für best.
Haus. Adolfsstr. 26, 1. r.

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht.
Billa Thiele, Schillerstr. 19, 1. r.
Gesucht
nach ord. Stadt im W. von
Mädchen, selbstständig in feiner Küche, Haus-
arbeit, Wäsche, u. gewohnt. Alles mitanarbeiten.
Hausmädchen vorhanden. Näheres Wilsbergstr.
Mainstr. 19.

Best. kochende Wbch. f. bill. Pens. bei alleinfr.
Wwe. erh. Näh. Schornborfstr. 17, Part. I.
Geübte Wäscherin f. Jahresst. Möderstr. 20, Wbch.
Wäscherin gesucht. Wernersgasse 8.
Vert. Wäscherin auf dauernd ges. Herderstr. 23, 5. 1.
G. Wbch. f. das Wbch. gr. erl. Herderstr. 23, 5. 1.
Tücht. Wbchmädchen gesucht. Wernersgasse 2.
Junge reinf. Frau zum Wbchm. suchen gesucht.
Weg. Hentz, Kirchstr. 15.

Putzfrau für Vormittags sofort gesucht.
J. Bacharach.
Gesucht auf 1. November eine Monatsfrau für
2 Vormittagsstunden. Schillerstr. 2, 1.

Monatsmädchen od. Frau gesucht
Luisenstr. 24, Gartenh. 3. links.
Einst. Monatsmädchen bis 4 Uhr Mittags
gesucht. Wilsbergstr. 7, Part. I.
Einst. Monatsmädchen ges. Wernersgasse 27, 2. 1.
Monatsfrau ges. Herderstr. 31, 3. 1.
Monatsfrau oder Mädchen gesucht
Wernersgasse 13, 2. links.

Monatsfr. f. w. gr. Tagelohn ges. 33, 2. 1.
Zuverlässiges Monatsmädchen gesucht
Nicolassstr. 32, 3. Etage links.

Ein reinliches Monatsmädchen od. Frau für
Morgens von 8-11 Uhr u. Nachmittags von
2-4 Uhr gesucht. Dambachstr. 74, 1. St.
Wbch. Frau gesucht. Wilsbergstr. 23.

Braves saub. Laufmädchen
sofort gesucht.
R. Reister-Wodach, Gr. Burgstr. 9.

Laufmädchen sof. ges. Langgasse 44, Blumenlab.
Ordentliches Laufmädchen bei gutem Lohn
gesucht. Wernersgasse 7, Schornborfstr.

Mädchen
stundeweise zu einem 2-jährigen
Kinde gesucht. Reinerstr. 18, 3. 1.
Mädchen tagüber gesucht. Herderstr. 6, 5. 2. r.
Eine Wbch. die etwas kochen kann, wird von
sof. bis zum 1. Nov. gesucht. Friedrichstr. 31, 1.

Tüchtige unabhängige Frau für
Haus- und Küchenarbeit aus
Auswahl sofort gesucht. Ellenbogengasse 2, 2. St.

Recell!
Suche für ein Sanatorium Massentin, ferner
amanzig Alleinmädchen, die gut bürgerl. sowie
sehr bürgerlich kochen können.

Frau Karl,
Bernhard Karl, Stellungsvermittl., Schulgasse 7.
Telephon 2083.
In den Kuranlagen finden einige Frauen
Beschäftigung bei den Reinigungsarbeiten.
Tüchtige Einlegerinnen sofort gesucht.
Kunstdruckerei Gebr. Fendek,
Goebenstr. 17.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**
Empfehle u. prima Zeugnisse Erzieherin
(französisch), Kinderpfliegerin, Kinderfräulein,
Jungfer, perf. Köchin, Stütze, best. Hausmädchen,
Annie Garne, Stellenv., „Bienenkorb“,
Wernersgasse 8, 1.

Geb. Fräulein, kinderlos, sucht Stellung zu groß.
Kindern in feinerem Hause mit Familien-
anschluss. Näh. Wernersgasse 3, Part.

Ein junges geb. Mädchen, das stenog-
raphieren und auf der Maschine
schreiben kann, sucht passende Stellung, am
liebsten bei einem Advokaten. Off. u. L. 372
an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Fräulein, das schon mehrere
Jahre am Buffet tätig war, sucht
Stellung, am liebsten Hotel od. Weinrestaurant.
Näh. Wernersgasse 3, Part.

Wittwe aus angesehenen Familie sucht,
ev. m. ihrer hübschen 21-j. Tochter,
Wohnungsfreis bei alleinfr. Herrn od. Ehepaar,
Hotelier od. Pension zur Stütze, hier oder
außerhalb. Offerten unter L. 379 an
Saasenstein & Vogler, Wiesbaden.

Meistens Fräulein sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau od. als Kranken-
pfliegerin. Off. u. L. 371 an d. Tagbl.-Verl.
Gebildetes junges Fräulein, im Haushalt gründlich
erfahren, perfekt im Kochen, sucht Stelle als
Stütze.

Best. Antworten unter B. 376 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.
Selbst. Köchin f. Wbch. Näh. i. Tagbl.-Verl. Qs

Central-Büreau
von
Frau Lina Wallrabenstein
(geb. Dörner), Stellungsvermittlerin,
Langgasse 24. Tel. 2555.

Mädchen, 27 Jahre, evangelisch, welches alle Hausarbeit gründlich versteht u. bürgerlich kochen kann, sucht St., am liebsten, wo es einen Haush. führen kann. Näb. R.-Fr.-Ring 2, S. 2. Gebildete alt. Frau, die gut kochen, nähen, bügeln kann, f. St. als Haushälterin; sieht mehr a. gute Beh. als hoh. L. Nachstr. Marktstr. 22, Hth.

3. beß. Mädchen

Sucht Stell. bei einz. Dame od. Herrn zum 1. Nov. Offerten mit **W. 375** an den Tagbl.-Verlag. Eine feindbürgerliche Köchin sucht Stelle. Vertramstraße 22, Hinterh. 3 St.

Empfehle

eine tücht. perf. Herrschaftsköchin u. ein Kleinmädchen. Frau **Adeline Baumann**, Stellenvermittl., Paulbrunnstraße 8, 1.

Perfekte Herrschaftsköchin, sehr g. Empf., nimmt Ausbillsch. an. Adelheidstraße 9, Hth. Selbständige Herrschaftsköchin sucht für gleich oder zum 1. November St. Näb. Karlsruh. 39, Hth.

Borguol. zuberf. beß. Herrschaftsköch., Wirt., m. beß. J. sparl., häusl. f. St. Webera. 50, Eberladen.

Selbständ. Herrschaftsköchin sucht Ausbillschelle. Näb. Delenstraße 13, Hth. 2 r.

Selbst. Köchin f. Ausbillsch. Vertramstr. 15, 4.

Junge bessere Frau sucht Stellung als bürgerl. Köchin in H. Haushalt od. als Beisitzerin in Hot. oder Restaurant. Offerten unter **L. 375** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, geht auch als Mädchen allein. Off. u. **L. D.** erb. Langstraße 9.

Besseres Zimmermädchen sucht Stelle in feinerem Herrschaftshaus bis 1. November. Gute Zeugn. zu Diensten. Marienhaus, Friedr. 23.

Beß. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, geht auch als 2. Hausm. Näb. Weberstraße 49, 2 r.

Gut. fol. Fräulein, evang., im Haushalt selbständig, sucht best. Stellung. Friedr. 23.

Älteres auf. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in bürgerlichem Haushalt. Näb. Steingasse 7, 1.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in feinem Haushalt. Moosstraße 9, 2 r.

Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle. Stellenvermittlerin Karlsruh. 23, Seitenb. 2. St.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, d. Haush. gründl. verst., f. St. als St. d. Haush., am l. in gr. Hans od. Hotel. Ju. erfr. Reckstr. 9, 2.

Zuvert. Mädchen mit guten Zeugn., w. sich allen Hausarb. unterzieht, sucht Stelle als **Hausm.** in beß. Herrschaftshaus. Moosstr. 12, 3 r.

L. Büchel. f. St. in u. a. d. S. Weststr. 35, 1 r.

L. Büglerin f. Weichst. u. Montags, Dienstags, Mittwochs. Adolfsstraße 5, Seitenbau B. Hth.

Waise u. Waise sucht Arbeit. Adlerstr. 3, B. G. empf. Fr. f. Arb. i. W. u. B. Adlerstr. 27, D. 1.

G. Mädchen f. Waise u. Waise. Schulberg 11, D. 1.

Mädchen f. Waise u. Waise. Schulberg 11, D. 1.

J. Frau f. n. Kund. im W. Drantenstr. 21, 3. 3.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Waise u. Waise. Vertramstraße 22, Hth. 3. 1.

Junge Frau sucht Waise. Hochstraße 10, 2 r. Mädchen f. Waise u. Waise. Adlerstr. 19, 4 r. T. Fr. f. W. u. Waise. Langgasse 54, S. 2 St. Tücht. Mädchen sucht Waise, geht a. waschen u. bügeln. Näb. Weststr. 3, Hth. 1 St.

J. Frau f. Monatsstelle. Weststr. 47, Hth. 2.

J. Frau f. Monatsstelle. Weststr. 48, B. 2 r.

J. Frau sucht Monatsstelle. Weststr. 4, 3.

J. Frau f. Waise. 2 Stb. Worp. Blücherstr. 5, Hth. 2 r.

J. Frau sucht Monatsstelle. Weststr. 19, Hth. 3.

Fr. f. Waise. f. Waise. 2 St. B. Delenstr. 16, S. D.

M. Mädchen f. Monatsst. Dellmundstr. 31, S. 1. 1.

Anständige reinliche Frau empfiehlt sich zur Ausbillsch. bei Gesellschaften, Epülen u. f. w. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Unabh. Mädchen, in allen Arbeiten erf., sucht tagüber Weichst. Näb. Weisenaustr. 10, S. 3.

Williges 17-jähr. Mädchen sucht tagüber Stellung in H. Haushalt. H. Weststr. 48, Stb. 2. 1.

Eine unabhängige Frau sucht Weichst. tagüber. Weststr. 24, 2.

Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags. putzt auch Bureau od. Laden. Weststr. 4, D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3—20 Mk. tägl. f. jeden Verlesenen. Nebenverdiener durch häusl. Tätigkeitt, Schreibarbeit, Vertretung u. Näb. (F. 1802) F. 108

Erwerbs-Centrale in München.

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Neueste Verlesenenpost, Berlin W. 35.

Agent gef. a. jed. Ort z. Verl. u. **Gigarr.** Vergüt. od. M. 250.— mon. u. mehr.

A. Jürgensen & Co., Hamburg. F. 78

Platzvertreter für Wiesbaden u. Umgebung gesucht gegen Provision. Off. beliebe man sub **C. 373** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Ungeh. Commis aus d. Weinbranche f. sofort gesucht. **Cassella & Co., Wiesbaden.**

Tüchtige Schneidergesellen gesucht Kirchstraße 6.

Schneidergeselle sofort gef. Friedr. 47, 2. 1.

Tücht. Wochenschneider gef. Adlerstr. 13.

Schneider gesucht Möhlstraße 5, 1.

Für dauernd **Schneider** gesucht Luisenstr. 34, 1.

Schneider gef. f. St. Stegweier, Hermannstr. 17.

Tüchtige Schneider für Hosen und Westen sucht **Süßig, Moritzstraße 23.**

Lehrling mit guter Schulbildung ver. sof. von einer größeren Weinhandlung am hies. Platz gesucht. Offerten erbeten unter **C. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung und gut erzogen, für Drogen- und Colonialwaren gesucht. Wohnung und Kost im Hause.

Ludwig Nicolai, Schierstein a. Rh.

Tüchtige Abonnentensammler gesucht.

S. Faust, Buchhandlung, Saugasse 5.

Tüchtige Erbarbeiter sucht **Jean Lorenz, Hochstraße 9/11.**

Solides Ehepaar wird als **Saus-Verwalter**

per 1. April 05 zu engagieren gesucht. Off. sub **C. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein junger Mann zu Thieren auf Reisen. Zu erfragen

Walhalla-Theater-Kasse, zwischen 11 u. 12 Uhr.

Ein kräftiger **Hausburche** (Härburche) per sofort gesucht Walhallastr. 8, Bäderstr.

Schwalbacherstraße 15, Speisehaus, kräftiger laub. **Hausburche** gesucht. Derselbe muß servieren können.

Hausburche, zu jeder Arbeit willig, gesucht. Gute Zeugnisse.

Nicol. Rösch.

Tüchtige Hausburche gesucht.

Wiesbadener Fabrikfabrik Sammann, Bärenstraße 2.

Ein junger **Ausbildungs** per sofort gesucht. Näb. **Kerosstraße 13.**

A. Burche, 15 J., gef. Karlsruh. 89, Bierhandl.

Tüchtiger **Bader**, ein **Kutscher** und ein **Hausburche** sofort gesucht.

Wilhelm Ruppert, Möbeltransport-Gesellschaft.

Ruhfuchte gef. Schiersteinerstraße 9, **Hint.**

Ein tücht. **Ruhfuchte** gesucht Adlerstraße 15.

Tüchtige Tagelöhner

sof. gesucht am Neubau Sandeshaus, Ecke Moritzstraße und Kallers-Friedrich-Ring.

Meck & Rees, vorm. A. Meck, Betonbaugesellschaft.

Kräft. Tagelöhner gesucht. Zu erfragen zwischen 12—1 Uhr Nerothol 34.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautenmeister, Ketter Rechner, sucht Stellung.

Offerten unter **C. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Acced. gebild. Kaufmann sucht Stell., Verlebensposten. Peste Ref. Offerten unter **W. 369** an den Tagbl.-Verl.

Als **Buchhalter** und **Correspondent** empfiehlt sich gewandter Kaufmann unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **S. 370** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten, sowie Buchführung vertraut, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten unter **M. 375** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufmann,

jahrelang in den Tropen (Indien) thätig, wünscht täglich sich ein paar Stunden als franz. und englischer Correspondent gegen angemessene Vergütung zu beschäftigen. Offerten u. **C. 369** an den Tagbl.-Verlag.

Junger verheirateter Mann, 26 Jahre alt, welcher zwei Jahre sein eigenes Geschäft hatte, sucht für dauernd Beschäftigung. Näb. Morstr. 18, 1 r.

Junger Mann, welcher in erkranktem Hause gelernt hat, sucht Stelle als **Koch-Volontär** in gleichem Hause ohne Gehaltsansprüche. Gef. Offert. unt. **O. 372** an den Tagbl.-Verl. erb.

Tüchtiger Geschäftsmann, cautionsfähig, sucht Stellung als **Aufscher**, **Portier** oder sonstigen Verlebensposten. Gef. Offerten u. **D. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Spezialer** und **Instalatente** sucht Arbeit. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verheiratet, gelernt. Buchbinder, sucht **Verlebensposten**. Offerten unter **T. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter, gebildeter junger **Herrschafsgärtner** sucht, gef. auf prima Zeugnisse, p. 1. Nov. Herrschaftsstelle. Derselbe ist auch im Serviren u. in Hausarb. bew. u. nimmt a. gern Dienestelle an. Off. u. **A. 374** a. d. Tagbl.-Verlag.

Restaurantkellner, spr. engl. u. französisch, sucht sofort Engagement. Offerten unter **G. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer empfehlener **solider** verk.

Herrschafstutcher

mit lat. gut. Kenntnissen, ausgezeichneter Fahrer und **Pferdepfleger**, auch im **Serviren** bew., sucht gelegentlich dauernde Stellung. Gef. Adressen u. **C. 368** an den Tagbl.-Verl. erb.

Junger verk. Mann, in allen Hausarbeiten u. i. Ver. der Centralh. erfahren, f. Stell. als **Hausdiener**, **Bureauhelfer**, **Hausverwalter** oder dergl. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **W. 372** a. d. Tagbl.-Verl.

Hausdiener mit gut. Zeugn., der flott serviren kann, sucht sofort Stellung in Hotel o. Privat. Offerten unter **P. 374** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter, gebildeter, **solider**, junger Mann, sucht zum 1. November bessere **Hausburche**stelle. Derselbe kann auch mit **Pferden** umgehen. Offerten unter **B. 374** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Krankenpfleger mit besten Kenntnissen, Herrschaftsköchin, **Hausburche**. **Annie Gerns,** Stellenverm., „Dienstverm.“, Maurergasse 8, 1.

Junger Mann sucht für Abends irgendwelche Beschäftigung. Näb. Schulberg 11 bei Frau Maier, nur Morstr. 13, J. f. d. W. u. d. Sch. N. Michael. 28, B. 2 r.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kränzscheifen.

Trauer-Costumes

von Mk. 20.— an,

Trauer-Blousen

von Mk. 5.— an,

Trauer-Röcke

von Mk. 5.— an

in allen Preislagen u. Größen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,

Langgasse 11.

2653

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 2618

Grabschmuck.

Reiche Auswahl in

Perl- und Metallkränzen

bei

Gebr. Neugebauer,

Mauritiusstr. 8. 2897

Familien-Nachrichten**Gesangverein Niederkrantz.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Tode unseres stillen Mitgliedes

Heinrich Schumacher jr.

geheimend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. cr., nachmittags 4 Uhr, vom Strebehanne, Adlerstraße 47, aus statt. Zusammenkunft 3 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Seute früh entschlief nach langem, schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater,

Adolph Kohl,

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Kohl.

Jakob Interthal.

Jakob Diem.

Kauf Interthal, geb. Kohl.

Lina Diem, geb. Kohl.

Die Beerdigung findet Donnerstags, den 27., nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Trauerhüte

in eleganten und einfachen Genres, in grösster Auswahl.

A. Rheinländer, Ecke Rhein- u. Wilhelmstrasse.

Auswahlsendungen zu Diensten.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichten nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Heid und Frau, geb. Hahn.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Codes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschluss gefallen, meinen unvergesslichen, treuen Gatten, unseren geliebten Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herrn

Joh. Philipp Arnsberger,

gestern nachmittags 3 1/2 Uhr nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und mit Ergebung in den Willen Gottes, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.